

halten, was schon der Franzosen wegen rasch gewesen wäre, die seit Jahren unangenehm die Südgrenze des Landes bedroht und der türkischen Machtstellung in Nordafrika mindert und gefährdet geworden sind, wie es die italienischen Missionen nur sein können. Es ist gut, in der Welt Freunde zu haben, das beste Mittel ist aber noch immer, stark zu sein und sich selbst helfen zu können, wie es mit uns in der letzten Krisis der Welt war, wo wir von unseren Gegnern recht wenig gemerkt haben.

Wien (Priv.-Tel.) Mehrere arößere überseitsche deutsche Exporthäuser erhielten Depeschen, wonach auf Grund vorläufiger Grundrissen kriegsrische Veränderungen zwischen Italien und der Türkei vordringend nicht zu befürchten seien. Es sei das Bestreben der leitenden Kreise beider Staaten, die schwebenden Streitfragen in ruhiger, freundschaftlicher Weise zu erledigen. Mehrere europäische Großmächte wirkten während auf die italienische Regierung ein und ermahnten auf die Türkei, Neutralität wirtschastliche Angelegenheiten in Zukunft zu machen.

Wien (Priv.-Tel.) Die „Neue Freie Presse“ schreibt: Österreich-Ungarn und Deutschland sind Verbündete Italiens, und die Bündelung wird das italienische Volk von der Invasionsgefahr und Aufrichtigkeit seiner Alliierten überzeugen. Diese Politik wird aber von dem Bündnis geleitet sein, alles in uns, was den bedenklichen Schritt Italiens mildert und den Ausbruch des Konflikts verhindert.

Zur Marokko-Frage.

Amsterd. (Priv.-Tel.) Der Minister des Auswärtigen hat ein Memorandum ausgearbeitet, in dem erklärt wird, die deutsch-französischen Marokko-Verhandlungen seien von großer Bedeutung für die Handelsinteressen des Landes in Marokko. Die Regierung könne aber erst die den Fall, daß das deutsch-französische Übereinkommen mit den Grundgeden der Algeiras-Akte im Widerspruch stehen sollte, erwägen, ob nicht der Augenblick gekommen sei, mitzufprechen. Bei Beginn des Jahres habe die Regierung eines neuen Reglements in Marokko die vollständige Regierung veranlaßt, sich gegen die Einführung dieses Reglements zu erklären, und Änderungen vorzuschlagen. Das Reglement sei auch nicht zur Ausführung gelangt.

Gegen die Lebensmittelenergie.

Berlin (Priv.-Tel.) Die gemischte Deputation des Berliner Magistrats beabsichtigt sich heute mit der Feuerungsfrage und nahm die Anträge betreffend Beschaffung von Zechsteinen an. Ichte dagegen die sozialdemokratischen Anträge ab, nach denen die Stadt Berlin arößere Quantitäten von Lebensmittel auslaufen und zu billigen Preisen abgeben sollte. Man fürchtet, durch eine solche Maßnahme die Kleinverbreitenden zu schädigen.

Berlin (Priv.-Tel.) Der Verband sozialdemokratischer Wahlvereine in Groß-Berlin veranlaßt am 17. Oktober eine Massenkundgebung gegen die Lebensmittelenergie. Es sollen in allen Stadtteilen öffentliche Volksversammlungen stattfinden, in denen die Ursachen der Teuerung und die Abwehrmaßregeln erörtert werden sollen.

München (Priv.-Tel.) Zur Bekämpfung der Lebensmittelenergie beauftragte der Magistrat bei der Reichsregierung Abschaffung der Einfuhrzölle, Erlass eines Notstandsgesetzes, wonach bis zum 31. Juli nächsten Jahres die Höhe für Lebensmittel und Futtermittel angehoben werden sollen. Ferner beabsichtigt der Magistrat, zur Verteilung an die Kinderbestimmten der Bevölkerung, Lebensmittel bis zur Höhe von 200 Mark einzuführen, und vom 1. Januar an allen Arbeitern, Bedienten und Beamten bis zu 18 Mark Einfuhrzölle eine Teuerungsgeldzahlung zu gewähren, die für männliche Arbeiter und Beamte 20 Pfg. pro Tag, für weibliche 10 Pfg. pro Tag betragen soll.

Rachod. Im Rachoder Bezirk ist es zu großen Teuerungskrawallen gekommen. Ueber 2000 türkische Arbeiter der Textilfabriken in Ornow agierten nach Schluß der Arbeit in den Ort Meischin, demonstrieren dort die Wirksamkeit, verschnitten die Fenster und die Türen und zerstörten die Einrichtungen. Aus den Scheunen wurden die Getreidevorräte weggeschleppt und auf die Straße gestreut. Aus der ganzen Gegend wurde die Gendarmenriehe zusammengezogen.

Einseitiges Verhalten gegen heilige Lehrer.

Offenbach. Gegen den Offenbacher Volksschullehrer Peter war das Disziplinarverfahren beantragt, weil er Missbräuchen für das sozialdemokratische „Offenbacher Abendblatt“ geliefert hätte. Ferner wurde wegen mehrerer Vorhandenmitglieder des Lehrervereins eine Untersuchung eröffnet, weil auf ihre Veranlassung Anzeigen und Berichte des Lehrervereins in dem genannten Blatte zur Veröffentlichung kamen. Nach sechs Monaten hat sich die Ermittlung des heftigsten Ministeriums ein Vergehen auf disziplinarischem Wege als inopportun abgelehnt.

Gegen die polnische Agitation in Ober-Sachsen.

Berlin (Priv.-Tel.) Gegen die von Geistlichen in den letzten Wochen betriebene polnische Agitation in Ober-Sachsen rief eine vom kirchlichen Ober-Sachsen-Generalsynodalrat veranlassete Erklärung des Kardinals Kopp, wonach es unethisch sei, Pfarrhäuser und öffentliche Gebäude zur Abhaltung polnischer Agitationsveranstaltungen herzugeben, und daß es eine heuchlerische Zwischnahme des katholischen Einflusses eines Pfarrers auf seine Gemeinde bedeute, wenn ohne seine Zustimmung Geistliche in der Gemeinde Wahl- und Agitationsreden halten.

Edison auf der Heimreise.

Berlin (Priv.-Tel.) Edison ist heute 1 1/2 Uhr nachmittags von Berlin nach Hamburg abgereist. Geleitet hat ihn der Generaldirektor Bergmann neben ihm zum Bahnhof das Geleit. Kurz vor seiner Abreise gewährte Edison dem hiesigen Porträtmaler Emanuel Joffe eine Sitzung zu einem Porträt.

Die Katastrophe von Toulon.

(Berat. Fernschreib.)

Berlin (Priv.-Tel.) Der „Post. Ztg.“ wird aus Paris gemeldet, daß die Könige von Italien, Spanien, Dänemark, Norwegen und Belgien nach dem Beispiel des Deutschen Kaisers dem Präsidenten Kallieres ihr Beileid in bewogenen Worten ausgedrückt haben. Von „Jahre“ vom König von England seien derartige unmittelbare Beileidigungen nicht eingetroffen. Die russische und die englische Regierung hätten sich damit begnügt, ihre Anteilnahme durch ihre Botschafter auszusprechen zu lassen.

Berlin (Priv.-Tel.) Oberbürgermeister Hirschner hat an die Pariser Stadtleitung folgendes Telegramm geschickt: „Zu dem schweren Unfall, den die französische Flotte bei dem Verluste der „Liberte“ betroffen, sende ich namens der Berliner Bevölkerung der Stadt Paris die herzlichste Teilnahme aus.“

Ein neuer deutsch-russischer Handelsvertrag.

Breslau (Priv.-Tel.) Nach einer Petersburger Meldung der „Zitel. Bl.“ bereitet sich das russische Handelsministerium zu Verhandlungen über den Abschluß eines neuen deutsch-russischen Handelsvertrages vor und leitet zu diesem Zwecke eine Erhebung ein, die ein Bild der gesamten Lage des Handels und der Industrie in Rußland geben soll. Eine solche Untersuchung wurde zuletzt im Jahre 1891 vorgenommen.

Ueber Schwemmungskatastrophe.

Salonki (Priv.-Tel.) Der Kasubi-Fluß, der seit Jahren verschlamm ist, hat durch gewaltige Regenfälle die unteren Theile der Stadt Serres an der Vintje Salonki-Konstantinopel überflutet. Innerhalb einer Stunde fanden in den Quartieren der Stadt die Gebäude bis zum ersten Stockwerk unter Wasser. Die Zahl der Toten soll bedeutend sein, doch können noch keine Zahlen angegeben werden. Hauptächlich werden viele Kinder vermisst.

Verbot von Reisenausfuhr.

Saaga. In Anbetracht der zunehmenden Reisausfuhr infolge des Reisausgangs und der Preissteigerung in den benachbarten Ländern hat der Generalgouverneur von Indien im Interesse der einwohnenden Bevölkerung die Ausfuhr von Reis vorläufig verboten, soweit nicht bereits abgeschlossene Verträge erfüllt werden können.

Berlin (Priv.-Tel.) Der Staatssekretär v. Enderwitz hat nach Beendigung seines Urlaubes heute die Leitung des Reichskolonialamtes wieder übernommen. — Ministerialdirektor Dr. Conze hat sich nachmittags nach Stralsburg begeben, um den Staatssekretär bei der Beilegung des Unterhändlersekretärs Dr. Böhmert zu vertreten.

Breslau (Priv.-Tel.) Die konservative Parteileitung in Schlesien hat der Reichstagswahlkommission in Breslau das Angebot eines Stichwahlabkommens für ganz Schlesien gemacht. Die Antwort steht noch aus, und es dürfte für sie vor allem in Betracht kommen, daß nach dem Organisationsrat der Reichstagswahlkommission die Entscheidung über Stichwahlverträge den einzelnen Wahlkreisen überlassen ist.

Dermod. (Priv.-Tel.) Zahlreiche Tabakarbeiter in den Fabriken der westfälischen Tabakindustrie sind in den Streik getreten. Der westfälische Tabakfabrikantenverein beabsichtigt, bei dem allgem. und unterliegenden Geschäftsange der Tabakindustrie die höheren Lohnforderungen nicht zu erfüllen, im Übrigen aber seinen von den organisierten Arbeitern angegriffenen Mitgliedern beizustehen und alle organisierten Arbeiter am 20. September auszuschließen, falls bis zum 28. September die Arbeit nicht wieder aufgenommen würde.

Wien (Priv.-Tel.) Gestern wurde der frühere Reichsminister Freiherr v. Schönisch in Abschiedsaudienz empfangen. Diese dauerte nur 1 Minute. Die „Wiener Mittags-Post“ berichtet, Kaiser Wilhelm habe seinerzeit bei den Manövern in Teltow den Kronprinzen Franz Ferdinand auf den damals eine Brigade führenden General v. Auffenberga mit den Worten aufmerksam gemacht: „Beachte diesen da im Anse!“

Wichtiges eine einsehende Deutsche siehe Seite 4.)

Amsterd. a. W. (Schluss ebenfalls.) Amsterd. 1897, 1898, 1899, 1900, 1901, 1902, 1903, 1904, 1905, 1906, 1907, 1908, 1909, 1910, 1911, 1912, 1913, 1914, 1915, 1916, 1917, 1918, 1919, 1920, 1921, 1922, 1923, 1924, 1925, 1926, 1927, 1928, 1929, 1930, 1931, 1932, 1933, 1934, 1935, 1936, 1937, 1938, 1939, 1940, 1941, 1942, 1943, 1944, 1945, 1946, 1947, 1948, 1949, 1950, 1951, 1952, 1953, 1954, 1955, 1956, 1957, 1958, 1959, 1960, 1961, 1962, 1963, 1964, 1965, 1966, 1967, 1968, 1969, 1970, 1971, 1972, 1973, 1974, 1975, 1976, 1977, 1978, 1979, 1980, 1981, 1982, 1983, 1984, 1985, 1986, 1987, 1988, 1989, 1990, 1991, 1992, 1993, 1994, 1995, 1996, 1997, 1998, 1999, 2000, 2001, 2002, 2003, 2004, 2005, 2006, 2007, 2008, 2009, 2010, 2011, 2012, 2013, 2014, 2015, 2016, 2017, 2018, 2019, 2020, 2021, 2022, 2023, 2024, 2025, 2026, 2027, 2028, 2029, 2030, 2031, 2032, 2033, 2034, 2035, 2036, 2037, 2038, 2039, 2040, 2041, 2042, 2043, 2044, 2045, 2046, 2047, 2048, 2049, 2050, 2051, 2052, 2053, 2054, 2055, 2056, 2057, 2058, 2059, 2060, 2061, 2062, 2063, 2064, 2065, 2066, 2067, 2068, 2069, 2070, 2071, 2072, 2073, 2074, 2075, 2076, 2077, 2078, 2079, 2080, 2081, 2082, 2083, 2084, 2085, 2086, 2087, 2088, 2089, 2090, 2091, 2092, 2093, 2094, 2095, 2096, 2097, 2098, 2099, 2100, 2101, 2102, 2103, 2104, 2105, 2106, 2107, 2108, 2109, 2110, 2111, 2112, 2113, 2114, 2115, 2116, 2117, 2118, 2119, 2120, 2121, 2122, 2123, 2124, 2125, 2126, 2127, 2128, 2129, 2130, 2131, 2132, 2133, 2134, 2135, 2136, 2137, 2138, 2139, 2140, 2141, 2142, 2143, 2144, 2145, 2146, 2147, 2148, 2149, 2150, 2151, 2152, 2153, 2154, 2155, 2156, 2157, 2158, 2159, 2160, 2161, 2162, 2163, 2164, 2165, 2166, 2167, 2168, 2169, 2170, 2171, 2172, 2173, 2174, 2175, 2176, 2177, 2178, 2179, 2180, 2181, 2182, 2183, 2184, 2185, 2186, 2187, 2188, 2189, 2190, 2191, 2192, 2193, 2194, 2195, 2196, 2197, 2198, 2199, 2200, 2201, 2202, 2203, 2204, 2205, 2206, 2207, 2208, 2209, 2210, 2211, 2212, 2213, 2214, 2215, 2216, 2217, 2218, 2219, 2220, 2221, 2222, 2223, 2224, 2225, 2226, 2227, 2228, 2229, 2230, 2231, 2232, 2233, 2234, 2235, 2236, 2237, 2238, 2239, 2240, 2241, 2242, 2243, 2244, 2245, 2246, 2247, 2248, 2249, 2250, 2251, 2252, 2253, 2254, 2255, 2256, 2257, 2258, 2259, 2260, 2261, 2262, 2263, 2264, 2265, 2266, 2267, 2268, 2269, 2270, 2271, 2272, 2273, 2274, 2275, 2276, 2277, 2278, 2279, 2280, 2281, 2282, 2283, 2284, 2285, 2286, 2287, 2288, 2289, 2290, 2291, 2292, 2293, 2294, 2295, 2296, 2297, 2298, 2299, 2300, 2301, 2302, 2303, 2304, 2305, 2306, 2307, 2308, 2309, 2310, 2311, 2312, 2313, 2314, 2315, 2316, 2317, 2318, 2319, 2320, 2321, 2322, 2323, 2324, 2325, 2326, 2327, 2328, 2329, 2330, 2331, 2332, 2333, 2334, 2335, 2336, 2337, 2338, 2339, 2340, 2341, 2342, 2343, 2344, 2345, 2346, 2347, 2348, 2349, 2350, 2351, 2352, 2353, 2354, 2355, 2356, 2357, 2358, 2359, 2360, 2361, 2362, 2363, 2364, 2365, 2366, 2367, 2368, 2369, 2370, 2371, 2372, 2373, 2374, 2375, 2376, 2377, 2378, 2379, 2380, 2381, 2382, 2383, 2384, 2385, 2386, 2387, 2388, 2389, 2390, 2391, 2392, 2393, 2394, 2395, 2396, 2397, 2398, 2399, 2400, 2401, 2402, 2403, 2404, 2405, 2406, 2407, 2408, 2409, 2410, 2411, 2412, 2413, 2414, 2415, 2416, 2417, 2418, 2419, 2420, 2421, 2422, 2423, 2424, 2425, 2426, 2427, 2428, 2429, 2430, 2431, 2432, 2433, 2434, 2435, 2436, 2437, 2438, 2439, 2440, 2441, 2442, 2443, 2444, 2445, 2446, 2447, 2448, 2449, 2450, 2451, 2452, 2453, 2454, 2455, 2456, 2457, 2458, 2459, 2460, 2461, 2462, 2463, 2464, 2465, 2466, 2467, 2468, 2469, 2470, 2471, 2472, 2473, 2474, 2475, 2476, 2477, 2478, 2479, 2480, 2481, 2482, 2483, 2484, 2485, 2486, 2487, 2488, 2489, 2490, 2491, 2492, 2493, 2494, 2495, 2496, 2497, 2498, 2499, 2500, 2501, 2502, 2503, 2504, 2505, 2506, 2507, 2508, 2509, 2510, 2511, 2512, 2513, 2514, 2515, 2516, 2517, 2518, 2519, 2520, 2521, 2522, 2523, 2524, 2525, 2526, 2527, 2528, 2529, 2530, 2531, 2532, 2533, 2534, 2535, 2536, 2537, 2538, 2539, 2540, 2541, 2542, 2543, 2544, 2545, 2546, 2547, 2548, 2549, 2550, 2551, 2552, 2553, 2554, 2555, 2556, 2557, 2558, 2559, 2560, 2561, 2562, 2563, 2564, 2565, 2566, 2567, 2568, 2569, 2570, 2571, 2572, 2573, 2574, 2575, 2576, 2577, 2578, 2579, 2580, 2581, 2582, 2583, 2584, 2585, 2586, 2587, 2588, 2589, 2590, 2591, 2592, 2593, 2594, 2595, 2596, 2597, 2598, 2599, 2600, 2601, 2602, 2603, 2604, 2605, 2606, 2607, 2608, 2609, 2610, 2611, 2612, 2613, 2614, 2615, 2616, 2617, 2618, 2619, 2620, 2621, 2622, 2623, 2624, 2625, 2626, 2627, 2628, 2629, 2630, 2631, 2632, 2633, 2634, 2635, 2636, 2637, 2638, 2639, 2640, 2641, 2642, 2643, 2644, 2645, 2646, 2647, 2648, 2649, 2650, 2651, 2652, 2653, 2654, 2655, 2656, 2657, 2658, 2659, 2660, 2661, 2662, 2663, 2664, 2665, 2666, 2667, 2668, 2669, 2670, 2671, 2672, 2673, 2674, 2675, 2676, 2677, 2678, 2679, 2680, 2681, 2682, 2683, 2684, 2685, 2686, 2687, 2688, 2689, 2690, 2691, 2692, 2693, 2694, 2695, 2696, 2697, 2698, 2699, 2700, 2701, 2702, 2703, 2704, 2705, 2706, 2707, 2708, 2709, 2710, 2711, 2712, 2713, 2714, 2715, 2716, 2717, 2718, 2719, 2720, 2721, 2722, 2723, 2724, 2725, 2726, 2727, 2728, 2729, 2730, 2731, 2732, 2733, 2734, 2735, 2736, 2737, 2738, 2739, 2740, 2741, 2742, 2743, 2744, 2745, 2746, 2747, 2748, 2749, 2750, 2751, 2752, 2753, 2754, 2755, 2756, 2757, 2758, 2759, 2760, 2761, 2762, 2763, 2764, 2765, 2766, 2767, 2768, 2769, 2770, 2771, 2772, 2773, 2774, 2775, 2776, 2777, 2778, 2779, 2780, 2781, 2782, 2783, 2784, 2785, 2786, 2787, 2788, 2789, 2790, 2791, 2792, 2793, 2794, 2795, 2796, 2797, 2798, 2799, 2800, 2801, 2802, 2803, 2804, 2805, 2806, 2807, 2808, 2809, 2810, 2811, 2812, 2813, 2814, 2815, 2816, 2817, 2818, 2819, 2820, 2821, 2822, 2823, 2824, 2825, 2826, 2827, 2828, 2829, 2830, 2831, 2832, 2833, 2834, 2835, 2836, 2837, 2838, 2839, 2840, 2841, 2842, 2843, 2844, 2845, 2846, 2847, 2848, 2849, 2850, 2851, 2852, 2853, 2854, 2855, 2856, 2857, 2858, 2859, 2860, 2861, 2862, 2863, 2864, 2865, 2866, 2867, 2868, 2869, 2870, 2871, 2872, 2873, 2874, 2875, 2876, 2877, 2878, 2879, 2880, 2881, 2882, 2883, 2884, 2885, 2886, 2887, 2888, 2889, 2890, 2891, 2892, 2893, 2894, 2895, 2896, 2897, 2898, 2899, 2900, 2901, 2902, 2903, 2904, 2905, 2906, 2907, 2908, 2909, 2910, 2911, 2912, 2913, 2914, 2915, 2916, 2917, 2918, 2919, 2920, 2921, 2922, 2923, 2924, 2925, 2926, 2927, 2928, 2929, 2930, 2931, 2932, 2933, 2934, 2935, 2936, 2937, 2938, 2939, 2940, 2941, 2942, 2943, 2944, 2945, 2946, 2947, 2948, 2949, 2950, 2951, 2952, 2953, 2954, 2955, 2956, 2957, 2958, 2959, 2960, 2961, 2962, 2963, 2964, 2965, 2966, 2967, 2968, 2969, 2970, 2971, 2972, 2973, 2974, 2975, 2976, 2977, 2978, 2979, 2980, 2981, 2982, 2983, 2984, 2985, 2986, 2987, 2988, 2989, 2990, 2991, 2992, 2993, 2994, 2995, 2996, 2997, 2998, 2999, 3000, 3001, 3002, 3003, 3004, 3005, 3006, 3007, 3008, 3009, 3010, 3011, 3012, 3013, 3014, 3015, 3016, 3017, 3018, 3019, 3020, 3021, 3022, 3023, 3024, 3025, 3026, 3027, 3028, 3029, 3030, 3031, 3032, 3033, 3034, 3035, 3036, 3037, 3038, 3039, 3040, 3041, 3042, 3043, 3044, 3045, 3046, 3047, 3048, 3049, 3050, 3051, 3052, 3053, 3054, 3055, 3056, 3057, 3058, 3059, 3060, 3061, 3062, 3063, 3064, 3065, 3066, 3067, 3068, 3069, 3070, 3071, 3072, 3073, 3074, 3075, 3076, 3077, 3078, 3079, 3080, 3081, 3082, 3083, 3084, 3085, 3086, 3087, 3088, 3089, 3090, 3091, 3092, 3093, 3094, 3095, 3096, 3097, 3098, 3099, 3100, 3101, 3102, 3103, 3104, 3105, 3106, 3107, 3108, 3109, 3110, 3111, 3112, 3113, 3114, 3115, 3116, 3117, 3118, 3119, 3120, 3121, 3122, 3123, 3124, 3125, 3126, 3127, 3128, 3129, 3130, 3131, 3132, 3133, 3134, 3135, 3136, 3137, 3138, 3139, 3140, 3141, 3142, 3143, 3144, 3145, 3146, 3147, 3148, 3149, 3150, 3151, 3152, 3153, 3154, 3155, 3156, 3157, 3158, 3159, 3160, 3161, 3162, 3163, 3164, 3165, 3166, 3167, 3168, 3169, 3170, 3171, 3172, 3173, 3174, 3175, 3176, 3177, 3178, 3179, 3180, 3181, 3182, 3183, 3184, 3185, 3186, 3187, 3188, 3189, 3190, 3191, 3192, 3193, 3194, 3195, 3196, 3197, 3198, 3199, 3200, 3201, 3202, 3203, 3204, 3205, 3206, 3207, 3208, 3209, 3210, 3211, 3212, 3213, 3214, 3215, 3216, 3217, 3218, 3219, 3220, 3221, 3222, 3223, 3224, 3225, 3226, 3227, 3228, 3229, 3230, 3231, 3232, 3233, 3234, 3235, 3236, 3237, 3238, 3239, 3240, 3241, 3242, 3243, 3244, 3245, 3246, 3247, 3248, 3249, 3250, 3251, 3252, 3253, 3254, 3255, 3256, 3257, 3258, 3259, 3260, 3261, 3262, 3263, 3264, 3265, 3266, 3267, 3268, 3269, 3270, 3271, 3272, 3273, 3274, 3275, 3276, 3277, 3278, 3279, 3280, 3281, 3282, 3283, 3284, 3285, 3286, 3287, 3288, 3289, 3290, 3291, 3292, 3293, 3294, 3295, 3296, 3297, 3298, 3299, 3300, 3301, 3302, 3303, 3304, 3305, 3306, 3307, 3308, 3309, 3310, 3311, 3312, 3313, 3314, 3315, 3316, 3317, 3318, 3319, 3320, 3321, 3322, 3323, 3324, 3325, 3326, 3327, 3328, 3329, 3330, 3331, 3332, 3333, 3334, 3335, 3336, 3337, 3338, 3339, 3340, 3341, 3342, 3343, 3344, 3345, 3346, 3347, 3348, 3349, 3350, 3351, 3352, 3353, 3354, 3355, 3356, 3357, 3358, 3359, 3360, 3361, 3362, 3363, 3364, 3365, 3366, 3367, 3368, 3369, 3370, 3371, 3372, 3373, 3374, 3375, 3376, 3377, 3378, 3379, 3380, 3381, 3382, 3383, 3384, 3385, 3386, 3387, 3388, 3389, 3390, 3391, 3392, 3393, 3394, 33

Der König hat genehmigt, daß der ordentliche Professor an der Technischen Hochschule hier Geh. Hofrat Müller der preussischen Orden Adlerorden 3. Klasse und der Direktor der Sächsischen Bank zu Dresden Kommerzienrat Heineke den Kronenorden 3. Klasse annehmen und tragen.

Der Geheimrat Kirchenrat D. Pant in Leipzig beging gestern die Feier seines 50jährigen Amtsjubiläum. D. Pant lebt seit 20 Jahren in Leipzig und hat sich in der ganzen evangelischen Kirche durch sein Wirken als Präsident des Gustav-Adolf-Vereins einen weitläufigen Namen erworben. Die Stadt Leipzig, in der er seit 1881 als Pfarrer der Thomaskirche und als Ephorus der Superintendentur Leipzig I. wirkt, hat ihm bei seinem 50jährigen Ephorus-Jubiläum die höchste Ehrung erwiesen, die sie vernehen kann, indem sie ihn zum Ehrenbürger ernannte. D. Pant hat das Leipziger Diakonissenhaus gegründet; er ist Mitglied der Landesynode und der Ersten sächsischen Ständekammer. Der Jubilar beugte den Ehrenkranz in aller Stille im Kreise seiner Familie; doch gingen ihm von Leipzig und von auswärts zahlreiche mündliche, schriftliche und telegraphische Glückwünsche und Ehrungen zu. Die Glückwünsche der Stadt Leipzig überbrachte mit einer kunstvoll ausgestatteten Glückwunschkarte der Bürgermeister Dr. Noth. Zahlreiche kirchliche und staatliche Behörden hatten ebenfalls Glückwünsche entlan-

Zum Vorsitzenden des Sächsischen Pektalozivvereins ist Herr Direktor Heinrich Wehrmann, der Leiter der Dresdener 13. Bezirksschule, gewählt worden. Er war bisher schon der überaus verdienstvolle Verwalter des Carolathales in Alosche. An seine Stelle als Verwalter dieser Pektalozivanstalt für Hilfsbedürftige und verwaltete Lehrerbücher ist Herr Bürgermeistersoberlehrer Gotthard Franke gewählt worden.

Zum Vorsitzenden des Bezirksausschusses für Jugendpflege in der Amtshauptmannschaft Dresden-N. ist Herr Gymnasial-Oberlehrer Kappeler vom Bettiner Gymnasium gewählt worden.

Beerdigung des Senatspräsidenten Chulorge. Gestern nachmittags fand an der Trinitatisfriedhofe die Beerdigung des Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht Carl Theodor Chulorge statt. Hierzu hatte sich eine zahlreiche Trauerversammlung in der Parkettstube der Hofoper versammelt. Die Reden hielten u. a. die Herren Staats- und Justizminister Dr. v. Otto, Präsident des Oberlandesgerichts Förner, Ministerialdirektoren Geh. Räte Dr. Gehler und Dr. Brühmann, Geh. Rat Dr. Brümmer, Senatspräsidenten beim Oberlandesgericht Senfert Dr. Daase, Dr. Wagner, Wegow und Ullrich, Landgerichtspräsident Dr. Gassenkamp, Amtsgerichtspräsident Dr. Becker, Geh. Justizrat Dr. Meier, Oberlandesgerichtsräte Geh. Justizrat Küttner, Geh. Justizrat v. Sommerlat, Schmidt, Scherl, Hemming, Dr. Reichsminister, von Harde, Dr. Steinmetz, Schmalz, Dr. von Meißel, Dr. Vordach, Dr. Otto und Dr. Weinigart, Landgerichtspräsident Dr. v. Petrowski, Oberamtsrichter Oberjustizrat Hermann, Oberamtsrichter Dr. Herrmann, Rechtsanwält Justizrat Damm und zahlreiche andere Juristen sowie viele Freunde und Bekannte des Entschlafenen. An dem mit reichem Blumenschmuck und von strahlendem Personal umgebenen Sarge hielt Herr Pfarrer Knöbe von der Marien-Luther-Kirche auf Grund des Schriftwortes „Nichte dich nicht; ich rufe dich und du bist mein“ eine tiefempfundene Trauerrede, in der er das Familienglück des Verstorbenen, sein Leben und Streben und seine nimmer ermüdende, rastlose Thätigkeit schilderte. Ein langer Trauerzug reichte den viel zu früh Dahingegangenen zur letzten Ruhestätte, wo nach Gebet und Segen des Geistlichen die Trauerfeierlung dem Verewigten den letzten Gruß ins Grab nachsandte. Mit ihm ist ein treuer Diener seines Königs, ein ansehnlich begabter Richter und ein guter Mensch in das Grab entsunken.

Neue Bahnstrecken. Am 1. Oktober werden die vollstän-

Worte wurden durch seine Beifallsbewegung profanisiert. Herr Kirchenrat Kaiser machte noch einige geschäftliche Mitteilungen, dann wurde die Versammlung mit einem gemeinsamen Choralsong geschlossen.

Zu der Verlesung des Sächsischen Lehrervereins, die mit Beginn der Michaeliserferien in Leipzig ihren Anfang nimmt, haben sich gegen 5000 sächsische Lehrer angemeldet.

Der Vorstand der hiesigen Ortsgruppe des Deutschen Frauenbundes veröffentlicht sein diesjähriges Winterprogramm. Er ließ sich bei dessen Zusammenstellung von dem Gedanken leiten, die Mitglieder und Freunde des Bundes über die wichtigsten Einrichtungen, Festungen und Aufgaben unserer engeren Heimat, wie über große Fragen unseres nationalen öffentlichen Lebens zu unterrichten; die geplanten Vorträge sollen die konkrete Ergänzung des dargebotenen theoretischen Stoffes geben. Erreicht durch den Bund, die deutsche Frauenwelt in das Verhängnis der stantlichen und gesellschaftlichen Zustände unseres Volkes einzuführen um zu wirksamerer Tätigkeit die erforderlichen Mittel und bestenden Hände zu gewinnen, richtet die hiesige Ortsgruppe an Dresdens Frauenwelt die Bitte, sich ihr möglichst zahlreich anzuschließen, und entweder gelegentlich der jeder wäterländlich geknüpften Trauerfeiernden Besprechungen oder bei der Verlesung, Frau v. Malachowski (Marinkstraße 36), oder durch ein bekanntes Bundesmitglied ihren Beitritt zu hiesiger Ortsgruppe zu erklären.

Der Iris-Meuter-Klub, zurzeit der einzige plattdeutsche Verein in Dresden, hat es verstanden sich die Gunst der hier lebenden norddeutschen Landsleute und der Freunde der plattdeutschen Mundarten mehr und mehr zu erringen. Nicht zum wenigsten durch die alljährlich veranstalteten Vortragsabende. Auch in diesem Winter finden eine Reihe niederdeutscher Vortragsabende statt, wofür bereits die bekanntesten Vortragskünstler gewonnen worden sind. Den Meinen beginnt der den Teilnehmern an der 100jährigen Iris-Meuter-Feier sicher in bester Erinnerung gebliebene Herr Oberrealschullehrer Fritz Wilschke-Mitte Oktober mit einem Vortrage über ein weltweites Dichtungen von Klaus Groth, John Brinkmann, Oskar Ertel, J. S. Verhees, Teiler v. Vissentrop, Joh. Meier und anderen zu Gehör gebracht werden, während der schon oft in Dresden gehörte Dichtungsmeister Ludwig Sternberg Mitte November für einen Iris-Meuter-Abend gewonnen worden ist. Für vorzügliche Unterhaltung hat der Klub der die Vortragsabende selbst anstellt, nach Beispielen folgen weitere Vorträge. Der Klub wird auch in diesem Jahre eine Weihnachtsfeier auf norddeutsche Art mit Festessen und Geschenken abhalten.

Der Sächsische Landesverband „Gabelsberger“, der unter Leitung des Königl. Stenographischen Landesamtes in Dresden steht, hielt am Sonnabend abend im Kasino des Preussischen Landwehroffiziersvereins, Landhausstraße, seine diesjährige Landesversammlung ab, zu der aus allen Teilen des Landes zahlreiche Kameraden herbeigeeilt waren. Die Verhandlungen leitete der Vorstand des Stenographischen Landesamtes, Herr Oberregierungsrat Professor Dr. Clemen. Sie erstreckten sich hauptsächlich auf die Bekämpfung der alljährlichen Hauptversammlungen und die damit verbundenen Weisungen, auf das von Herrn Regierungsrat Professor W. W. redigierte Verbandsblatt „Mitteilungen aus Sachsen für Sachsen“, die Adressenliste, die beiden wissenschaftlichen Fachblätter für Stenographie, das „Archiv“ und das „Korrespondenzblatt“, auf provisorische Fragen um. Die Hauptversammlung des Sächsischen Landesverbandes findet im Juni nächsten Jahres in Wittenberg statt, zu deren zahlreichem Besuch Herr Steuerassistent Kaiser im Namen der Wittenberger Anwesenden schon jetzt herzlich einladet. Herr Polizeikommissar Mittel-Dresden machte auf den gelegentlich des Stuttgarter Stenographentages im vorigen Jahre gegründeten deutschen Völkerverband „Gabelsberger“ aufmerksam und bat um Unterstützung seiner Bestrebungen. Das gleiche Interesse verdient der Internationale Stenographenbund „Gabelsberger“, dessen Hauptaufgabe es ist, die Uebersetzungen des Gabelsbergersystems auf fremde Sprachen zu versetzen und der im August dieses Jahres in Kopenhagen einen sehr gut besuchten Kongress abgehalten hat. U. a. wurde beschlossen, an Herrn Professor Dr. Lautenhammer, einen der bedeutendsten Förderer der Stenographie in Bayern, der am 24. September seinen 80. Geburtstag feierte, ein Glückwunschtelegramm abzulassen. Am Sonntag besuchten die Stenographen die Internationale Olympe-Ausstellung.

Ein zweites Infanterie-Regiment zu drei Bataillonen von je 800 Mann wird am 27. September von der 46. Infanterie-Brigade beim 12. Armeekorps inammengestellt und bis zum 10. Oktober auf dem Truppenübungsplatz Adenau bei Weibersheim vornehmlich. Die Führung des Regiments hat Herr Oberleutnant Vommersch vom 2. Grenadier-Regiments Nr. 101.

v. Pohländ-Stiftungen. Der Rat beschloß, die Erbschaft, die der Stadt von dem am 4. November 1910 verstorbenen Fräulein Auguste Elisabeth v. Pohländ zugefallen ist, nach dem Testament der Erblasserin zur Errichtung von vier Stiftungen zu verwenden, nämlich einer Legationsrat-Dr. Karl-Gustav-Archiv-, v. Pohländ-Gedächtnisstiftung zugunsten würdiger und bedürftiger Frauen aus hiesigen Bürgerfamilien, einer Bürgermeisters-Karl-Christian-Pohländ-Gedächtnis-Stiftung zugunsten würdiger und bedürftiger Dresdener Mäurer, einer Elisabeth-v. Pohländ-Stiftung zur Errichtung eines Gemeinwohlheimes und einer Gemeinnützigen Pohländ-v. Pohländ-Stiftung zu gemeinnützigen Zwecken der Stadt Dresden. Die erwähnte Stiftung wird nach dem letzten Willen der Erblasserin mit 20 000 Mark, die zweite mit 30 000 Mark, die dritte mit 150 000 Mark und die letzte mit 1 000 000 Mark Kapital ausgestattet.

Eine Anerkennungsurkunde verlieh die Handelskammer Dresden dem Vermerkter Herr Carl Ludwig, der seit 30 Jahren bei den Vereinigten Hansischen und Gummiwarenfabriken zu Gotha A. S. Zweigabteilung Dresden-Pösten, tätig ist, und dem Verkäufer Herrn Paul König, der seit über 25 Jahren bei der Firma Dse. Lehmann, Sohn Ernst Winaer, hier, tätig ist.

Das Vogen-Gebäude neben dem Gewerbehause auf der Ulra-Allee erhält gegenwärtig eine bemerkenswerte Schmuckanlage. Gelegentlich der vor mehreren Jahren vorgenommenen Verbreiterung des genannten Straßenzuges waren auch die Vogen-Gesellschaften zur Ueberlassung des Vorgartenslandes gezwungen worden. Dies führte zu einer Verleugung der beiden markanten, den Hauseingang flankierenden Ecktürme und zu einem inneren Umbau des Gebäudes, unter gleichzeitiger Verlegung der Zugangsporte. Auf der Seite nach dem „Herzogin Garten“ zu ist nun ein architektonisch reich ausgestatteter Vorbogen mit seitlichen Anbauten zur Errichtung gelangt. Am Stelle wagt sich das Bauwerk dem Hauptgebäude an. Die weitansiehenden, in reiner Sandsteinarbeit hergestellten Architekturfornen werden durch einen Aufbau gekrönt, dessen Mittelteil die Inschrift trägt: Freimaurer-Vogen (zu den drei Schwertern und Hirsa zu arünenden Mante) und „Zum goldenen Apfel“. In beiden Seiten dieser Inschrift erblickt man die entsprechenden Vogenzeichen. Die beiden Ecktürme sowohl wie die über den Fenstern der zweiten Etage angeordneten Wägen (Welfen, Wölfe und Weiser) und die Karyatiden im Saale des Hauptgebäudes sind nach Entwürfen des Prof. Nietschel ausgeführt. Eine in dem seitlichen Anbau vorhandene kleine Vertiefung ist lediglich utilitätlichen Zwecken dienend. Vor der Neuanlage, die sich bis zur Höhe des Turmwerks des Gebäudes erhebt und von großer Wirkung ist, werden gärtnerische Ausschmüchtungen Platz finden.

Die erzehungsunfähigen schwachsinigen Kinder, die in den Landesanstalten Hubertusburg und Chemnitz mit untergebracht sind, sollen am 1. Oktober nach der neuerrichteten Landesanstalt Großhennersdorf gebracht werden, die gleichzeitig auch der Aufnahme gelähmter Kinder dient. Die Unterbringung gelähmter Kinder ist unmittelbar bei der Anstaltsdirektion Großhennersdorf zu beantragen. Nur alle schwachsinigen Kinder sind die Aufnahmeanträge nach wie vor an die Anstaltsdirektion Chemnitz zu richten.

Die Inbetriebnahme des neuen Leipziger Hauptbahnhofes kann bei dem gewaltigen Umfang der Anlagen natürlich nicht auf einmal erfolgen. Nach dem jetzigen Stand der Bauarbeiten steht jedoch fest, daß der westliche Teil, der preussische, bereits am 1. Mai 1912 dem Verkehr übergeben wird. Es werden dort zunächst die Züge in der Richtung Thüringen abgefertigt werden, die auf dem früheren Magdeburger, jetzigen provisorischen Thüringer Bahnhof ein- und auslaufen. Dieser Bahnhof wird sodann sofort abgebrochen werden, da auf diesem Gelände wie auch auf dem des jetzigen Dresdner Bahnhofes noch die Gebäude des Hauptbahnhofes zu stehen kommen werden. Im Herbst 1912 erfolgt dann die Verlegung der Vinten Halle, Magdeburg und Berlin vom Berliner resp. Barmbecker Bahnhof nach dem Hauptbahnhof. Die endgültige Fertigstellung und Gefamteröffnung erfolgt erst im Jahre 1915, während 1913 voraussichtlich erst auf einem Teil der sächsischen Hälfte der Betrieb der Dresdener Linie übernommen werden kann.

Verbotene Viehmärkte. Mit Rücksicht auf das Zunehmen der Maul- und Klauenseuche in verschiedenen Orten des Regierungsbezirks Wittenberg wird das Abhalten der Viehmärkte in Wittenberg am 2. Oktober, Ebersbrunn am 6. Oktober, Pirchberg am 12. Oktober verboten.

Maul- und Klauenseuche. Das „Meissn. Tabl.“ enthält folgende Mitteilung: Bauernlicher Weise werden die Vorschriften zur Verhütung der Weiterverbreitung der Maul- und Klauenseuche von den Landwirten und deren Gefinde scharf verletzt bezw. überhaupt nicht beachtet. Die zuständigen Behörde hat sich deswegen gezwungen gesehen, empfindliche Strafen auszuwerfen. Trotz dieser Befragungen werden die bestehenden Vorschriften noch immer übertreten und namentlich auch die Bedingungen, unter denen die Behörde in Einzelfällen Ausnahmen von den letzteren Vorschriften gewähren konnte, nicht eingehalten. Es kann daher kaum wundernehmen, daß noch immer kein Stillstand in der Seuchenverbreitung eintritt und die noch nicht betroffenen Landwirte über so große Nachsicht der Behörden in der Bekämpfung der Seuche flohen, während andererseits die betroffenen Landwirte sich lebhaft über die Härte der Vorschriften und die Strenge der Behörden beklagen.

Der diesjährige 1. Ostmarkt des Landesobstbauvereins für das Königreich Sachsen, der für den 4. und 5. Oktober anberaumt war, wird wegen ungenügender Beteiligung der Mitglieder infolge der diesjährigen abnormen Pflanzungsverhältnisse nicht stattfinden. An dessen Stelle wird von jetzt ab mehrere Wochen lang ein arößerer Verkauf von Herbst- und Winterobst in der Verkauf- und Vermittlungsstelle des Landesobstbauvereins, Grunauer Straße Nr. 18, Fernruf 18358, abgehalten werden.

Abend-Kurse für Dienstmädchen werden vom 1. Oktober ab in der Stellenvermittlung der Ortsgruppe Dresden des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes neu eingerichtet und beginnen am 5. Oktober in der Meißnerstraße 10, 2. Die Stunden finden jeden Donnerstag abend von 7/8 bis 10/10 Uhr statt. Es wird Unterricht in Maschinennähen, Plüden, Stopfen, Anfertigen von Hauskleidern usw. von einer erfahrenen Lehrerin erteilt. Das Lehrgeld beträgt vierteljährlich 2 Mk. oder monatlich 75 Pf. Der Deutsch-Evangelische Frauenbund schreibt hierzu: „Wir wenden uns an die Hausfrauen mit der freundlichen Bitte, es zu ermöglichen, den Mädchen, die noch im Nähen unversahren sind, allwöchentlich einmal die Abendstunden zuzugewinnen. Es wird wohl manche Unbequemlichkeit im Haushalt verursachen, aber das Erlernte bringt doch auch der Hausfrau und nicht nur den Mädchen Vorteil. Gewiß wäre es dringend zu wünschen, daß solche Veranstaltungen unnötig wären, und daß sich auch die Dienstmädchen vorher ausbilden, bevor sie in Stellen gehen. Leider ist dies nicht der Fall, und die ungeschulten Mädchen sind in der Mehrzahl. Die Stellenvermittlung hat es sich nun zur Aufgabe gemacht, zur Weiterbildung der Mädchen mitzuhelfen. Die Beteiligung an den Kursen wird es zeigen, ob die Hausfrauen untrien Bestrebungen Interesse entgegenbringen. Es könnte dann auf dem angefangenen Wege fortgeschritten werden, es könnten später Evidier-, auch Plattkurse usw. stattfinden, und auf diese Weise noch und nach in der Ausbildung der Mädchen das Verlaute nachgeholt werden, zum Nutzen beider Teile.“ Anmeldeungen werden bis zum 1. Oktober erbeten an die Stellenvermittlung des Deutsch-Evangelischen Frauenbundes, Meißnerstraße 10, 2.

Sonderbeilage. Der heutigen Nummer liegt für Dresden-Mittag eine Preisliste über Artikel für Innendekoration von C. B. A. Richter u. Sobz., Wallstraße 7, hier, bei.

Tagesgeschichte.

Der Kaiser an die Gustav-Adolf-Stiftung. Der Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung ist auf das an den Kaiser gerichtete Vergrüßungsgramm folgende Antwort aus dem kaiserlichen Geheimkabinett zuacamen: „Der Kaiser und Königin haben die freundlichen Grüße und Segenswünsche der Hauptversammlung des evangelischen Vereins der Gustav-Adolf-Stiftung huldvoll entgegengenommen und lassen vielfach danken. Seine Majestät werden die treue Arbeit der Gustav-Adolf-Stiftung für die evangelische Kirche und Christenheit auch ferner mit besonderem Interesse und freudiger Anerkennung begleiten. Der Geheimrat Kabinettsrat (ges.) I. S. v. Stempel, Geheimrat Regierungsrat.“

Der letzte Schuß!

Unter dieser Ueberschrift schreibt der „Reichsbote“: „Bei den Kapitulationsverhandlungen von Paris hatte sich bekanntlich Jules Favre für Frankreich den letzten Schuß erbeten. Er wurde tatsächlich zu einer Bedingung bei der Uebergabe der französischen Hauptstadt an das deutsche Heer. Als Favre am 26. Januar 1871 abends Bismarck nach langwieriger Verhandlung verließ, sagte Bismarck bei der Verabschiedung, daß man, nachdem die Verhandlungen so weit gediehen seien, wohl in dieser Nacht noch das Artillerie-Deuer einschleppen könne, Favre nahm diese Anregung erfreut entgegen, erbat aber für Frankreich den letzten Schuß. Während bewilligte Bismarck diese Konzeption an die französische Eitelkeit. Die Bitte Jules Favres ist bezeichnend für die ganze Nation. Punkt 12 Uhr in der Nacht vom 26. zum 27. Januar 1871 fiel der letzte Schuß in dem Kampfe um Paris. Das letzte Wort hatte man den Franzosen eingeräumt. Heute Nacht ist der französische Kurier in Berlin eingetroffen, der die Letzte Antwort Frankreichs in den Marolles-Verhandlungen bringt; noch einige kleine bedeutungslose Forderungen werden von Frankreich vorgeschlagen; ein letzter Schuß vom Fort Vincennes. Aber wie dieser ungleich ein Salutschuß des Friedens geworden ist, so bringt die Antwort Frankreichs aus Paris nur auch den Frieden.“

Wäre die letzte Antwort Frankreichs einen ähnlichen großen Erfolg Deutschlands zum Abschluß bringen, wie jener letzte Schuß 1871!

Dr. 209
Stettiner Nachrichten
Mittwoch, 27. September 1911
Seite 3

Zur bevorstehenden Stichwahl in Düsseldorf hat der Deutsch-nationale Wablausschuß einstimmig beschlossen: Um eine Wahl des größten Feindes unseres Volkes und Vaterlandes zu verhindern, fordern wir auf, die Stimmen geschlossen und bis auf den letzten Mann gegen die Sozialdemokratie abzugeben.

Vorsorge für die Schifffahrt. Der konservativ-preussische Landtagsabgeordnete Prinz zu Völkstein hat, der „Kreuzzeitung“ zufolge, an den Minister der öffentlichen Arbeiten und an den Minister für Handel und Gewerbe im Interesse der Klein-Schiffahrt ein Schreiben gerichtet, in dem es u. a. heißt: Die niedrigen Wasserstände dieses Jahres haben der deutschen Binnen-Schifffahrt, insbesondere der auf den märkischen Wasserstraßen, schwere Verluste betrauert. Wenn auch für Fahrzeuge von geringem Tiefgange der Verkehr auf den kanalisiertem Wasserstraßen zum Teil noch möglich war, so war doch der hiermit erzielte Nutzen außerordentlich gering, weil die Ströme selbst unpassierbar waren. Aber auch da, wo die Zufahrt zu den Strömen zum Teil noch aufrecht erhalten werden konnte, mußten sich selbst kleinere Fahrzeuge mit halber oder Viertelladung begnügen, und da außerdem die Fahrt stets viel längere Zeit in Anspruch nahm, so war auch hier der Verdienst ganz gering. Die Vorken, die auf der Schifffahrt ruhen, sind trotz den hier geschilderten Verhältnissen die gleichen geblieben, denn die Schiffsbesitzer mühten, so weit sie die abgabepflichtigen kanalisiertem Wasserwege benutzen konnten, die Schiffsfahrtsabgaben und die Zölle auf den Kanälen in voller Höhe zu entrichten. Auf den ganz stillgelegten Schiffen, weitaus dem größten Teile aller Fahrzeuge, mühten von den Schiffsbauern neben den bestehenden Kosten für die Tilgung und Verzinsung des Anlagekapitals — leider gehört heutzutage nur der kleinste Teil der Schiffe den Schiffsbauern selbst. Der größte Teil ist geliehenes Kapital — außerdem für die Zeit vom 1. Juli bis 1. Oktober der halbe Durchschnittslohn für die Schiffsnachricht im Betrage von 50 Mark monatlich sowie das Gehalt für die Schiffsmänner gemäß und außerdem die Kosten für deren Verpflegung getragen worden. Es erhebt sich daher für eine dringliche Aufgabe der Staatsregierung, hier so rasch als möglich helfend einzutreten, auf dem Wege, daß die bereits erhobenen Schiffsfahrtsabgaben und Zölle für die Schiffsbesitzer zurückgezahlt, und daß diese Gebühren für den Rest der diesjährigen Schiffsfahrtsperiode außer Rechnung gesetzt werden. Schließlich erhebt sich es für notwendig, daß Mittel für die Beschaffung von Kohlen für die Schiffe beschaffen werden, um die Erhaltung ihrer Fahrzeuge zu ermöglichen.

Eine ernste Warnung an den zukünftigen reichsständischen Landtag

In einem Artikel der „Neuer Vöhringer Sta.“ gerichtet, der von einem Straßburger Mitarbeiter, der angeblich in den höheren Beamtenkreisen zu suchen ist, geschrieben wird, daß der zukünftige elsaß-lothringische Landtag, im Falle er seine Aufgabe nur darin sehen würde, den nationalen Gegenstand zu vertiefen, der sicheren Auflösung verfallen wäre. Könnten Neuwahlen darin keine Veränderung schaffen, so sei schließlich mit der Auflösung der Selbstständigkeit Elsaß-Lothringens zu rechnen. Es seien sehr ernst zu nehmende Staatsmänner im Lande, die schon heute mit dieser Entwicklung rechneten. Auch den Führern der elsaß-lothringischen Partei sei dies nicht unbekannt. Auch sei dann mit einem Widerspruch der Bundesstaaten, daß die Verwaltung des Landes an Preußen falle, nicht mehr zu rechnen. Man habe den Versuch gemacht, dem Lande eine Selbstverwaltung einzurichten. Wenn es sich dafür nicht geeignet erweise, würden die Bundesstaaten nicht mehr Maßnahmen widersprechen, die nötig seien, um der gefährdeten Grenze des Reiches an der Westseite die Ruhe und Entwicklung zu verschaffen, deren sie so nötig bedürfte. Ein preussischer Oberpräsident werde mit Elsaß-Lothringen schließlich leicht fertig werden als ein Landesministerium. In der reichsständischen Landtagssitzung, weihen man durch das Treiben der Nationalisten gefange, hörten dann alle nationalpolitischen Streitigkeiten auf.

Zum Kampf in der Ostmark.

Die Provinzial-Vertreter-Versammlung des Deutschen Schwarz-Bundes in Polen nahm in ihrer Sitzung vom 21. d. M. nachstehende Entschlüsse einstimmig an: Die in Polen versammelten Vertreter von 109 Ortsgruppen mit über 12000 Mitgliedern des Deutschen Schwarz-Bundes sprechen der Hauptleitung des Bundes nach wie vor das volle Vertrauen aus in dankbarer Anerkennung ihrer großen Verdienste um die deutsche Sache. Die Versammlung weist in letzter Zeit gegen die Vereinstleitung gerichteten Angriffe und Verleumdungen des Bundes nach, die durch die in der deutschen Bevölkerung hervorgerufene Spaltung und die bisher erfolglosen Verhandlungen über den Abschluß eines Wahlkompromisses aller deutschen Parteien erwartet die Versammlung, daß die Parteileitung dem gemeinsamen nationalen Gedanken auch in Zukunft untergeordnet werden, und hegt das Vertrauen, daß es der Vereinstleitung gelingen wird, dem Zusammenschluß aller deutschen Parteien wirksamst förderlich zu sein.

Die Lage in Böhmen.

Die „Bohemia“ meldet: Da infolge der Schwierigkeiten, die durch den tschechischen Notstandsvertrag hervorgerufen wurden, außer den geplanten vier Sitzungen noch eine fünfte notwendig erschien, wurde diese auf den Herbst angesetzt. Es ist für sie bereits ein solcher Verhandlungspunkt vorhanden, nämlich die Beschickung über den Bericht der nationalpolitischen Kommission, betreffend die Bergmanns-Erklärung.

Tripolis.

Der italienische Stationar „Gallea“, der sich nach dem Sudan begeben hatte, um den neuen italienischen Konsul nach Tripolis zu bringen, ist nach Tripolis zurückgekehrt. Dies wird bei der Warte als eine Bericht über die für den 6. Oktober festgelegten Verhandlungen zwischen dem italienischen Konsul und dem türkischen Konsul in Tripolis angegeben. — Der „Köln. Sta.“ wird aus Berlin geschrieben: Nach einer auch in deutsche „Mater“ übergebenen Mitteilung sollte die deutsche Regierung den in der türkischen Armee dienenden deutschen Offizieren die Nachricht haben zugehen lassen, daß sie sich an einem eventuellen Kriege gegen Italien auf keinen Fall beteiligen sollten. Auch England sollte bereits den gleichen Schritt unternommen haben. Das Deutschland anlangt, so lag zu einer derartigen Mitteilung schon aus dem Grunde kein Anlaß vor, weil die deutschen Offiziere in türkischer Heere nicht als Truppenführer, sondern als Anführer angeheilt sind.

Die spanischen Verluste in Marokko.

Die Nachrichten, die trotz der Zensur durchgedrungen sind, besagen, daß in dem Kampf am Vertikluch am 21. d. M. auf Seiten der Spanier ein Leutnant getötet und 17 Offiziere verwundet worden, darunter 5 schwer; ferner seien 30 Soldaten, darunter ein Eingeborener; 50 Soldaten, darunter 2 Inhabere, wurden verwundet. Der außerordentlich heftige Kampf dauerte 11 Stunden und endete mit einer Niederlage der Miliz, die zahlreiche Tote zurückließ.

Gegen Homerule.

Der in Nordirland gegen Homerule eingeleitete Aktion nimmt eine rasche Entwicklung. Am Montag hat eine unionistische Konferenz in Belfast beschlossen, die Anerkennung des Homerules abzulehnen und sofort ein Komitee einzusetzen, um den Plan einer provisorischen Regierung für die Provinz Ulster vorzubereiten, die an dem Tage in Kraft treten soll, an dem Homerule vom Parlament angenommen wird.

Die Passagierung des Jemen erscheint gefordert, nachdem zwischen dem Oberkommandanten und dem Imam Yahia ein Einvernehmen erzielt worden ist, wonach der Imam in der Gegend von Saada volle Freiheit genießen wird. Das Einvernehmen wurde für vier Jahre abgeschlossen. Der Oberkommandant soll nunmehr die Operationen gegen Said Adris in Assir leiten, wozu acht Bataillone aus Jemen dorthin entsandt werden sollen.

Deutsches Reich. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ begehrt am 1. Oktober d. J. die Feler ihres fünfzigjährigen Bestehens.

England. Der englische Gesandte in Brüssel Darbina ist zum Gesandten in Lissabon und der Gesandte in Lissabon Villiers zum Gesandten in Brüssel ernannt worden.

Rußland. Der Kaiser hielt Montag früh in Sewastopol eine Truppenansprache über die Garnison und die Jugendwehr der Erbschützen ab, worauf er an Bord seiner Yacht „Standart“ zurückkehrte.

Wie die „Moskwa“ meldet, ist der Chef der politischen Polizei in Kiew, Kuljabsko, am 19. September seines Amtes enthoben worden.

China. Nach Blattermeldungen ist die Regierung entschlossen, anfangs vier Divisionen vier Jahre lang in der inneren Mongolei und später ebenso viele in der äußeren Mongolei aufzustellen.

Kunst und Wissenschaft.

† **Königl. Hoftheater.** Im Opernhaus wird heute „Manon“ gegeben. Im Schauspielhaus geht „Der Peter“ in Szene.

† **Residenztheater.** Heute „Polnische Wirtschaft“.

† **Belvedere-Konzert** am 27. September: Ouvertüre zur Oper „Der Schatzkammer“ von A. Vorkapf. Der Bamberger, Lied von A. Schubert. Polonaise aus der Oper „Eugen Onegin“ von P. Tschaikowski. Rondo aus der Oper „Die Fledermaus“ von J. Strauß. Simphonie von A. Thomas und Garriolo von G. Göttermann für Violoncello mit Orchester. Klage der gefangenen Maria aus dem Trauerspiel „Hamlet“ von F. Schiller. Ouvertüre zur Oper „Das Glöckchen des Eremiten“ von A. Matart.

† **Das Elise-Konzert** des Preussischen Hilfsvereins, welches am 18. Oktober im großen Gewerbehause stattfindet, bringt neben den bekannten Dresdner Künstlern Emil Zauer, Erika Wedekind, Paul Wiede einen homo novus auf Konzertpodium: Professor Heinrich Grünfeld, Hof-Cellist des Kaisers, welcher zum Vortrag bringen wird u. a.: Andante von Mozart, Gavotte aus „Domeneo“ von Mozart, „Schlummerlied“ von Schumann. Da über einen großen Teil der Wickets versetzt ist, empfiehlt es sich, rechtzeitig Plätze (bei Niedr) zu bestellen. Näheres darüber siehe Anzeigenteil und Plakat.

† **Ein neues Trio.** Severin Eisenberger, der vortreffliche Pianist, der Königl. Konzertmeister Paul Wille (Violine) und das Mitglied der Königl. Kapelle Hans v. Schuch (Cello) veranstalten in diesem Winter drei Kammermusikabende, welche Mittwoch, den 8. Dezember, Donnerstag, den 23. Januar, und Dienstag, den 19. März, im Palmengarten stattfinden. Die in hiesigen musikalischen Kreisen wohlbekannten und geschätzten Künstler bringen nicht nur Trios zur Aufführung, sondern es sind auch Klavierquartette usw. geplant. Außerdem sollen an zwei Abenden hervorragende Solokräfte mitwirken. Es werden Abonnements für alle drei Abende (7,50 Mk., 4,50 Mk., 2,15 Mk. einschließlich Wicketsteuer), sowie einzelne Karten (3,70 Mk., 2,10 Mk., 1,05 Mk.) ausgegeben. Bestellungen auf Abonnements nehmen entgegen J. Niedr, Königl. Sächsische Hofmusikalienhandlung, Seestraße 21 (Eingang Ringstraße), und Ad. Brauer, Hauptstraße 2.

† **Wiedersehen** München entgegenkommend, hält Herr Dr. Richard Kaden in der Pädagogischen Musikschule (Mädchenschule 1.) abermals einen dankenswerten Vortrag über Wagner „Parsifal“. Eintritt frei.

† **Große Kanarek-Ausstellung.** In der letzten Woche wurden verkauft: Paul Mohr: „Zubehörschmuck und Schmuckstücke“, Heinrich Häber: „Antiquar“, Paul Mohr: „Am hohen Reichberg“, Dr. Simon: „Antiquar“, Paul Mohr: „Königliche Kampagna“, „Sonntag auf der Schwäbischen Alb“, St. Voretto bei Ansbach“, „Knochenstein“, „Die Schilddrüse“, Adolf Gross: „Archäologie im Norden“, Max Uth: „Raubvögelarten“, Eva Pfah: „Spiel“.

† **Briefwechsel** zwischen König Johann von Sachsen und den Königen Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. von Preußen. Se. Majestät der Königin empfing am Sonntag mittags 1/2 Uhr in Pillnitz den Prinzen Johann Georg als Protektor des Königl. Sächsischen Altertumsvereins und sämtliche Vorstandsmitglieder des letzteren in Audienz, um aus den Händen des Prinzen das von diesem herausgegebene Werk „Briefwechsel zwischen König Johann von Sachsen und den Königen Friedrich Wilhelm IV. und Wilhelm I. von Preußen“ entgegenzunehmen. Der Prinz besichtigte die Uebersetzung mit folgenden Worten: „Gehatten Ew. Majestät, daß Vorstand und Protektor des Altertumsvereins das erste Exemplar der neuesten Gabe an seine Mitglieder alleruntertänigst überreichen. Der Briefwechsel, den wir hiermit veröffentlichten, wird hoffentlich nicht bloß in unserem Verein, sondern auch in weiten Kreisen Sachsens und Deutschlands Interesse erregen. In es doch der erste Briefwechsel zwischen deutschen Monarchen des 19. Jahrhunderts, der im Druck erscheint. Umso ist doch eine der wichtigsten Perioden der neueren Geschichte. Wir hoffen, daß durch denselben das Charakterbild unseres erlauchten Gründers, des weltbildenden königlichen Staatsmannes und seltsinnigen Tante-Richters erneut in helles Licht gestellt werden. Möge dieser Publikation noch manche andere aus dieser Zeit folgen, damit die Geschichte unseres lieben Vaterlandes bei Mit- und Nachwelt ein gerechtes Urteil finde. Wir bitten, Ew. Majestät wolle dieses Buch allerdings annehmen.“ Der König erkundigte sich eingehend nach der Bearbeitung des Werkes, das einen sehr stattlichen Band darstellt, sowie nach seinen handschriftlichen Grundlagen und den Schwierigkeiten und Eigenheiten in der Schreibweise der korrespondierenden Fürsten.

† **Wechsel im Vorsitz** des Chemnitzer Sängerbundes. Der um die Sängerkunst überhaupt, insbesondere aber um den Männergesang in Chemnitz hochverdiente bisherige erste Vorsitzende des Chemnitzer Sängerbundes, Herr Lehrer Reichenbach, legte in der am Montag im „Thaliahaus“ abgehaltenen Gesamtvorstandssitzung des Chemnitzer Sängerbundes den Vorsitz nieder. Die Versammlung ernannte die großen Verdienste des viele Jahre hindurch an der Spitze des Chemnitzer Sängerbundes stehenden Lehrers dadurch an, daß sie Herrn Reichenbach, der eine Wiederwahl beihimmelt abgelehnt hatte, zum Ehrenmitglied des Bundes ernannte. An Stelle des Herrn Reichenbach wurde als erster Bundesvorsitzer Herr Robert-Heiter Trio W. d. r. gewählt.

† **Neue Schriften** Wagners. Von Richard Wagners „Schriften und Dichtungen“ sind jedoch Band 11 und 12 erschienen. Diese im gemeinsamen Verlage von Breitkopf u. Härtel und G. H. W. Siegel's Musikalienhandlung (M. Finckmann) in Leipzig herausgegebenen beiden Nachtragbände Band 11 und 12 schließen sich in Zahl und sonstiger buchtechnischer Ausstattung eng an die früheren 10 Bände der „Gesammelten Schriften und Dichtungen“ des Meisters an und runden diese nunmehr zu einer Ausgabe der „Sämtlichen Schriften und Dichtungen“ Wagners ab. Besonders Entgegenkommen des Hauses Wagners ermöglichte es den Verlegern, in dem von Hans v. Wolzogen herausgegebenen, die dramatischen Dichtungen, Entwürfe und Skizzen enthaltenden ersten Bande u. a. mehrere bisher ungedruckte größere Arbeiten, wie z. B.

die vollständigen Operntexte zu dem „Fledermaus“, „Die Walküre“, „Die Nibelungen“, sowie den Entwurf zu dem Drama „Friedrich Schiller“ zum überhört erkennt darzubieten. Der mit großer Umsicht und diesem Sammelwerke von Prof. Dr. Richard Sternfeld zusammengetragene und herausgegebene zweite Band umschließt alle diejenigen bekannt und jugendlich gewordenen literarischen Arbeiten Wagners, die in den übrigen 11 Bänden noch nicht enthalten sind. Der Band beginnt mit Arbeiten aus des Meisters früherer Jugendzeit und reicht bis in die letzten Tage seines Lebens hinein. Wir kommen auf diese wertvolle Veröffentlichung noch zurück.

† **Molières „Don Juan“**, ein Werk aus des Dichters fruchtbarer Schaffenszeit, ist auf den deutschen Bühnen nie heimlich geworden, und auch unsere Molière-Übersetzer glaubten meist es übersehen zu dürfen. Geheimrat Max Grube hat das Werk nun übertragen und für die deutsche Bühne bearbeitet. Auf der von ihm geleiteten Meiningischen Hofbühne wird er die Bearbeitung nach der Urtextausgabe bringen. Paul Lindau, dem die Molière-Forschung vielerlei Anregungen und Anreize verdankt, hat einmal nachgewiesen, daß von allen Molièreschen Werken nicht dem „Tartuffe“ der „Don Juan“ die besten Einwirkungen brachte. Ein ehemals, namentlich von den galtherischen italienischen Tragödien viel acipletes volantes Drama, das der deutschen Bühne fremd blieb, Göttinger Delavantes „Pontis XI.“, hat Max Grube ebenfalls neu überarbeitet und bearbeitet, um es in Meiningen zur Aufführung zu bringen.

† **Jugendliche enoanementloser Schauspieler.** Das Präsidium der Gesellschaft Deutscher Bühnenangehöriger plant für die nahe Zukunft eine Gruppe von Schauspielerinnen, die ohne festes Engagement sind, während der kommenden Winterzeit mit diesen Künstlern Volkstheateraufführungen zu veranstalten, deren Ertrag den Darstellern zufließen soll.

† **Das Münchner Hoftheater** hat einen Kleist-Inf. Luß mit der Erbauung von Kleists „Familie Schroffenstein“ eröffnet. Das interessante Experiment wurde mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

† **Aus Wien** läßt sich die „Stampa“ in einem längeren Brief berichten, daß Marziano Perosi, der jüngere Bruder Lorenzo Perosi, der seit einigen Jahren als Organist an der italienischen Minoritenkirche tätig ist, gegenwärtig an einer Oper arbeitet, die Pulveris bekannten Roman, „Die letzten Tage von Pompeii“ in dramatische Handlung umsetzt.

† **Eine große internationale Kunstausstellung** wird im kommenden Jahre die Stadt Venezia veranstalten. Gemälde und Skulpturen, Zeichnungen und Radierungen, endlich kunstgewerbliche Gegenstände sollen hier vereinigt werden. Für die Dauer ist die Zeit vom 15. April bis 31. Oktober in Aussicht genommen.

† **In Basel** ist der ordentliche Professor der alttestamentlichen Theologie an der Universität Greifswald, Dr. Samuel Dittli, zugleich Mitglied des Provinzial-Konfessionsrats in Stettin, gestorben. Er war 1848 in St. Gallen geboren, kam 1865 nach Greifswald und war seit 1908 krankheitshalber beurlaubt.

† **Ein unbekanntes Gedicht** Björnsöns. Das norwegische Morgenblatt veröffentlicht ein unbekanntes Gedicht Björnsönsers Björnsöns, das sich in einem Exemplar von „Sigurd Stenbe“ findet, welches Björnsön der Schauspielerin Pouise Brun widmete. Das Gedicht trägt das Datum 12. Oktober 1856, doch muß die Jahreszahl zweifellos 1865 heißen, da diese Tragödie erst im Jahre 1862 geschrieben und im Jahre 1865 zuerst aufgeführt wurde. In Parenthese ist dem Gedichte, das reimslos ist, die Bemerkung „Der Sinn des Buches“ vorausgeschickt; es lautet:

„Der im Leben eine Pflicht hat,
Der muß Unrecht tragen können,
Denn dies ist des Herren Probe,
Ob er wirklich auch dem Rechte.
Liebst Du nur Dich alleine,
Zündet Unrecht Dich wie Pulver,
Ob es sprengt Du in die Lüfte.
Liebt Du Deine Sach, den Herren,
Der zum Kampfen Dich erkoren,
Dann bringt Ruhe Dir das Unrecht,
Wenn er Selbstgefällig, mehr Treue.“

† **Verweigerung** des Literaturpreises. Der finnische Senat hat Djalmar Profkove die Anerkennung des Literaturpreises für seine „Trikke Tage“ beizulassen. Die Verweigerung, entgegen der Ansicht der finnischen und schwedischen Literaturwissenschaftler, weil die Sammlung Gedichte politischen Charakters enthalte, wegen welcher der Verfasser zur Verantwortung gezogen worden sei.

Während des Druckes eingegangene Neueste Drahtmeldungen.

Frankfurt a. M. (Priv.-Tel.) Die Antworten der Pariser und der Londoner, sowie der Petersburger Regierung auf das Ersuchen der Fürte um Vermittlung gegenüber der italienischen Aktion lauten kühl und fast abweisend. Die Pläne der Türkei sind auf Berlin gerichtet. Man rechnete auf eine direkte Einwirkung des deutschen Einflusses bei dem verbindlichen Anstehen als einzige Möglichkeit, das Schlimmste zu verhindern. Der Großvezir hat Italien eingehende Zusicherungen angeboten. Nach Informationen des Korrespondenten der „Frankf. Sta.“ in Konstantinopel kann es aber für Italien kaum noch ein Zurück geben. Die Konstantinopeler Zeitungen fordern die schwersten Repressalien. Der „Tanin“ verlangt, daß sämtliche Italiener in der Türkei im Falle eines Bandenreiches gegen Tripolis zu Kriegsgefangenen gemacht werden. Die italienischen Kolonien in Tripolis sind jedenfalls in schwerer Gefahr. Der italienische Vorkoh wird so geplant, daß eine Eskadronierung von Truppen Tripolis deut, einer zweiten Eskadron, die die vor Beirut liegende türkische Flotte überwacht, folgt eine dritte, die vor den Dardanellen Aufstellung nimmt, um im Falle von Ereignissen in den Dardanellen zur Hand zu sein.

Bln. (Priv.-Tel.) Nach einer Meldung der „Abn. Sta.“ aus Berlin gewinnt es den Eindruck, als ob die Kabinette von Rom und Konstantinopel bemüht sind, die tripolitische Frage auf nichtkriegsgerichtete Weise zum Austrag zu bringen. Wenn die Verwirrung vor kriegerischen Verwicklungen noch nicht ganz geschwunden sind, so beruht das darauf, daß man noch immer mit unvorhergesehenen Zwischenfällen rechnen muß, die zu einer Entladung führen können.

Bln. (Priv.-Tel.) Auf Grund einer Mundfrage des preussischen Kultusministeriums über die sogenannten Kurskunden an den preussischen höheren Lehranstalten ist bestimmt worden, daß die Kurskunden offiziell für sämtliche höheren Schulen Preußens am 1. Oktober eingeführt werden.

Düsseldorf. (Priv.-Tel.) Der Verband der Baumwollgarnverbraucher hat seinen Austritt aus dem Zentralverband Deutscher Industrieller erklärt.

Kemnitz. (Priv.-Tel.) Die Lokomotivführer von 37 südbahnen Bahnen sind in eine Lohnbewegung eingetreten.

Familiennachrichten.

Statt jeder besonderen Meldung.

Heute abend verschied nach langen mit unendlicher Geduld getragenen Leiden am Herzschlag unser herzensguter, treusorgender Sohn und Bruder

**Herr Gymnasial-Oberlehrer
Martin Schödel.**

In tiefstem Schmerz
Rosalie verw. Pastor Schödel
nebst Töchtern.

Sodwig bei Dresden Nr. 115, I.,
den 25. September 1911.

Am 25. dieses Monats verschied nach kurzem Kranksein unser langjähriger Werkführer

Herr Florian Ambrosch.

Wir betrauern in dem Dahingegangenen, der über 24 Jahre in unserem Hause war, einen treuen Mitarbeiter, den wir wegen seines lauterer Charakters, seiner reichen Fachkenntnisse, Gewissenhaftigkeit und Fleißes allezeit hochgeschätzt haben. Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten werden.

„Zum Pfau“ Robert Gaidezka.

Statt besonderer Meldung!

Nach kurzem, schwerem Leiden entschlief heute 5 1/2 Uhr unsere geliebte, herzensgute Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Frau
Minna verw. Dr. Zieger
geb Ritter

im 70. Lebensjahre.
Dresden, den 25. September 1911.

Frieda Matthes geb. Zieger,
Käte Matthes geb. Zieger,
Stadttrat Dr. jur. Paul Matthes,
Apotheker Richard Matthes
und 3 Enkelkinder.

Die Beerdigung findet Freitag den 29. d. M. nachmittags 3 1/2 Uhr von der Begräbniskapelle des Johannisfriedhofes aus statt.

Nach Gottes unerforschlichem Ratsschlusse entschlief gestern abends 10 Uhr nach nur 4tägigem Krankenlager meine innigstgeliebte Mutter, unsere gute Schwiegermutter, Groß- und Urgroßmutter

Frau
Ida verw. Rechnungsrat Preiss

verw. gew. Schubel geb. Lehmann

im 76. Lebensjahre.
Dresden, Strehlener Straße 18, I.,
den 26. September 1911.

In tiefstem Schmerz
Rechnungsrat Schmidt u. Frau geb. Schubel,
Hauptmann Schmidt und Tochter,
Anstaltsinspektor Schmidt und Frau.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 28. d. M. nachmittags 4 Uhr von der Varentationshalle des Annenfriedhofes in Löbtau aus statt.

Heute früh 6 Uhr erlöste ein sanfter Tod von langen schweren Leiden meinen herzlich geliebten Gatten, unseren lieben, guten Vater, Groß- und Schwiegervater, Bruder und Schwager

Herrn Robert Haffner.

Dies lieben Verwandten, Freunden und Bekannten zur traurigen Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.

Dresden (Ramenzer Str. 60, I.), d. 25. Septbr. 1911.

In tiefstem Schmerz
Familie Haffner nebst Verwandten.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag nachm. 3 Uhr auf dem St. Pauli-Friedhofe.

Am 23. d. M., früh 7 Uhr, verschied plötzlich und unerwartet unser guter Vater, der Königl. Zollassistent

Friedrich Hermann Leibiger.

Dem Wunsche des Entschlafenen entsprechend erfolgt die Bekanntgabe erst nach der heute in Freiberg stattgefundenen Beisetzung. Gleichzeitig sprechen wir für die uns von seinen Herren Vorgesetzten und Kollegen, sowie von lieben Freunden und Bekannten erwiesene Teilnahme nur hierdurch unseren herzlichsten Dank aus.

Dresden, den 26. September 1911.

Die trauernden Kinder

Fritz Leibiger, Johanna Leibiger.

Death Notice:

Died, August 20—1911, at Sumter, South-Carolina, U. S. A.,

Frank Ferd. Teicher,
Son of the late Ferd. R. O. Teicher (Post-Master at Dresden, Sax.) and Amélie Tietz-Teicher.

The widow of **Frank F. Teicher** (Margaret Barrett-Teicher) and six children survive him.

Todes-Anzeige:

Am 20. August d. J. starb in Sumter, Süd-Carolina, U. S. A.,

Frank Ferd. Teicher,
Sohn des verstorbenen Ferd. R. O. Teicher (Postmeister in Dresden) und Amélie Tietz-Teicher.

Die Hinterbliebenen.
Die Witwe von **Frank F. Teicher** (Margaret Barrett-Teicher) und sechs Kinder.

Hierdurch allen Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere innigstgeliebte, treusorgende Gattin, Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau
Wilhelmine Schuberth
geb. Schneider

im 65. Lebensjahre nach langem, schwerem Leiden in dem Herrn entschlafen ist.

Kloßische, Laubegast, den 26. September 1911.

In tiefstem Schmerz

Louis Schuberth, Privatist,
Helene Miersch geb. Schuberth,
Franz Miersch, Postverwalter,
Erhard Miersch, Enkel.

Die Beerdigung erfolgt Freitag den 29. September nachmittags 3 Uhr auf hiesigem Friedhofe.

Heute nacht verschied plötzlich an Herzschlag mein guter Mann, unser lieber Vater, Schwieger- und Großvater

Farbenmeister a. D.
Constantin Hermann Meutzner

im 70. Lebensjahre.

Dresden, Schneeberg und Thum,
am 26. September 1911.

Frau **Cäcilie Meutzner geb. Zetsler,**
Bürgerlichullehrer **Tautenhahn** und Frau,
Bürgermeister **Dr. Meutzner** und Frau,
und 4 Enkelkinder.

Tag und Stunde der Beerdigung werden noch bekannt gegeben.

Gestern abend verschied im Alter von 84 1/2 Jahren unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Tante

Frau Emilie verw. Herrig

geb. Pönitz.

Dies zeigt tiefbetrübt an

Max Herrig

im Namen der Hinterbliebenen.

Dresden (Schneitzstr. 19, III.), am 26. Septbr. 1911.

Die Beerdigung erfolgt Donnerstag nachm. 3 Uhr von der Halle des Friedrichstädter Friedhofes aus.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme, welche uns bei dem Hinscheiden unserer teuren Entschlafenen

Frau Emilie Kriedel

geb. Bernstein

von Nachbarn, Freunden und Bekannten dargebracht worden sind, sprechen wir hierdurch unseren herzlichsten, tiefempfindlichen Dank aus. Nicht minder danken wir Herrn Pfarrer von Seydlitz-Gersleben für seine tröstlichen Worte am Grabe und meinen früheren Herren Vorgesetzten und Kollegen nebst ihren wertvollen Frauen für die zahlreiche und ehrenvolle Begleitung zur letzten Ruhestätte.

Dresden, am Begräbnistage.

Im Namen aller Hinterbliebenen:
Der tiefgebeugte Gatte **Karl Kriedel,**
Königl. Ratscher a. D.

Verloren gefunden.

Vollständiges Hundbuch, Schicksalstr. 7, I.

Kleiner Brillantring
am Sonnab. d. 23. Sept. in der inneren Stadt od. Electr. Bahn
verloren.

Gegen hohe Belohnung im Städt. Fundbüro abzugeben.

Zwergschneckenbündel.
St. Nr. 2572, entl. Abzugeben
Gr. Frohng. 3, Barbiergeschäft.

Achtung, Erfinder!

Kapitalist. i. gewinnbring. Erfindungen und Ideen einzuführen, für welche 8—10 000 M. und mehr bezahlt werden. Off. unt. H. 2062 an Gauffrein & Vogler, Mannheim.

! Seit 16 Jahren in Deutschland eingeführt und beliebt. !

Minlosches Waschpulvers

Nur echt mit

dieser Schutzmarke.

Wie ein Mann hängen Millionen dran.

in seinen **Eigenschaften** und **Wirkung** von dem hochangesehenen Chemiker der Seifen-Industrie Herrn Dr. C. F. Deite in Berlin auf das **glänzendste** begutachtet, gibt **blendend weisse**, völlig **geruchlose** Wäsche und **schont** das Leinen in denkbarster Weise. Es **reinigt** die Wäsche **schnell**, sehr **gründlich** und verursacht **leichteste** Arbeit.

■ Das ein Pfund-Paket kostet nur 25 Pfennige. ■

Zu haben in Drogen-, Kolonialwaren-, Seifen-Geschäften und Apotheken.

En gros von der Fabrik:

L. Minlos & Co., Köln-Ehrenfeld

Hoflieferanten.

Gr. 268 „Fressener Nachrichten“ 27. September 1911 Seite 5

Austern

täglich frisch von den Bänken der holländischen künstlichen Austerzucht eintreffend.
Grösster Umsatz hier am Platze (seit dem Jahre 1893).

10 St. Pa. holl. Austern Mk. 2.—
Freie Zusendung nach Dresdner Stadtteilen ab 30 Stück.
Wiederverkäufern entsprechenden Rabatt.
Telephon 3903.

Zu Austernbestellungen empfehle besonders meine bekannten preiswerten **Chablis** und **weissen Bordeaux**, ebenso die Sektkarten: **Hausmarke „Hausperle“** à A 3.75, **Spezialenvée Carte blanche** à A 3.50, sowie **R. Rhein- und Moselweine**.

Austern- u. Weinhandlung
Anton Müller

Marion-
Strasse
46.

Johannisberger Hölle,
Scheffelstrasse 32.
Grosses Mostfest.
Bedienung von feschen Winzerinnen.

Weinrestaurant
Rebstock
mit hochoriginalem schenwertem
Klosterkeller.

Interessante, humor- und poesievolle Räume.
Tel. 616. 8 Schössergasse 6. Besitzer Emil Pfiz.

Mostfest.

Ball- und Garten-Etablissement
„Zum Schweizerhäuschen“
Schweizerstr. 1. — Tel. 9939. — Straßenbahnlinie 16.
10 Minuten vom Hauptbahnhof.
Grosser, schattiger Lindengarten.
Angenehmer Familienaufenthalt.
Vereinen zur Abhaltung von Sommerfesten und Wander-
abenden bestens empfohlen.
Jeden Sonntag und Montag
Grosse Ballmusik.

Nächsten Sonntag den 1. Oktober ist
der große Tag,
an dem das
Eldorado
dem verehrlichen Dresdner Publikum wieder
seine Pforten öffnet.

Jeder Besucher wird einsehen, daß Dresden
wieder um eine
Sehenswürdigkeit
reicher geworden ist.
Bef.: **Gustav Fritzsche,**
s. 3. auch Bef. des **Jut. Tanz-Saalcs.**

Das ganz vorzügliche
Spatenbräu-Märzenbier

ist eingetroffen. Versand in Gebinden (von 25 Liter an),
Siphons und Flaschen.
Bestellungen erbitte:

Oscar Renner,
Biergrosshandlung, Dresden-A. 5.

Schöne Aussicht, **Hotel Lechla,**
Lochwitz, Radebeul, am Bahnhof.
heute, sowie jeden Mittwoch **Saal frei.**
frische Bierkufen. **Telephon Radebeul 2083.**

I. Internationaler Kongress für Mutterschutz und Sexualreform in Dresden

am 28., 29. und 30. September 1911.

Vorträge in der Vortragshalle der Internationalen Hygiene-Ausstellung:

- 1. Tag (Donnerstag): Mutterschutz.**
Vormittags 9¹/₂ bis 2 Uhr:
Begrüssung und Einleitung durch den Vorsitzenden
Justizrat **Dr. Rosenthal**, Breslau.
- a) Mutterschutz und Rassenhygiene.**
Referent: **Dr. Eduard David**, Mitglied des
Reichstags, Nicolasseebel bei Berlin.
- b) Mutterschutz durch Mutterschafts-
versicherung und Kinderrente.**
Referenten: Belgien: **Louis Frank**, Brüssel.
Deutschland: **Maria Lischowska**, Berlin.
England: **Dr. Charles Drysdale**, London.
Frankreich: **Felix Poussineau**, Paris. Holland:
Dr. J. Rutgers, Haag. Italien: Prof. **Dotta**
Paolina Schiff, Mailand. Oesterreich: Ingenieur
Ernst Adler, Wien.
Nachmittags 4¹/₂ bis 8 Uhr:
- c) Die soziale Lage der unehelichen
Mutter und ihres Kindes.**
Referenten: Deutschland: Pastor **Kiessling**, Ham-
burg: Die volkswirtschaftliche Bedeutung der unehelichen
Mutterschaft. England: Mrs. **Betsy Drysdale**,
London. Holland: **Mathilde Cohenter-
vaert-Israel**, s'Gravenhage. Oesterreich: Reichs-
ratsabgeordneter **Dr. Ofner**, Wien, **Dr. Hugo
Klein**, Wien. Russland: **Dr. med. Anna
Schabanoff**, St. Petersburg. Schweden: **Frida
Steenhoff**, Oskarshamn. Ungarn: **Rosika
Schwimmer**, Budapest. Amerika: **Dr. von
Borosini**, Chicago.
- 2. Tag (Freitag): Sexualreform.**
Vormittags 9¹/₂ bis 2 Uhr:
**a) Sexualwissenschaft als Grundlage
der Sexualreform.**
Referent: **Dr. Magnus Hirschfeld**, Berlin.
- b) Ehe und Sexualreform.**
Referenten: Deutschland: **Dr. Helene Stücker**,
Berlin, **Grete Meissel-Hess**, Berlin. Italien:
Prof. **Gennaro Avolio**, Neapel; Ueber das
Zölibat. Oesterreich: **Dr. Freiherr Emil von
Hofmannsthal**, Wien. Schweden: **Frida
Steenhoff**, Oskarshamn.
Abends 8 Uhr:
**c) Das Sexualleben in unserer
modernen Kultur.**
Referenten: **Dr. Iwan Bloch**, Berlin: Die sexuelle
Frage im Altertum und ihre Bedeutung für die
Gegenwart.
Rosa Mayreder, Wien: Zur Psychologie der
freien Liebe.
Geh. Rat **Prof. Dr. Eutenburg**, Berlin: Die
sexuelle Abstinenz und die moderne Kultur.
- 3. Tag (Sonntag): Delegiertenversammlung.**
Vormittags 10 bis 2 Uhr:
Konstituierung einer internationalen Vereinigung
für Mutterschutz und Sexualreform.

Kongresskarten à 2 M. (für alle Veranstaltungen), sowie Einlasskarten à 1 M. (nur für einzelne Sitzung) sind durch Frau **H. M. Stein-Breslau**, z. Zt. Dresden, Hotel New York, zu beziehen und während der Kongressstage am Eingang zur Kongresshalle erhältlich. Zum Eintritt in die Hygiene-Ausstellung werden für Kongresssteilnehmer Dauerkarten mit 8 tägiger Gültigkeit zum Preise von M. 3.30 ausgegeben, die auch durch Frau Stein zu beziehen sind.

Vereinshaus. 6 volkstümliche Kunstabende.

Sonntag, 29. Oktober, Sonntag, 19. November, Sonntag, 10. Dezbr. 1911,
Sonntag, 21. Januar, Sonntag, 11. Februar, Sonntag, 10. März 1912.

Voraussichtliche Themen:
Zigeuner-Musik, Moderne Lyrik, Weihnachts-Lichtbilder,
Volkslied, Albert Fuchs, Melodramen-Abend.

Beginn: abends 8 Uhr.

Abonnements I. Platz 2 M., II. Platz 1 M., III. Platz 50 Pf. (einschl. Billetsteuer).
Raffe, 10-1 Uhr, 4-6 Uhr, bis mit 20. Oktober. Dann Beginn des Einzelkartenverkaufs I. Platz
2 M., II. Platz 60 Pf., III. Platz 30 Pf.

Scheffelstrasse 19. Anno 1492 Webergasse 24.
„Zum Hirsch am Rauchhaus“.
Täglich: **Grosses Schaubraten**

ganzer Tiere im „Lucullus“-Apparat, als Schweine, Rälber, Hammel, Geflügel u.
Von abends **Beginn des Aufschnittes zu klein. Preisen.**
5 Uhr an: „Lucullus“ ist der beste und hygienische Bratofen der Gegenwart.
Das Fleisch bleibt saftig und an Wohlgeschmack unerreicht. Es ladet ergeben ein **G. Reinhardt**.

Grundschanke Oberlössnitz.

Endflehenderer Ausflug zur Mostzeit.
Heute Mittwoch das bekannte Schlachtfest.
Früher früher **Most**. Hochachtungsvoll **Gustav Fritzsche**

**Obstweinschanke
„Flora“**
Lössnitzgrund Lössnitzgrund
Bellebt. Ausflugspunkt.

Hochwald-Restaurant
„Kurhaus Wettin“
Oberlössnitz
bei Dresden.
Elektrische:
Radebeul od. Silber Mann.
Gerrliches
Naturpanorama.
Vorzügl. Verpflegung.
Berühmte Kaffee-Station.
Elegante, gemüthliche
Lokalitäten.
14 mod. einger. Fremdenzimmern.
Zentralheizung, elektr. Licht.
Hugo Hamann.

Tages-Verkehr
bei **Georg Frank**, Ritterschänke.
Wer mich sieht, der kennt mich.
Bedienung: Nett und freundlich.
Reichelbräu, Gefundheitsbier,
Grosse Gläser, Rittersstraße 4.
Pilsener und auch **Reifenkeller**.
Und was Gutes auf den Teller.
Ritter, Ritter, Ritterschänke,
Rittersstraße 4.
Elektr. Salzt. Neust. Markthalle
7, 9, 12, 16, 4.
Zeitweilig musikal. Unterhaltung

Kegelbahn frei.
Hotel „Grüne Tanne“.

Most! Most!
Meissner Weinstube,
Al. Brühlberg, 21, a. d. Sophienstrasse.
Most! Most!

Frischer Most

Rheingauer Weinhandlg.
und
Schoppenstube,
Gewandhausstr. 1,
unweit des neuen Rathauses.

Leutewitzer Windmühle.

Elektrische 19, 21, 7 (Alli-Gotta-
Wölnitz).

!! Most !!

Beerenweinschanke

Loschwitz.
(Neue Bewirtung.)
Heute Mittwoch **Winsen** und
ff. Kaffee, wozu ergeben ein-
laden **G. Briesen u. Frau.**

Vereinen bietet der große
Gesellschaftssaal
des **Tampffschiffrestaurants**
Wachwitz zu Herbstausflügen
angenehmsten Ausflugsplatz!
Am 15. u. 22. Okt. noch Saal
frei! Va. neuer Flügel!
Täglich ff. früher **Most** eigen-
er Kelterei.
Zum Besuch ladet freundlichst
ein **E. Ehlig.**



Friedensburg.
Die Perle der Wölnitz.
Täglich frischen süßen
Most.



**Restaurant
Stadtgut Räcknitz.**
Angenehmer Aufenthalt.
Gerrliche Kornschicht.
ff. Speisen und Getränke.
Biere und Weine erlter Firmen.
Aug. Scholze.

**Wo gehen wir
Mittwoch hin?**
Zum Schlachtfest nach der
Wilischbaude.

Gasthaus Gostritz
Morgen, Donnerstag:
Schlachtfest,
wozu freundlichst einladet
J. Vogel.

Nr. 268
Mittwoch, 27. September 1911
Seite 7

Königliches Belvedere.
Täglich grosses Konzert
des Königl. Belvedere-Orchesters.
Kapellmeister **Willy Olsen.**
Anfang 1/8 Uhr, Sonn- und Festtags 5 Uhr.
Morgen letztes Konzert dieser Saison.

Tivoli-Cabaret

Wettiner Str. 12 (Südes Theater) Dir. W. Nielt.
Paul Friedrichs,
Hildegard Bork Biedermeier-Duette
NORA-PARODIE
Anfang 8 1/2 Uhr. Ende 1 1/2 Uhr.

ZOO logischer Garten
Donnerstag d. 28. Sept. **letzter Tag:**
von Kairo bis zum Sudan
Von 10-12 und von 3-6 Uhr ununterbrochen
Vorstellungen.
Zutritt zum Torplatz aus: Erwachsene 20, Kinder 10 Pf.

Internationale Hygiene-Ausstellung.
Trocadero

Direktion: **Hermine Ferry.**
Wiener Musik und Gesang.
Internat. Tauschproduktionen nur erskl. Kunstkräfte.
Wiener Spezialitäten-Küche.
Täglich ab 9 1/2 Uhr abends.
Der Saal ist mit der modernsten Ventilationsanlage
ausgestattet. — Telefon 18280.

Sonnabend den 30. September abends 8 Uhr
Volkswohltaal (Cinacalle)
LIEDER-ABEND

Der erblindeten Konzertfängerin **Anna Walther** unter gütiger
Mitwirkung von Frau **Ernestine Münchheim** (Rezitation), des
Herrn **Willy Reiner** (Violine) u. des Herrn **Arno Wagner**
(Klavier).
Eintrittskarten à 2.10, 1.05, —, 55 Mark sind zu haben bei
F. Ries (Haupthaus) und **H. Brauer**, Hauptstrasse.

Konzertdirektion **F. Ries (F. Plötner).**

Freitag, 13. Oktober, 1/8 Uhr.
Jubiläums-Elite-Konzert

Gewerbehaus des **Preussischen Hilfsvereins**
anlässlich seines 10jährigen Bestehens
zum Besten des **Unterstützungsfonds**
unter Mitwirkung von
Erika Wedekind, Prof. Emil Sauer,
Kgl. Sächs. Kammer Sängerin, Kgl. Sächs. Kammervirtuos,
Prof. Heinrich Grünfeld, Paul Wiecke,
Kgl. Preuss. Hof-Cellist, Kgl. Sächs. Hofschauspieler,
sowie der Kgl. Kammermusiker
Johannes Striegler (Viol. I), Willy Reiner (Viol. II),
Richard Rokohl (Viola), Walter Schilling (Cello).
Am Klavier:
Karl Pretzsch und Otto Bake, Berlin.
Karten: 5,30, 4,20, 3,15, 2,10, 1,05 bei **F. Ries**, Seestr. 21,
und **Ad. Brauer**, Hauptstrasse 2.

Konzertdirektion **F. Ries.**

5 Philharmonische Konzerte.

Solisten: **Frédéric Lamond, Felix Sensus, Tilly Koenen, Beatrice Harrison, Teresa Carreño, Sigrid Arnoldson, Eugen Ysaye, Fritz Kreisler** und Andere.

Abonnements-Anmeldung und **Kartenverkauf** bei **F. Ries** (F. Plötner), Seestr. 21, und
Ad. Brauer (F. Plötner), Neustadt, Hauptstrasse 2 (9-1, 3-6).
Sitzplätze für alle 5 Konzerte à 20, 15, 9, 5, 3, 1, 50 Pf. einschliesslich
Stehplätze für alle 5 Konzerte à 5, 3, 1, 50 Pf. Billetsteuer.

Den werten vorjährigen Abonnenten können die bisherigen Plätze nur noch
bis nächsten Sonnabend den 30. September reserviert werden. Nach dieser
Zeit muss anderweit darüber verfügt werden. **Der Abholungs-termin kann auf keinen
Fall verlängert werden. Vom 2. bis 4. Oktober** erfolgt die Ausgabe der bis
dahin vorgemerkten und noch übrigen Abonnementskarten.

Central-Theater.
Adelaide und J. J. Hughes,
amerikanische exzentrische Tänzer.

Humpsti-Bumsti, 3 Gebrüder Willé,
die Urkomischen. Equilibristen.
Clara Ballerini, ? Motogirl?
Trapezkünstlerin. Original electric automaton.
Frères Maxini u. Guido Gialdini,
Bobby, exzent. Akrobaten. Kunstpfeifer.

Der zerbrochene Spiegel,
hum. Sketch v. Gebr. Schwarz.
Einlass 1/2 8 Uhr. Anfang 8 Uhr.

Sonnabend den 30. September
nachm. 3 1/2 Uhr
Kinder-Variété-Vorstellung.

Victoria-Salon.
Viertletztes Auftreten!
Amerikas grösste Universal-Künstler
Brothers Rigoletto

als Musikvirtuosen, Jongleure, chinesische Gaukler,
Illusionisten, Feuerschaffer, Handstandkünstler und
Luftturner.
Prinzessin Nefru-Ré
altägyptische Tempeltänzerin.
Der vorzügl. Münchner Komiker **Pöschl,**
Bent und **Gerda,** schwed. Bauerntöchter: **La Gitana,**
spanische Tänze; **Big Barleys** amerikan. Bulldog-
Tanzel; **Vera Poldini,** jugendl. Gelehr-
virtuosin; **Kinematograph** mit neuen Sujets.
Einlass 7 1/2 Uhr. Anf. 8 Uhr. Vorverkauf im Vestibül.
Tunnel: **Künstler-Ensemble „NORIS“.**
Anfang 8 Uhr. Eintritt frei!

Donnerstag Alles glänzt und
blüht bei strahlendem
Licht in
4 Uhr?

Tymians Thalia Theater
Dresden-N. Rinte Görlitzer
5 und 7 Strasse 6.
Das große Stürmischer Erfolg!
Eröffnungs-Programm!
Donnerstag 4 Uhr: „Ester Elite-Damen-Raffee“.
Glänzendes neues Programm! Loge 75, 50 u. 30 Pf.
Telephon 4380. Bestellte Billets bis 1/8 Uhr.
Wochentags Vorverkaufkarten gültig!

Königshof.
Täglich abends 8 1/2 Uhr
nur noch bis 30. September

Oscar Junghähnel beliebte und be-
rühmte Sänger u. Schauspieler
in ihrem neuen Schlager-Programm!
Neu! „Der alte Opersänger“ Neu!
Lebensbild von Oscar Junghähnel.
Auf vielseitiges Verlangen noch ferner die mit tiefem Beifall
aufgenommene Musical-Parade
„Die Liebe auf dem Essenkopf“
und der durchweg neue Soloteil.

Variété Musenhalle.

Vorstadt Lößtau. Rinte 7.
Nur noch bis Mittwoch.
Mit grossem Beifall aufgenommen:
Bürgertugend und Adelsstolz,
Volkstück in 3 Bildern,
sowie der vorzügliche Soliteil.
Vorverkaufkarten Gültigkeit.

Internationale Hygiene-Ausstellung
Dresden 1911.

Mittwoch den 27. September
Kasseneröffnung 8 Uhr. Gewöhnl. Eintrittspreise: Von 8 bis
10 Uhr Mk. 2,—, von 10 Uhr an Mk. 1,—, von 1/2 6 Uhr abends
an 50 Pf.
Von 8-9 Uhr sind nur die Halle „Der Mensch“ und
die historisch-ethnogr. Abteilung für den Besuch geöffnet.
Die Halle „Der Mensch“ wird ausserdem abends von 6
bis 10 Uhr gegen ein Sondereintrittsgeld von 50 Pf. für die
Besichtigung offen gehalten.

Konzerte:
Musikpavillon A (Konzertplatz). Von 4 Uhr nachm. an:
Kapelle des Königl. Sächs. 1. Grenadier-Regts. Nr. 100
Direktion Musikdirektor **Herrmann.**
Musikpavillon B (Herkules-Allee). Von 4 Uhr
nachmittags an:
Kapelle des Kgl. Sächs. 1. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 12,
Direktion: Musikmeister **Oehler.**
Bei günstigem Wetter spielt diese Kapelle von 3-4 Uhr
nachmittags auf **Musikpodium C** (zwischen Hallen
Wohnung u. Ansiedlung und Beruf u. Technik).

Internationale Hygiene-Ausstellung
Dresden 1911.

Undosa-Wellenschwimmbad,
1 m hoher Wellenschlag.
Wasserwärme 24°. Luftwärme 22°.

Mittwoch den 27. September
Konzert
von nachmittags 3 Uhr bis abends
9 Uhr.

Familienbad: Sonntags, Montags, Mittwochs, Frei-
tags, Sonnabends von früh 8 Uhr bis
abends 9 Uhr.
Damenbad: Dienstags vormittags von 7-11 Uhr,
Donnerstags von früh 7 Uhr bis abends
10 Uhr.
Herrenbad: Dienstags von 1-10 Uhr abends und an
den Tagen, an denen Familienbad ist,
abends von 9-10 Uhr.
Preise: 1 Bad ohne Wäsche M. 1,—, Abonnement 6 Kar-
ten à 50 Pf. M. 3,—, Zuschauertribüne 20 Pf.

Ehrlichs Musikschule.

Direktor: **Paul Lehmann-Osten.**
Unterricht in Klavier, Theorie, Violine,
Violoncello, Gesang, Deklamation,
Flöte, Harmonium usw.
Vorzügliche Lehrkräfte, auch für Anfänger.
Walpurgisstrasse 18. Fernsprecher 374.

„Neue Welt“.
Eröffnung Anfang Oktober.

Fachgewerbliche
Preis-Ausstellung

vom 30. September bis 2. Oktober d. J.
im **Dresdner Gewerbehaus,**
Ostra-Allee 13,
von
**Büsten, Haarersatz,
Modellhüten und Fachliteratur.**
Veranstaltet von
Mitgliedern der Dresdner Friseur-Innung,
gegründet 1724.
Geöffnet:
Sonnabend den 30. September von früh 11 bis 7 Uhr abends,
Sonntag den 1. Oktober von früh 11 bis 5 Uhr abends,
Montag den 2. Oktober von früh 9 bis 7 Uhr abends.
Eintritt pro Person 50 Pf.
Extra Sonntag den 1. Okt. abends 6 Uhr
Nationales und Internationales

Schau- u. Preis-Frisieren

(modern und historisch)
im grossen Saale des **Gewerbehauses.**
Eintritt pro Person 1 M.
Reservierte und nummerierte Plätze 2 M.
Veranstaltet von
**Damenfriseur- und Perückenmacher-
Gehilfen-Verein in Dresden.**

Verantw. Red.: **Armin Vondorf** in Dresden. (Sprechst. 1/2-6 Uhr.)
Verleger und Drucker: **Viehoff & Reichardt,** Dresden, Marienstr. 20.
Eine Gewähr für das Erscheinen der Ausgaben an den vorgel-
schriebenen Tagen sowie auf bestimmten Seiten wird nicht geleistet.
Das heutige Blatt enthält 26 Seiten inkl. der in Dresden
Abends vorher erschienenen Teilausgabe.
Dazu eine Sonderbeilage für Dresden-Mitglieder, betreffend Preis-
liste für Jahresdekoration von **A. N. Richter** u. **Wohlfahrt,**
Bier, Bollstrasse 7.

„Dresdner Nachrichten“
Seite 8
Nr. 268
Mittwoch, 27. September 1911

Mutter-Anna-Blutreinigungstee

nur echt mit Schutzmarke
„Mutter Anna“. Paket 1 Mark.
— Versand nach auswärts. —
— In den meisten Apotheken
— Sachsens erhältlich. —

Königl. Hofapotheke
Dresden-A., Georgentor.

Internationale Hygiene-Ausstellung.

Zu dem 1. Internationalen Kongress für Mutterschutz und Sexualreform, der vom 28. bis 30. d. Mts. in der Kongresshalle der Englischen Ausstellung stattfindet, haben eine Anzahl hervorragende Gelehrte und Sachverständige des In- und Auslandes ihre Mitwirkung zugesagt. Am ersten dem Mutter- und Sexualreform gewidmeten Tage werden als Hauptthemen: „Mutterschutz und Hygiene“, „Mutterschutz durch Mutterschaftsversicherung und Kinderrente“ und „Die soziale Lage der unehelichen Mutter und ihres Kindes“ behandelt; am zweiten, dem Tage der Sexualreform, die Themen: „Sexualwissenschaft als Grundlage der Sexualreform“, „Ehe- und Sexualreform“ und „Das Sexualleben in unserer modernen Kultur“. Von den Referenten seien u. a. genannt: Dr. Eduard David, Dr. A. N. Louis, Frau, Brüssel, Maria Lischewski, der Direktor der Mutualité, Paris, Felix Vossincaux, Prof. Paulina Schiff, Mailand, Viktor Kiehl, Hamburg, Reichs- und Landesrat Dr. Helene Stöcker, Dr. Jwan Bloch, Sofia, Kanton, Geheimrat Catenburg. Der dritte Tag ist der Konstitutionalisierung der internationalen Vereinigung von Mutterschutz und Sexualreform vorbehalten, für welche Delegationen gleichzeitiger Organisations des Auslandes erwartet werden. Nach dem lebhaften Interesse, welches sich für die Tagung überall kundgibt, ist eine starke Beteiligung aus allen Kreisen zu erwarten. Kongressarten zu 2 Mark berechneten zur Teilnahme an allen Versammlungen und sind, ebenso wie Karten zu einzelnen Sitzungen zu 1 Mark, am Eingang zum Kongresssaal zu entnehmen.

Der Verband der Vorländer der deutschen Compagnie-Ausstellungen hält anlässlich der Internationalen Hygiene-Ausstellung von heute, Mittwoch, bis zum Sonntag, den 1. Oktober, seine Tagung in Dresden ab. Die Tagungsordnung setzt außer geistlichen Versammlungen und schriftlichen Mitteilungen mehrmalige Besichtigungen der Englischen Ausstellung unter fachkundiger Führung. Außerdem werden im Hauptsaal und im roten Saal der Ausstellung Vorträge gehalten. Von Dresdner Herren sprechen Chahobian: Bemerkungen und Fragen zu der neuen Tagungsordnung über Entwicklung und Betrieb der Compagnie, v. Einfeld: Allgemeine Bakterien, hervorgerufen durch zufällige Bakterienübertragung (mit Vorkommen), Chahobian: Bemerkungen zu den Verhandlungen des Reichstages über die Beitrittsfragen zur Abänderung des Impfgesetzes.

Der Landes-Obstbauverein für das Königreich Sachsen hält am Sonntag, den 1. Oktober d. J., vormittags 10 Uhr beginnend, in Dresden im Vortragssaal der Internationalen Hygiene-Ausstellung 1911 seine diesjährige allgemeine Mitgliederversammlung ab. Den Hauptvortrag über „Obstverwertung und Obstzucht“ hat Herr Dr. Kuhn-Beckmann übernommen. Nach der Versammlung findet ein Rundgang durch die Ausstellung statt und am 2. Oktober wird der Obstbau in Dresden näher ins Auge gefasst werden. Die Mitglieder des Landes-Obstbauvereins haben für sich und ihre Angehörigen nur den halben Eintrittspreis in die Ausstellung zu bezahlen. Eintrittskarten sind am Haupteingang, Lennebergstraße, zu haben.

Zur Hotelreform. Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands hat in der Englischen Ausstellung in Dresden eine von Direktor Hermann Pilz verfasste Schrift: „Der Verband reisender Kaufleute Deutschlands und die Hotelreform“ ausgeben, in welcher die Forderungen des Verbandes für eine zeitgemäße Hotelreform und die bisher erzielten Erfolge eingehend geschildert werden. Was darin als Forderung des Verbandes aufgeführt wird, betrifft die Beseitigung der hohen Bettlatten, die Einrichtung der Hotelzimmer überhaupt, die Reinlichkeit in den Zimmern, die Verpflegung in den Hotels und andere mehr. Hinsichtlich der Verpflegung wird der Gewährleistung das Wort geredet, die namentlich der Berufsreisende schmerzlich in den Gasthäusern vermisst. Der Verband will Polizeiverordnungen hygienischer Art erziehen, und es haben auch bereits die Regierungspräsidenten in Tübingen, Gumbinnen, Koblenz, das Bezirksamt Vöcklabruck diesem Wunsche entsprochen.

Gottesdienst in der Evangelischen Weltkirche anlässlich der Englischen Ausstellung hält heute abend 7 1/2 Uhr Herr cand. theol. Bana.

Oertliches und Sächsisches.

Die Jahreshauptversammlung des Gebirgsvereins für die Sächsische Schweiz wurde am Sonntag in Riedersdorf abgehalten. Der Vorsitzende Herr Professor Dr. Meißner-Dresden eröffnete die Versammlung. Lebhaften Beifall fand sein Vorschlag, Dr. Meißner dem Könige einen telegraphischen Glückwunsch zu senden. Nachdem Herr Gemeindevorstand Stiebitz-Nieder-Kleinbach den Gebirgsverein willkommen geheißen hatte, trat man in die Tagesordnung ein. Nach dem Jahresbericht, der in Vertretung des durch Krankheit am Erscheinen verhinderten Herrn Vizepräsidenten Kadebel-Göhlen von Herrn Pastor prim. Volkmann-Erdmann gehalten wurde, zählt der Verein nach dem Hinzutritt der neuen Ortsgruppe Bärenstein 18 Ortsgruppen mit etwa 4000 Mitgliedern. Das Vereinsmitemm in Pirna ist unter der Leitung des Herrn Oberlehrers Vogel bedeutend vermehrt worden. Gleich Gönner ist von dem in der Pflege des Herrn Dozenten Prof. Dr. Naumann-Dresden stehenden Pflanzengarten des Vereins in Schandau zu berichten. Wegen die Auswüchse des Kletterporzells, die sich namentlich in dem ländlichen und ungeschützten Gebirgsregionen junger Leute an den Kletterfelsen zeigen, hat sich der Verein wiederholt in aufklärenden Aufsitzen gewandt. Die vor einigen Jahren vom Verein beschlossene Markierung der hauptsächlichsten Touristenwege durch farbige Wegezeichen ist im Berichtsjahre zu Ende geführt worden, und die im Aufsatze an diese Markierung herausgearbeitete amtliche Wegezeichentabelle ermöglicht es jetzt jedem Touristen, die vielfach ungeschützten Wege der Kletterwelt mühelos zu durchwandern. Neben der farbigen Markierung sind auch wieder zahlreiche neue Beweiser aufgestellt worden. Am Aufsatze an den Jahresbericht referierte Herr Direktor Fiedemann-Dresden über den Verkehr in den Schieferbergen und Herbergsnachweisen im Verein und den Ortsgruppen. Herr Lehrer Luge-Niederfeld gab eingehende Mitteilungen über die Jugendwanderungen. Herr Blattschneiderei Müller-Dresden über die vom Verein veranstalteten und von Herrn Stadtrat Professor Dr. Lehmann-Dresden als Kommissar verantworteten Bootfahrten auf der Oberen Schleufe bei Hinterborsdorf; es sind in diesem Jahre rund 17.000 Fahrgäste verkauft und Einnahmen in Höhe von 5000 M. erzielt worden. Als nächster Punkt der Tagesordnung folgte ein Vortrag des Herrn Professors Dr. Meißner über die geographische und historische Entwicklung des Namens Sächsische Schweiz, in dem der Vortragende den Nachweis führte, daß wir es bei der Sächsischen Schweiz weder mit einer geologischen noch mit einer ethnographischen Einheit zu tun haben, daß sie auch nicht auf das Elblandgebiet beschränkt ist, sondern daß wir unter ihr mehr eine wirtschaftliche oder geographische Einheit zu verstehen haben, von der Völkchen bis zur Oberen Schleufe, von Mohorn bis zum Falkenberg. Als Ort der nächsten ordentlichen Hauptversammlung wurde die Ortsgruppe Borsdorf gewählt. Zu wählen war ferner die Hälfte des Gesamtvorstandes;

wiedergewählt wurden die Herren Privatus Wöhme-Bischdorsfer, Amstadenmeister Feinlein-Königsfeld, Professor Dr. Meißner-Dresden und Pastor prim. Volkmann-Erdmann, neu hinzugewählt wurde Herr Kaufmann Rothe-Schandau. Der Vorsitz im Verein wurde wiederum einstimmig Herrn Professor Dr. Meißner-Dresden übertragen. Auf das Jubiläumsgedächtnis an Sr. Majestät ließ noch im Laufe des Tages folgende Antwort aus Pirna ein: „Se. Majestät der König lassen dem Gebirgsverein für die Sächsische Schweiz allerhöchste Seiner Dank ausdrücken. Generalsubstitut v. Müller.“

Der Verein Dresdner Gastwirte hält morgen nachmittags 4 Uhr im Gewerbehause seine 4. Mitgliederversammlung mit reichhaltiger Tagesordnung ab.

„Ueber Deutschland als Weltmacht“ spricht am 4. Oktober, abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Gewerbehause Herr Dr. phil. Johannes März. In diesem Vortrage wird auch die Marokko-Angelassenheit beleuchtet werden.

Wie groß das Schauen nach einem Eisenheim auch in der mittleren Weimarer- und Weichselniederung unierer Stadt ist, bewies die für vorigen Freitag nach dem hiesigen Bürger-Rathaus einberufene Versammlung behufs Gründung einer Einfamilienhaus-Siedlung in Gruna, die von über 150 Interessenten besucht war. Herr Kantor i. R. Schleichner eröffnete und begrüßte die Anwesenden und Herr Sekretär Knapp erörterte die Frage, auf welcher Basis, ob als Pauschalpacht m. b. h. oder als Bauverein der Gedanke am besten realisiert werden könnte. Nach angeregter, lebhafter Debatte einigte man sich zunächst zu einer gemeinsamen Geländebestimmung, worauf die Vereinsgründung stattfinden soll. 100 Anmeldungen erfolgten bereits durch die ausliegenden Pläne.

Zoologischer Garten. Am Sonntag morgen erlebten viele Besucher des Gartens die Ankunft eines neuen Eisbären, und zwar eines direkt vom hohen Norden importierten Tieres. Unter Vorkaufsleiter des Kaiserlichen Gartens in Alexinien, Herr Dr. Scheller-Steinward, hatte an einer mit mehreren Herren unternommenen Jagdexpedition am 2. September südlich vom Kap Grano auf dem 74. Gr. v. Br. eine Eisbärin, die von zwei Jungen begleitet war, geschossen, und es gelang den Herren, die beiden Jungen vom Vot aus nacheinander mit dem Vot zu fangen. Wer das tolle Tier sieht, wird es dem Geistesgeber glauben, daß es bei der verzweifelt und gewiß sehr geschickten Gegenwehr kein leichtes Stück war, das Tier dingfest zu machen und sicher einzufangen. Es handelte sich um ein Tier, das wahrscheinlich im Januar vorigen Jahres geboren, also jetzt über 1 1/2 Jahre alt ist. Auffallend ist für diejenigen, welche den Eisbären nur in angelegenen Exemplaren kennen gelernt haben, die dunkle, gelbe Färbung des Pelzes, so sehen die Eisbären in ihrer Heimat immer aus, und zwar rührt diese Färbung von der Nahrung her. Wenn man die Eisbären mit Robben oder Delphinen füttert, bekommen sie diese Färbung auch in der Gefangenschaft.

Herrenwanderungen. Für die während der Herbstferien geplanten Wanderungen sind die Anmeldungen so zahlreich eingegangen, daß einige Wanderfahrten in mehreren Gruppen an anderen als den gewöhnlichen Tagen auszuführen werden müssen. Nur für einige wenige Wanderungen werden noch Meldungen entgegengenommen, und zwar heute Mittwoch nachmittags 5-7 Uhr in der Geschäftsstelle Seidner Weg 6, 1. Lehrzimmer.

Die Anabenabteilung des Jugendheims Volkswohl, Dresden-Rohannstadt, Gutenbergstraße 5 (Winterer Saal), hält jeden Sonnabend nachmittags von 5 bis 7 Uhr ihre Spiele- und Vesperstunden ab; das für Schulentlassene stehende Jugendheim dagegen nach wie vor Sonntag abends von 7 bis 10 Uhr abends. Im Winterhalbjahr finden in beiden Abteilungen zahlreiche besprechende Vorträge (Vortragsvorträge usw.) statt, auch werden Wanderrungen unternommen. Gute Bibliothek und Spiele sind vorhanden.

Der Dresdner Spar- und Bauverein, eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung, vollzieht am 1. Oktober, nachmittags 2 Uhr, die Einweihung seiner neuen Häusergruppe in Vorstadt Striesen, an der Holbein-Lüttmann- und Wurmser Straße.

Der Alte Tierliebverein schreibt uns: Eine oft gerügte und immer wiederkehrende Erscheinung ist es, daß bei einbrechendem Winterwetter die Hauskatzen vielfach zurückgelassen sind. Was das nun aus Raummangel in der neuen Wohnung oder anderen Gründen geschehen, jedenfalls ist es eine Gefährlichkeit, denn die aus dem unwahrscheinlichste wird dadurch heraufgehoben und dem Verhungern preisgegeben. Wir bitten daher diejenigen, die ihre Hauskatze abgeben wollen, uns zu benachrichtigen, damit die Tiere abgeholt und nach unserem Tier-Hilf-Tonnenstraße 10, zur weiteren Verpflegung gebracht werden können.

Die Continental Soda Company, die seit über 20 Jahren im Hause Ballenhausstraße 14 gewohnt hat, verlegt am heutigen Tage ihre Wohnstube mit Probiertube nach Prager Straße 54 (gegenüber dem Europaischen Hof). Die auf dem ganzen Kontinent als garantiert rein und echt bekannte Sozialität dieser Firma werden sich sicherlich auch in ihrem neuen Heim, das sich für längeren Aufenthalt bestens eignet, eines regen Zuspruchs erfreuen.

Eine Taschenuhr für 12.000 Mark ist gegenwärtig im Schaufenster des Uhrengeschäfts von Friedrich Kreuz, Grunaer Straße 13, ausgestellt. Die Uhr, hergestellt in der Uhrenfabrik „Ulton“, Glashütte, ist wohl das komplizierteste Stück, das bis jetzt aus der Glashütter Uhrenindustrie hervorgegangen ist. Das Gehäuse ist aus 18karätigem (17,70) feinem Gold ohne jede Verformung hergestellt, mithin ist der hohe Wert in dem Werke zu suchen. Auf dem Hauptzifferblatt befinden sich 7 kleine Zifferblätter, auf denen 13 Zeiger freieren. Ein Zifferblatt mit arabischen Zahlen und Zeigern im Stillen (No. XV), zeigt die Tageszeit in Stunden und Minuten wie jede einfache Uhr. Der gewöhnliche Sekundenzeiger befindet sich auf einem kleinen Zifferblatt über der Wandphase. Die Stunden und Viertelstunden gibt die Uhr hörbar von selbst an durch Schlägen auf drei Töne; durch leichten Druck auf einen Schieber repetiert die Uhr Stunden, Viertelstunden und Minuten. Durch verändertes am Glasrand vorstehende Hebel ist man in der Lage, das Schlagwerk der Uhr ganz abzuschalten oder nur die vollen Stunden schlagen zu lassen. Die Uhr zeigt ferner: Wochen-, Datum und Monat, sowie den Stand des Mondes an. Das Datumwerk ist so konstruiert, daß die Datumzeiger selbständig weiter springen; ein Einstellen des Datums macht sich auch im Schaltjahre nicht nötig. Von der Mitte des großen Zifferblattes aus laufen drei große Zeiger; von diesen zeigen die beiden Doppelchronographenzeiger die 1/2-Sekunde auf dem Teilkreis des Hauptzifferblattes an, während der dritte Zeiger auf demselben Teilkreis die volle Sekunde springend anzeigt. Sind diese drei Zeiger auf Null eingestellt, d. h. stehen sie auf der Zahl 60, so springt die drei Zeiger durch einen Druck auf einen Knopf an Gehäuserande gleichzeitig in Bewegung. Durch Druck auf einen zweiten Knopf kann man den einen Chronographenzeiger beliebig anhalten und den beiden anderen Zeigern nachspringen lassen, ohne den Lauf derselben zu beeinträchtigen. Durch weiteres mehrmaliges Drücken auf ersterwähnte Knopf können die drei Zeiger nacheinander angehalten und in die Nullstellung zurück-

gebracht werden. Auf dem „Monatsblatt“, wie auf dem kleinen Zifferblatt über der Monatsphase ist noch je ein weiterer Zeiger angebracht; der erste, sogenannte Minutenzeiger, dient dazu, die Umdrehungen der großen Zeiger zu zählen; der zweite, welcher in einer Sekunde eine Umdrehung macht, zeigt die 1/2-Sekunde springend an. Beide Zeiger stehen mit dem Chronographenwerk in Verbindung und können mit dem großen Zeigern gleichzeitig in Bewegung, angehalten und auf Null gestellt werden. Zum Schluß ist noch der Feder zu erwähnen, der auf einer laut klingenden Feder etwa eine Minute lang weht und auf die Minute einzuklicken ist. Ein römischer Zifferblatt auf dem großen Zifferblatt gibt genau an, wann der Feder ertönen soll. Der innere Mechanismus der Uhr besteht aus acht verschiedenen Teilen, welche zum Teil nebeneinander, zum Teil übereinander eingebaut sind. Diese Werke stellen sich zusammen aus 75 Nadeln, 25 Federn, 40 Metallagern und 75 Nadeln zwischen 24 Platten und Brücken gelagert sind und von 108 Schrauben gehalten werden. Alle diese Werke stehen mit dem Schwerkraft in Verbindung, daß von da aus ihre Funktion resultiert wird, während umgekehrt durch diesen komplizierten Mechanismus der gute Gang der Uhr nicht beeinträchtigt wird.

Landeskriminalgewalt. Vor einigen Tagen wurde in Berlin ein 24jähriger Kaufmann festgenommen, der seinem Vater ein Bankbuch mit 5000 Mark Einlage entwendet und das Geld abgehoben hatte. Er war dann mit seiner Geliebten nach Jülich, Mailand und Genoa gereist, nach der Rückkehr von der Reise hatten sie in Berlin als angebliche Eheleute eine Wohnung gemietet und die Möbel auf Abzahlung entnommen. Die Kriminalbrigade hatte die Spur der Missethäter verfolgt und die Bekannte verhaftet. Das Geld war fast völlig in der leichtsinnigsten Weise verthan worden. Ein Kaufmann im Sozialen verurteilte wiederholt aus seinem Geldschrank in der Wohnung größere Geldbeträge. Die Brigade Plauen ermittelte als Diebin ein Dienstmädchen des Kaufmanns. Nach hartnäckigem Verhören gelang es ein, an vier verschiedenen Tagen in Abwesenheit ihrer Herrschaft mit den Schlüssel, die der Dienstherr in seinem Arbeitsanzug bei sich zu lassen pflegte, den Geldschrank geöffnet und das Geld gehoben zu haben. Am 12. August früh in der 5. Stunde war in einem Dorfe bei Veau der Grubenarbeiter Börner in einer großen Blutlache liegend bemerkt worden. Es stellte sich heraus, daß er seiner aus 60 bis 70 Mark bestehenden Wertsache beraubt worden war. Er hatte bis Mitternacht in einem dortigen Braunkohlenwerk gearbeitet, auf dem Schiffe in einem Gäßchen Einkehr gehalten und dieses gegen 11 Uhr auf seinem Wege wie er verlassen. Am 12. August wurden von der Brigade Leipzig in Gemeinschaft mit den Landgendarmen wegen dringenden Verdachts der Täterschaft zwei Arbeiter festgenommen, die in jenem Gäßchen mit anwesend gewesen waren. Sie stellen die Tat entschieden in Abrede, behaupteten vielmehr, den Gäßchen längere Zeit nach Börner verlassen zu haben. Die Ermittlungen ergraben aber, daß der eine kurz vor und der andere kurz nach Börner weggegangen war. Der Verdacht gegen sie verdichtete sich allmählich so, daß sie schließlich dem Untersuchungsrichter gegenüber ein umfassendes Geständnis abgaben. Der eine hatte dem Börner durch schnelles Ueberreden der Wachen den Weg abgekürzt, ihm an der Baumgruppe anzuhalten und ihn niederzulegen, während der andere in einiger Entfernung den Aufpasser machte. Die Verleumdungen des Börner sind so schwer, daß er dauernd fest und elend bleiben wird. — Auf Antrag der Kriminalbrigade Dresden wurden am 18. September 1911 in Berlin zwei junge Burden festgenommen. Sie hatten in Dresden und Uraeburg verschiedene Einbruchsdiebstähle verübt. — In der Nähe des Bahnhofes Steinartenheim im Vorklande war am 13. September 1911 ein 30-jähriger entlassen, der schnell um sich griff und sich halb über eine große Fläche verstreute. Der Schaden wird auf etwa 20.000 Mark geschätzt. Der Urheber des Brandes wurde von der Kriminalbrigade Amdam im Verein mit der Landgendarmerei in der Person eines Arbeiters ermittelt, der auf einer an Walde befindlichen Wiese Gras gemäht und dabei unachtsam einen noch glimmenden Strohstamm weggeworfen hatte, infolge dessen sofort das Gehölz in Feuer aufgegangen war.

Der Lehmann-Eben-Eber hat für dieses Vereinsjahr folgende Veranstaltungen im Ausblick: am 1. Oktober, am 7. Februar, am 14. März, am 21. März, am 28. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2. Januar, am 9. Januar, am 16. Januar, am 23. Januar, am 30. Januar, am 6. Februar, am 13. Februar, am 20. Februar, am 27. Februar, am 6. März, am 13. März, am 20. März, am 27. März, am 4. April, am 11. April, am 18. April, am 25. April, am 2. Mai, am 9. Mai, am 16. Mai, am 23. Mai, am 30. Mai, am 6. Juni, am 13. Juni, am 20. Juni, am 27. Juni, am 4. Juli, am 11. Juli, am 18. Juli, am 25. Juli, am 1. August, am 8. August, am 15. August, am 22. August, am 29. August, am 5. September, am 12. September, am 19. September, am 26. September, am 3. Oktober, am 10. Oktober, am 17. Oktober, am 24. Oktober, am 31. Oktober, am 7. November, am 14. November, am 21. November, am 28. November, am 5. Dezember, am 12. Dezember, am 19. Dezember, am 26. Dezember, am 2.

Börsen- und Handelsteil.

Die Kasse der Ostwig & Vogel Aktiengesellschaft in Dresden...

Gebrüder Unger, Aktiengesellschaft in Chemnitz...

Mündelbarkeit. Ueber die Mündelbarkeit einer Anlage...

Die Zollsteuer erbrachte im August d. J. 820 000 M. gegen...

Veränderung für Korkerzeugnisse. Die Verbände der deutschen...

Brannweinsteuer. Im Hinblick darauf, daß die diesjährige...

Getreide-Mengenbericht der Preisberichtsstelle des Deutschen...

Table with columns: Waren, Mengen, Preise. Lists various goods and their market prices.

„Der einzige absolut ehrliche Künstler.“

So nennt in seinem Beitrag zur Kunstphilosophie Alexander...

An anderer Stelle derselben Abhandlung schreibt er: „Ich folgere: das Pianola ist nicht nur ein Künstler, sondern es überträgt schon in seinem heutigen Können alle lebenden Klaviermenschen dadurch, dass es ein Maximum der Technik mit einem Minimum der Ablenkung von der musikalischen Hauptsache verbindet.“

Interessenten stellen wir diese Abhandlung, sowie das Pianola erläuterte Prospektie gern zur Verfügung. Choraleo Comp., Dresden-A., Prager Straße 49 (am Hauptbahnhof).

MERAN. Klimatischer Kurort in Südtirol. Saison September-Juni. Frequenz 1910/11 30826 Kurgaste. Stadt, Kur- und Badenanstalt, Zandersaal, Kaltwasseranstalt, Trauben-, Mineralwasser-Kuren, Terrain-, Freiluft-Hege-Kuren, Kanalisation, 4 Hochquellenleitungen, Theater, Sportplatz, Konzerte, 20 Hotels I. Ranges, Sanatorien, zahlreiche Pensionen und Fremden-Villen.

INTERNATIONALE KOCHKUNST-AUSSTELLUNG Frankfurt a.M. FESTHALLE VOM 30. SEPT. BIS 11. OKT. 1911

Bel Hartleibigkeit. Verstopfung nehmen Sie das altbewährte Hunyadi János Bitterwasser. Normaldosis: ein Weinglas voll.

Table with columns: New-York, 26. September. (Wahngangkurve). Lists market data for various commodities.

Waidauer Vorkenbericht von der Aktiende der Dresdner Bank in Ostaußen, 26. Sept. An der Spitze stehen...

Waidauer Vorkenbericht von der Aktiende der Dresdner Bank in Ostaußen, 26. Sept. (Fortsetzung)...

Bremen, 26. September. Baumwolle 80,00. Rubig. Konturke. Jahrgangserzeugnisse aus...

Für unsere Hausfrauen. Was speisen wir morgen? Für höhere Ansprüche: Tomatenuppe, Veilchenpflanzchen mit Champignonsauce...

Waidauer Vorkenbericht (Fortsetzung)...

Vereins- und Innungsberichte.

Die Sängerkolonne Gruppe Klubi des Evangelischen Arbeiter-Vereins...

Vereinsankündigungen. Der Jäger-Abteilung-Zimmerverein, Wohltauglichkeitsverein, gegründet 1877...

Vermischtes.

Die Schiffskatastrophe von Toulon.

Ueber die Gründe der Katastrophe. Ueber die Gründe der Katastrophe wird man die Ursache der Katastrophe niemals feststellen können...

Kein einziger Offizier an Bord!

Es verlautet jetzt auf das bestimmteste, daß sich an Bord des Schiffes kein einziger Offizier, von den Deckoffizieren abgesehen, befand...

Schredensjahren.

Kurze Zeit nach der Katastrophe auf der „Liberté“ wurde bekannt, daß sich auf dem brennenden Panzer noch Überlebende befanden...

Einen außerordentlichen Eindruck

hat einer Meldung des „Vof.-Anz.“ zufolge in weitesten Kreisen das Telegramm des Deutschen Kaisers gemacht...

** Aufruf für die Felix-Dahn-Spende.

Vor einigen Jahren verstarb Peter Rosegger einen klammernden Aufruf: man solle dem Deutschland in der österr. Reichswehr...

Felix Dahn.

Es handelt sich also um einen Kriegsfonds, der die Deutschen im Kampfe mit dem Tschechen...

269. 27. September 1911. Seite II

tum wirksam unterkühlt. Die Hauptstelle der Zahn-Beide befindet sich bei der Deutschen Kanzlei, Berlin SW. 11, Dänenplatz 92.

Deutscher Naturforscher- und Aerztetag. An die Veranstaltungsanfragen schlossen sich die wissenschaftlichen Vorträge, und zwar sprach an erster Stelle Professor Dr. C. Kraus (Stuttgart) über die oskarischen Dinosaurier. An zweiter Stelle sprach Professor Engler (Karlsruhe) über Zerfallprozesse in der Natur. Am Nachmittag sprach Professor Schulz (Halle) und Professor Auerbach (Weidburg i. B.) über die Stellung der gerichtlichen Medizin zur Frage der Venen-Verwundung. Die beiden Referenten legten folgende Vorlage vor: Vom Standpunkt der gerichtlichen Medizin aus ist die Venenverwundung bedenkenfrei, wenn 1. jedesmal durch einen auf dem Gebiete der gewalttätigen Todesarten, namentlich der Vergiftungen besonders erfahrenen Arzt eine Veranschaulichung vorgenommen wird; in der überwiegenden Zahl der Fälle wird es sich um einen im natürlichen Verlauf der Dinge einwirkenden Todesfall handeln; durch ein Zusammenwirken des die Veranschaulichung vornehmenden Arztes, des den Verstorbenen zuletzt behandelnden Arztes, wenn ein solcher vorhanden ist, und der Ortspolizeibehörden die äußeren Umstände des Todesfalles der einwirkenden Person nach jeder Richtung hin klargestellt sind. Erschienen diese Umstände völlig bedenkenfrei, gibt auch die Bestätigung der Leiche keinen, einen Arztschein erweckenden Befund. Dann ist eine genaue Sicherstellung gegeben, dass nicht eine Einmischung in einem Falle stattfindet, in dem der Tod durch ein Verbrechen herbeigeführt wurde. Treten aber Bedenken oder auch nur leise Zweifel auf, so tritt die Veranschaulichung der Leiche event. die chemische Analyse ein; bei Anzeichen von einem Selbstmord oder einer Verurteilung regelmäßig nicht nur eine Veranschaulichung, sondern auch eine chemische Untersuchung stattfindet. In der Abtheilung sind erkrankte Prof. Dr. Pransky (Prag) ein Referat über Sommererbllichkeit der Sanguiniker. Die Ernährungsvorgänge, sowie die pathologisch-klinischen Fragen wurden im Referat von Hirschfeld Dresden behandelt. — In der Abteilung für Chirurgie sprach der bekannte Krebsforscher Geh. Hofrat v. Czerny (Weidberg) über Die Therapie des Krebses. Er erklärte, dass er nicht in der Lage sei, etwas Neues über die Therapie des Krebses zu liefern. Es sei zweifellos, dass es das überste ich, den Krebs so früh als möglich zu diagnostizieren und durch Operation zu heilen. Erfolgreiche Krebs, die nicht operabel sind, entscheiden sich der Therapie. Mit können in solchen Fällen nichts tun, als die Schmerzen lindern. Wir wissen auch nicht, worauf die anatomische Veränderung der Zellen beruht, welche die Vorarbeit des Krebses bedingt. Manche chemische Prozesse und Pathogen wirken als lokale Reize und können zur Entzündung des Krebses führen. Auch Körperzellen, welche häufigen Traumata ausgesetzt sind, können Krebsartig erkranken, auch man in jedem Falle hierbei neben dem äußeren Reize eine Krankheitsdisposition angenommen werden. Alle Statistiken beweisen, dass in den Kulturländern der Krebs in der Zunahme begriffen ist. Außerordentlich wichtig ist es, ein geeignetes Verfahren bei der Operation zu finden. Gernu operierte in vielen Fällen zweifelt. Neben der Operation wird auch die Behandlung mit Röntgenstrahlen, mit Radium und schließlich auch mit Salvarsan empfohlen. Der Vortragende demonstrierte mehrere Fälle, bei welchen sich die kombinierte Behandlung als wertvoll gegen Krebsreize erwiesen habe und lud die Teilnehmer an der Abtheilung ein, am nächsten Freitag anlässlich des Konvaleszenzfestes nach Heidelberg das dortige Samariterhaus zu besuchen.

Jugendfürsorge in Deutschland und in anderen Ländern. Der Korrespondenz "Heer und Politik" wird von militärischer Seite geschrieben: Es werden so häufig die Verhältnisse des Auslandes als weit besser geschildert, als die deutschen Verhältnisse und als vorbildlich hingestellt. Da es es gewiss interessant, einmal an einem bezeichnenden Beispiele beweisen zu sehen, dass solche Übertreibungen nicht recht wenig Berechtigung haben und zusammenzufallen, wenn man sie richtig prüft. Dieses Beispiel ist die Jugendfürsorge, in der Deutschland von keinem anderen Lande erreicht wird, wenn auch mündelnd wäre, dass sie auch bei uns noch im einzelnen ergeblicher wäre. In Deutschland werden alljährlich aus drei Stellen, nämlich dem Reichsinvalidenfonds, dessen Verpflichtungen vom nächsten Jahre an die Reichskasse übernimmt, dem besondern Fonds für bedürftige Kriegsteilnehmer und dem Reichshohen Dispositionsfonds, im ganzen 90 Millionen Mark, gewährt. Die disbetanen Leistungen dieses Jahres belaufen sich auf 28.600.000 Mark. Die Gesamtsumme aller bisher für die Invalidenfürsorge angewendeten Mittel beträgt 1500 Millionen Mark; sie wird am Ende 2000 Millionen Mark betragen, also das Doppelte der Summe, die bisher bei der Einrichtung des Reichsinvalidenfonds als ausreichend angesehen worden war. In Frankreich sind von Seiten des Staates überhaupt keine Fürsorgemaßnahmen für die Kämpfer aus dem Jahre 1870/71 getroffen worden, die nicht Invaliden sind. Bei erwiesener Notlage erhalten diese eine einmalige Unterstützung, die zwischen 50 und 100 Francs schwankt. Der Unterhaltungsindex für alte Soldaten, die eine 30jährige Dienstzeit hinter sich und kein Recht auf Pension haben, beträgt nur 200.000 Francs, während der für unter 14 Jahre gediente 600.000 Francs beträgt. Österreich kennt eine staatliche Fürsorge für Kriegsteilnehmer in unserem Sinne gar nicht. Bis zum Jahre 1873, wo das Militärversicherungsgesetz wirksam wurde, gab es nur eine Versorgung für diensttätige, die ausschließlich kriegsuntauglich und bürgerlich erwerbsunfähig waren und deren privates Einkommen die dreifache Höhe des damaligen Pensionsbetrages nicht überstieg. Anspruch auf eine Verhütungszulage haben diejenigen, die in Folge einer vor dem Feinde empfangenen Verwundung, einen Arm oder ein Bein verloren haben oder erlitten sind. In Italien erhalten die Krieger aus den Reihen nach dem Jahre 1861 überhaupt noch nicht die geringste Unterstützung, nur 3 Millionen Lire steht der italienische Staat im ganzen für Kriegsteilnehmer vor, und in Frankreich erhält jeder Teilnehmer an den Kriegen 1818—50 seit dem Jahre 1900 jährlich etwa 115 Mark nach deutschem Gelde. Die etwa 23.000 Veteranen von 1864, die heute noch leben, erhalten keine Unterstützung.

Edison über das moderne Deutschland. Einem Mitarbeiter der "Zahl Rundsch." hat Edison seine Ansichten über Deutschland wie folgt mitgeteilt: Wie ich das heutige Berlin finde? Es bietet einen ganz wunderbaren Kontrast zu dem Alt-Berlin, das ich bei meinem letzten Besuche fand. Ich habe es schon angedeutet, dass der Verkehr dem von anderen großen Städten ganz anders geworden ist. Die Anzahl der Fahrzeuge hat sich vervielfacht und noch mehr. Die Zahl der Fabrikschornsteine ist vor allem außerordentlich angewachsen; damals habe ich noch nicht viele gesehen. Und ich bin gewiss, dass Berlin und Deutschland sich gerade in der Industrie rapid weiterentwickeln werden. Was ich von den Bodenverhältnissen wissen habe, macht es mir zur Gewissheit, dass Deutschlands Zukunft in der immer vollkommeneren Entwicklung zum Industriegebiet liegt. Was in dem Vierteljahrhundert an industrieller Anlagen geschaffen ist, ist ganz außerordentlich, und all die großen Establishments sind allererster Ordnung. Denn in Hand mit der Industrie geht die Schifffahrt, und die Dampfer der großen Flotten sind wundervoll. Das hat meiner Ansicht nach Deutschland in allererster Linie seiner Kaiser's Anstrengungen zu danken. Er ist einer der ersten Könige der Entwicklung von Handel und Wandel, "a very fine business man". Er geht den rechten Weg, und wenn man ihn kritisiert, so liegt das nur darin, dass man ihn nicht versteht, dass man in allen seinen Aufhebungen

Fortsetzung siehe nächste Seite.

Aerztliche Personal-Nachrichten.
Dr. Galewsky von der Reise zurück.
Sanitätsrat Dr. Dunkel
zurückgekehrt.

Alex. L. Müller D^{nt}-D^{nt}-S^{urg}. Von der Reise zurück.
in Amerika promoviert für Zahnheilkunde und Zahnersatz
Franz Hönger Nachfr.
Wallstr. 25, II. Fernspr. 19214.

Frau Martha Luding, Magnetopathin,
Tharandt, Dresdner Straße 57,
zurück. Sprechzeit von 8—2 Uhr, außer Sonntag.
Früher Dresden, Winkelmannstraße 45, Str. 1.

Zahn-Arzt Hendrich
Spezialist f. mögl. schmerzlos Zahnoperation in Betäubung! Straußstr. 7.
Künstl. Zähne ohne Platte, idealer Ersatz! Plomben etc. Sprechst. 9—5.
f. wenig. Semiteile v. 9-10, 12-1, 4-5 1/2 Uhr! Schonende Behandlung! §

Th. R. Werndl, §
Atelier für Zahnersatz, nur bewährte Systeme in erstklass. Ausführung bei weitgehendster Garantie. Plomben jeder Art. Zahnextraktion usw. Sorgfältigste, individuelle Behandlung. §
9 Gruner Str. 9.

Carl Schlegel, Dentist,
Seestraße 1, II., am Altmarkt
(früher Wallstraße 1).
empfiehlt sich allen Zahnleidenden zum Anfertigen künstlicher Zähne jeder Art in bewährtem Material unter Garantie der Brauchbarkeit. Kunstvolle Plombierung, solid und haltbar, auch die sehr beliebten transparenten Füllungen. Schmerzloses Zahnziehen mittels lokaler Narkose. Reparaturen und Umändern auch von nicht gefertigter Gebisse bereitwillig und billig. §
Establiert 1896.

Von der **Commerz- und Disconto-Bank**, hier, ist der Antrag gestellt worden:

nom. M. 1 100 000,— neue, auf den Inhaber lautende Aktien der
Dresdner Gasmotorenfabrik
vorm. Moritz Hille, Dresden,
1100 Stück über je nom. M. 1000,—, Lit. F Nr. 501—1600,
zum Börsenhandel an der hiesigen Börse zugelassen.
Berlin, den 25. September 1911.
Zulassungsstelle an der Börse zu Berlin.
Heim. §

Bassenge & Fritzsche
Bankgeschäft,
Frauenstrasse, Ecke der Galeriestrasse.
An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren.
Beleihung von Wertpapieren.
Annahme von Geldern im Depositen- und Scheckverkehr.
Verwaltung von Wertpapieren, Kontrolle der Auslosungen, Einholung neuer Zinsbogen, Einzug geloster und gekündigter Effekten.
Eintlösung von Coupons, Umwechslung von ausländischen Banknoten, Gold etc.
Discountierung u. Einzug v. Wechseln, Domizilstelle für Wechsel.
Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte unter Zusage kulanter und sorgfältiger Bedienung. §

Müller & C. W. Thiel
Inh. Rich. Müller, Hofl.
Prager Strasse 35
empfehlen in reicher Auswahl:
Damenwäsche, Herrenwäsche, Betten
Spezialität: **Braut-Ausstattungen.**

Kontorik-Augengläser
bester Ersatz für schwache Sehkraft.
Optisches Institut **Oskar Bohr**, Waisenhausstr. 15, neben Café König. §

Musik-Akademie für Damen
(und Mädchen vom 7. Jahre an)
von **B. Rollfuss.**

37. Schuljahr. Unterricht in Klavier, Violine, Gesang, Theorie, Zusammenfassen, Ital. Sprache, Redekunst. Kurse und Einzelstunden. — 20 vorzügliche Lehrkräfte. — Beginn der Kurse des Winterhalbjahres Anfang Oktober. Prospekte und Jahresberichte kostenlos.
Dresden, Ferdinandstraße 6.
Prof. G. Schumann, Direktor.

Höhere Ausbildungsklassen für Musik.
Spezial-Klavier-Kurse
Methode **Leschetitzky-Marschall.**
Ausbildung begabter Schüler vom 7. Lebensjahre an.
Vorbereitungsklassen 10 A monatlich bei wöchentlich zwei Unterrichtsstunden.
Ausbildungsklassen: Eintritt nur 1 u. 16. jed. Monats.
Einzelunterricht in halben und ganzen Stunden.
Aufnahmeprüfungen tägl. von 11—12 Uhr.
Prospekte erh. i. d. Hofmusikalienhandl. **Christianstr. 2.**
§ und Sekretariat
Sprechzeit 10—1 und 3—5 Uhr. Dir. Marschall.

Staatl. konz.
Militärvorbereitungsanstalt,
Direktor **Albert Hepke, Johann-Georgen-Allee 23.**
Pension. Prospekt. Sprechzeit 9—12, 3—4. Telephon 10720.
Die Anstalt bereitet mit bestem Erfolge für alle Militär- und Schulprüfungen vor, einschl. Abiturium. §

Privat-Tanzschule mit Anstandslehre von **Tanzlehr. H. Koenecke u. Töchter,**
Nischenaal Jahng. 2, nahe Altm.
Unsere sehr beliebten **Sonntagszirkel** am 1. Okt. 3 Uhr.
Honorar Damen u. Herren 15 A.
Wochentagszirkel Montag d. 2. Okt. abends 7 1/2 Uhr. Honorar Damen 25 A. Herren 20 A.
Keine Kleidervorschriften. Sämtliche Nebenuntkosten eingerechnet. Schnellste und billigste Ausbildung.
Besserer Konzertsirkel für ältere Damen u. Herren beg. Freitag den 29. Sept. abends 7 1/2 Uhr. Hon. 5 A (10 Freitage) Einzelstunden f. Balzer od. Unfs. Two step usw. jederzeit; auf Wunsch sof. Geschäfte Anmelb. jederzeit nur Jahngasse 2.

Görlitz. Foyerbadsche **Vorbereitungsanstalt** staatlich konz.
Vorz. Pensionat; Vorbereit. für Einj.-Fahrn.-Abitur.-Ex. u. alle Klassen höh. Lehraust. Zahlr. Empf.; glänz. Erfolge; kl. Kurse; Prosp. 1910/11 bestand. v. 14 Prüfl. 13.

Töchterpensionat u. Kindergarten
des Vereins zum Frauenschutz,
Dresden-N., Georgenstraße Nr. 3.

In dem schön und gesund gelegenen **Töchterpensionat** finden Mädchen vom 7. bis 17. Lebensjahre Aufnahme. — Gediegener Unterricht. — Beste Pflege und Erziehung.
Am Unterricht der **Vorbereitungsklassen** können auch Tageskinder teilnehmen. Es umfasst alle Fächer der Oberklassen einer höheren Mädchenschule, sowie Haushaltungskunde, Erziehungslehre, Musik, Handarbeiten, Wäschekunde, Schneidern und Puppenmachen. Unter sachverständiger Anleitung ist Gelegenheit zu praktischen Übungen im Kindergarten geboten.
Der **Kindergarten** nimmt Knaben und Mädchen vom 3. Lebensjahre an auf.

Bitte an Tierfreunde.
Mit kommen zur Unzugeszeit **Todes**, sowie vollene **Unterlagen** außer Gebrauch. Dieselben nimmt mit herzlichem Dank und Zustimmung entwendender Verwendung entgegen.
Neuer Dresdner Thierschutz-Verein,
Zerrenstraße 12, 11.
Geschäftszeit früh 9—11, nachmittags 4—7 Uhr. §



Eine elegante Frisur
tragen Sie stets mit Hilfe meiner in eigenem Atelier in feinsten, sauberster Ausführung von nur bestem leibensweichen und in der Farbe echtem deutschen Haar hergestellten Ersatzteile
Frau Emma Schunke
Weibl. Bedien. Saarmannufaktur Erste Etage
Schloßstraße 19.

Geheime Leiden, Ausflüsse, Geschlechts-, Schwache, Haut- u. Gharleiden behandelt. H. 33jähriger Erfahrung
Gosetsky, Gruner Str. 28, 2. tägl. 9-11, 3-5, Sonn- u. 9-3

gen nach verborgenen Pointen Irrig sucht. Alles dies kann ihm natürlich nicht betrennen, und ich gebe mich daran, wie ich in Garlin geleitet habe, daß sein Herr Friedrich der Große ein Pomphlet tiefer hängen ließ, damit es die Leute besser lesen könnten. Er braucht sich um keinerlei Angriffe zu kümmern, er geht den rechten Weg. Um auf die Entwicklung Berlins zurückzukommen, so möchte ich auch auf einige Punkte hinweisen, in dem ich noch mehr Fortschritte erreichen ließen, und wie ich überzeugt bin, in wenigen Jahren auch entwickeln werden. Die Elektrizität muß die Straßen vollkommen und absolut beherrschen, wenn die Entwicklung des Verkehrs nicht durch sein Wachsen selber gehemmt werden soll. Ueberlegen Sie sich, welcher Raum für das Anwachsen des Fahrverkehrs gewonnen wird, wenn durch den elektrischen Antrieb die Hälfte der Länge jedes Fahrzeuges fortfällt, wie selbst die Sauberkeit der Straße noch mehr steigen muß, wie das Pflaster verschwinden wird, das jetzt in so empfindlicher Weise liegt. Auch keine andere Beleuchtung wie die elektrische sollte bestehen. Wenn der Verkehr in Berlin in immer gesteigertem Maße in allen Straßen zunimmt, ist dies unbedingt nötig, um keine Störungen hervorzurufen. Ich habe auch kinematographische Vorstellungen an hier anstellen. Sie sind ganz vorzüglich, aber die Plätze sollten noch viel stärker beleuchtet sein, und zwar vor allem auch deswegen, damit der Zuschauer nicht bleiben kann. Es hat seine großen Unzulänglichkeiten und ist für die Wirkung zu entsprechend harter Beleuchtung der Plätze durchaus nicht nötig, daß der Zuschauer nicht völlig verdunkelt wird. In New York sind dunkle Zuschauereräume nicht mehr gestattet, und ich denke mir, daß sie auch hier verschwinden werden. Eine technische Notwendigkeit besteht für sie, wie gesagt, nicht. In der Entwicklung des heutigen Berlin möchte ich noch eine Bemerkung über den Aufschwung des Hotelwesens hinzufügen. Die heutigen Hotels, so namentlich Hotel Adlon, in dem ich wohne, sind natürlich nicht zu vergleichen mit denen von dem früheren Berlin. Sie sind den Hotels aller anderen Länder ebenbürtig, wenn nicht überlegen. Ueber die Ausrichtungen der neuen Akkumulatoren äußerte sich Edison folgendermaßen: Ob sich meine Akkumulatoren für die militärischen Fahrzeuge verwenden und noch vervollkommen lassen? Ganz bestimmt, hierin läßt sich viel tun. Bedenken Sie nur, daß ein großes Familien-Automobil in Amerika mit meinen Akkumulatoren 150 Meilen zurücklegen kann. Von ganz besonderem Wert wird der elektrische Antrieb auch für das Herausziehen der Schiffsladungen und für das Fortschaffen der Ladungen zu den Speichern sein. Der elektrische Betrieb ist für den Verkehr eines jeden wichtigen Hafenplatzes zum unbedingten Erfordernis geworden. Noch ein Wort nur über den Zusammenschluß der großen industriellen Unternehmungen. Wir haben die Trusts, und in Deutschland bieten die Kartells die Analoge. Ich bin der Ansicht, daß die Kartells in jeder Weise aufrechterhalten werden, wenn auch, wie natürlich, in erster Linie für deutsche Interessen.

**** Kurz vor seiner Vermählung mit einer Stettiner Dame wurde der Kapitänleutnant Wichgraf in Danzig erschossen in seinem Zimmer aufgefunden. Er hatte mit einer Browningpistole hantiert, dabei muß sich ein Schuß gelöst haben, der ihm durchs Herz ging.**

**** Die türkischen Truppen in Tripolis.** Von einem Kenner des Landes wird einer Zeitungskorrespondenz geschrieben: Der an der Spitze der Truppen stehende Hüfeyin Hüfeyi Pascha gilt als ein sehr befähigter und energischer höherer türkischer Offizier, der auch die Ausbildung der türkischen Truppen in Tripolis in letzter Zeit wesentlich gefördert hat. Beschreibungen, wie seinerzeit der bekannte Afrikanische Rohls der tripolitanischen Kavallerie angezeichnet lieh, dürften jetzt kaum mehr zutreffen. Der Bekannte machte sich über die kleinen und mageren Pferde lustig, auf denen sich Burschen von unter 15 Jahren neben Weibern von 60-70 Jahren tummelten. Die Kräfte, die die Türkei in Tripolis gegenwärtig zur Stelle hat, gehören der 16. selbständigen Division an, die 17. Bataillon Infanterie, 1. Brigade Kavallerie zu 2 Regimentern und je 10 Eskadrons, 1 Regiment Artillerie zu 2 Abteilungen à 6 Batterien, sowie 8 Kompanien Feldartillerie hat. Diese regulären Truppen werden ferner ergänzt durch 4 Kompanien Rekruten-Gewehrtruppen, und neuerdings sind auch Maschinengewehre für Tripolis bestimmt worden. Im Gegensatz zu den europäischen und asiatischen Truppen der Türkei gibt es in Tripolis keine Redivivus, die in anderen Korps die Stelle der Reserve 1. und 2. Aufschubs einnehmen. Dafür wird eine Lokalmiliz aufgestellt, die sich im Kriegsfall aus Eingeborenen, die im Frieden nicht dienlich sind, rekrutieren. Diese Truppe dürfte an und für sich nicht zu verachten sein, da das kriegerische Material, das die Eingeborenen stellen sich gut für Heereszwecke eignet und namentlich den Italienern, was im vorliegenden Falle von Bedeutung wäre, durchaus abhold ist. Im ganzen rechnet man damit, daß 17 Bataillone Milizen aufgestellt werden können. Zu diesen würde die Milizkavallerie zu rechnen sein, die etwa 30 Schwadronen aufbringen könnte. Ferner bestehen 6 Regimenter Hamidieh-Kavallerie zu je 5 Schwadronen. Alles in allem werden etwa 20-25.000 Mann Irreguläre im Kriegsfall zu den Fahnen eilen können. Die Bewaffnung der Infanterie besteht aus dem 9,5 Millimeter-Mausergewehr, Modell 1887. Ein Magazin-gewehr zu 5 Patronen desselben Systems, Modell 1890 (Kaliber 7,65 Millimeter), soll eingeführt werden. Die Feldartillerie führt moderne Kruppkanonen von 7,5 Zentimeter Kaliber. Was die Verteidigungsfähigkeit der Stadt Tripolis anbetrifft, so kann man sagen, daß sie allerdings den Kanonen italienischer Panzer nicht widerstehen dürfte. Das Mauerwerk der Stadt und die große Zitadelle weisen nur geringe Widerstandsfähigkeit auf. Speziell die Zitadelle, deren Tore täglich um 9 Uhr abends täglich geschlossen werden, könnte ganz bequem von einer Feldbatterie niedergelegt werden. Auch die übrigen Verteidigungsmaßnahmen sind, wenn man von den Geschützen selbst absieht, unzureichend.

**** 900-Jahrfeier einer Gemeinde.** Die Johannes-Gemeinde in Danabrod brana Sonntag und Montag die Jubelfeier ihres 900-jährigen Bestehens.

*** Die böse Walsolanne.** Zwei Chicagoer Theater haben ihre Orchester abgekauft. Nach den Angaben der Geschäftsführer dieser Unternehmen soll der Grund für diese Maßnahme darin zu suchen sein, daß die Walsolanne zu viel Lärm machen. Die Musiker indes versichern, daß sie nur eine leere Ausflucht, um den Verband der Musiker zu sprengen. Der Musikantenverein von Chicago hatte nämlich Bestimmungen ausgearbeitet, daß die Orchester in allen Theatern sich mindestens aus elf Spielern und einem Kapellmeister zusammensetzen sollten; eine geringere Zahl sollte nicht zulässig sein. In anderen Fällen sollten sich die Theater ohne Mühe behelfen. Jetzt haben anscheinend die Theaterunternehmer den Spieß umgedreht und maskieren ihr Verhalten durch eine ehl amerikanische Ausrede, die Mark Twain alle Ehre machen würde.

Sport-Nachrichten.

Vierderennen

Strandberg, 28. September. 1. Rennen. 1. Nichte (Printen), 2. Arieberg, 3. Veid Oskar. Tot.: 41: 10, Platz 15, 20, 16: 10, — 2. Rennen. 1. Vord Fortar (Vint. Graf Gold), 2. Walmation, 3. Miranda. Tot.: 34: 10, Platz 15, 16, 10: 10. — 3. Rennen. 1. Ned Orange (M. Zeisler), 2. Northlappen, 3. Gallo. Tot.: 15: 10, Platz 10, 10: 10. — 4. Rennen. 1. Jonathan (Vint. v. Gann-Stricker), 2. Mirette, 3. Special Brand, 4. Colgate. Tot.: 10: 10, Platz 11, 10, 12: 10. (Hrs. Gieble wegen zu wenig getragenem Gewicht wurde als Sieger disqualifiziert.) — 5. Rennen. 1. Angola (Rante), 2. Door-Mat, 3. Panagber II. Tot.: 22: 10, Fortsetzung siehe nächste Seite.



Hofmanns Rund- und Vergnügungs-Fahrten.

Fahrplan.
 Rundfahrt per Auto durch Dresden, Borsowitz, Loschwitz, Weißer Hirsch.
 Tägl. vorm. 10⁰⁰ ab Theaterplatz/Schlossplatz } Preis
 10¹⁰ ab Kaisercafé vis-à-vis Hauptbf. } Mark 5.—
 Rundfahrt mit Mail-coach durch Dresden und nähere Umgebung.
 Tägl. nachm. 2³⁰ ab Theaterplatz/Schlossplatz } Preis
 2⁴⁵ ab Kaisercafé vis-à-vis Hauptbf. } Mark 3,50.

Dresden - Bastei Dresden.
 12⁰⁰ ab Theaterplatz Schlossplatz. an 6¹⁰
 12³⁰ ab Kaisercafé vis-à-vis Hauptbf. ab 6⁰⁰
 12⁴⁵ ab Anstellung Ecke Stübelsallee ab 5⁵⁰
 2¹⁰ an Bastei ab 4³⁰
 Preis Mk. 7,50 hin und zurück.
 Dresden - Meissen jeden Dienstag } Preis Mk. 6,50
 nachm. 2³⁰ ab Theaterpl./Schlosspl. } hin u. zurück.
 Dresden - Moritzburg jeden Freitag nachm. 2³⁰
 ab Theaterpl./Schlosspl. Pr. Mk. 5,50 hin u. zurück.
 Die Fahrten nach Meissen u. Moritzburg finden nur bei Beteiligung v. mind. 6 Pers. statt. Anm. bis 12 Uhr. Tel. 5164.

Rundfahrt durch die Sächsische Schweiz:
 vorm. 10⁰⁰ ab Schlossplatz
 vorm. 11¹⁵ an Bastei
 nachm. 1⁰⁰ an Schandau
 nachm. 3⁰⁰ ab Schandau
 nachm. 4⁰⁰ an Schweizermühle
 abends 6¹⁵ an Dresden-Schlossplatz.

Diese Fahrt findet nur bei Beteiligung von mindestens 5 Personen statt. Anmeldung bis 9 Uhr früh. Tel. 5164. Mk. 20.— pro Person.

Georg Osw. Hofmann, Posthalterei Dresden.
 Telefon 435, 5164, 5174. Feldschlösschenstrasse 40. Tel. 435, 5164, 5174.

Waldpark-Sanatorium, Dresden-Blasewitz. Telefon 1116.
 Mod. Kuranstalt für innere (Spez. Magen, Darm, Stoffwechsel, Herz) und Nervenkrankheiten. Radium-Emanatorium u. Thermopenetration gegen Gicht, Rheumatismus u. Nervenschmerzen. 2 Spezialärzte. Chefarzt: Dr. Oskar Fischer.

Kristall
 :: Porzellan, Steingut, Glas ::
 :: Gebrauchs- u. Luxusgegenstände ::
 :: Königl. Hoflieferant ::
Anhäuser
 König - Johann - Strasse.

Für Herbst und Winter:
 Aparte Neuheiten in
Damen - Hemdb'usen
 — Flanel und Seide —
Kimono - Blusen
 Vorzügliche Verarbeitung,
 tadelloser Sitz garantiert.
R. Hecht
 Hoflieferant Sr. Maj. des Königs
 Leinen- u. Wäsche-Aussteuerhaus
 6 Wallstrasse 6

Innere, Nervenleiden, Frauenleiden, Bewegungsstörungen.
Herbst-Kuren (alle Kurmittel, auch die des Bades).
 Med. mech. Institut. —
 Diätikuren, Wintergarten. —
 Zentralheizung.
 Höchster Komfort. Man verl. Prospekt.

Rheumatismus-, Gicht-, Nerven- und Herzleidenden
 empfiehlt elektr. Licht-, Magnet-, Wechselstrom- u. Selenbäder, elektr. Licht- u. Ozonisationsverfahren.
 — Prospekt franco. —
Naturheilbad Hygiea
 Reichigerstraße 24.

Neuheit: Moderner Schmuck.
Halscolliers.
Chic Nadeln, Ringe.
Echte Edelsteine
 Aquamarine, Rubine, Berylle, insbesondere Turmaline, Peridots in echter Fassung.
Halbedelsteine
 Amethyste, Topase, Granaten, Achate, Amethystquarz, Carneol, Lapis lazuli etc. ebenfalls in echter Fassung.
Oscar Zscheile
 Prager Strasse 13, Ecke Ferdinandstr.
 Fernsprecher 9688.

Gardinen
 Stores, Vitragen und Bettdecken der Gardinen-Fabriken Auerbach und Wianen im Vogtl. in großer Auswahl und denkbar billigsten Preisen.
Eduard Doss aus Auerbach i. Vogtl.
 (Inh.: Eugen Kuhnert.)
 Nur in **Victoria-Salon**, Weissenhaus-Str. 26.
 Auerbacher Gardinen-Lager.

Waschgarnituren, beste Fabrikate, von A 3,50 an.
Weisse Porzellane mit kleinen Schönheitsfehlern zu erstaunlich billigen Preisen.
 Porzellan-Speiseteller, gebogt, statt in I. Wahl 40 A, obige nur 20 A
 Porzellan-Suppenteller, glatt, statt in I. Wahl 40 A, obige nur 15 A
 Porzellan-Mittelteller, gebogt, statt in I. Wahl 30 A, obige nur 15 1/2 A
 Porzellan-Kompo teller, gebogt, statt in I. Wahl 20 A, obige nur 12 1/2 A
 Porzellan-Kartoffelschüsseln zu erstaunlich billigen Preisen.
 Porzellan-Bratenplatten
 Porzellan-Kaffeetassen etc.
 Bitte um Besichtigung meiner Fenster.
Ernst Göcke
 Wilsdruffer Str. 22, Hoflieferant.

Neue russ. Kronsardinen, 150 A
 für auswärts die Postdose (etwa 125 Fische) . . .
 5 Dosen à 145 A, 10 Dosen à 140 A, 25 Dosen à 135 A
Neue Ia. Rollheringe, sog. Berliner Roll-heringe, Postdose 190 A
 5 Dosen à 185 A, 10 Dosen à 180 A, 25 Dosen à 175 A
Neue Ia. Gewürzheringe, Postdose 190 A
 5 Dosen à 185 A, 10 Dosen à 180 A, 25 Dosen à 175 A
Neue, grätenlose Delikatessheringe, extrarein in Weinsauce, Postdose 220 A
Feinstes sogenannter Gelfoländer
Kronenhummer, nur Scheren u. Schwänze,
 1/4 Dose 260 A, 1/2 Dosen à 250 A, 1 1/2 Dosen 240 A
 1/2 Dose 135 A, 1/2 Dosen à 130 A, 1 1/2 Dosen 125 A
 Direkt aus den Bratereien etwa morgen in ff. Ware zu erwarten:

Waggonladung
neue Vollbratheringe,
 für auswärts bei mindestens
 1/2 Dose à 200 A, 1 1/2 Dosen à 140 A,
 1 1/2 Dosen à 270 A, 1 1/2 Dosen à 145 A,
 1/2 Dose à 280 A, 1/2 Dosen à 150 A,
 1/2 Dose à 285 A, 1/2 Dosen à 155 A.
 Versand prompt gegen Nachnahme.

Kronleuchterfabrik, Löbtau
 Gröbelstrasse 17
 Haltestelle Drei-Kaiser-Hof Linien 7 u. 22
 empfiehlt
Moderne Beleuchtungsgegenstände
 für Gas und elektr. Licht
 zu aussergewöhnlich billigen Preisen.

Geheime Krankheiten, Hautauschläge, Flechten, Ekzeme, Geschwüre, veraltete Ausschläge, Schwäche
 behand. Wittig, Scheffelstr. 15, 9-5, abds. 7-8. Sige. 9-12.

St. 208 "Groscher Stadtkalender" Seite 13

Platz 12, 14, 16. — 6. Rennen. 1. Leon Chandon (Marin), 2. Nojaf, 3. Oatsburgerin, 4. Renoit. Tot.: 25 : 10, Platz 13, 14, 6, 10 : 10.

Homborfer, 26. September. 1. Rennen. 1. Rimplo (H. Zauval), 2. Vergame II, 3. Vancuth. Tot.: 12 : 10, Platz 12, 3 : 10. — 2. Rennen. 1. Pierre de Vaux (Herteaux), 2. Chelher II, 3. Notable. Tot.: 88 : 10, Platz 24, 19 : 10. — 3. Rennen. 1. Fred Steene (C. Veart), 2. Non Coa, 3. Parcetta. Tot.: 29 : 10, Platz 15, 17, 25 : 10. — 4. Rennen. 1. Wilba II (H. Zauval), 2. Rimmer, 3. Gouri sans Patis. Tot.: 23 : 10, Platz 20, 26 : 10. — 5. Rennen. 1. Zalmont (H. Zauval), 2. Notable, 3. De Balafre II. Tot.: 12 : 10. — 6. Rennen. 1. Tom Carlos (St. Niel), 2. Grestotin, 3. Nummate. Tot.: 16 : 10, Platz 18, 25 : 10.

Ringport.

Die nationale Ringwode auf dem Ringplatz Johannisplatz wurde am zweiten Tage unter sehr guter Beteiligung fortgesetzt. Es beteiligten sich bei dem heutigen Wetter 20 Ringer, von denen schon nach Freigabe des Startes 10 Ringer in der Luft waren. Am Ende des Nachmittags konnte man gleichzeitig mehr als ein Dutzend Ringer in der Luft sehen, und einmal flohen sogar 18 Ringer gleichzeitig um die Bahn. Im einzelnen hielten: Rabat, Rover, Rolle, Verbeim, Schwandl, sämtlich auf Grade-Einbeinern, Leo und Dr. Fischer auf Duo-Zwei-Beinern, Einbeiner, Danneville auf Einbeiner eigener Konstruktion, Grublich und Holmann auf Anker, Engelhardt auf seinem neuen Bright-Toppelbeiner, Schulz auf Einbeiner eigener Konstruktion, Pfeiffer auf Abstrus, von Wesslau auf Teutoland-Zweibeiner, Zupelaf, Kräutlein Beide und Scharf auf Kumpier-Lanze, Felsch und Schirmer auf Apparaten der Firma J. H. S. L. u. G. Die heute Ringzeit von 2 Stunden 30 Min., der Zeit, die für die Ringe freigegeben ist, erzielte Zupelaf, Kräutlein, die Leistungen hatten Beste, Fischer und Kräutlein Beide zu verzeichnen. Ein Ringkampf betraf den Magdeburger Schulz, der an die Karriere fuhr, so daß sein Apparat schwere Schäden erlitt. Der Ringkampf selbst blieb unergiebig. Das heutige Schauspiel wurde noch durch verschiedene Vorfälle des L. P. 6, der zu Vorfällen aufstiegen, vervollständigt.

Sport auf der Hygiene-Ausstellung.

Turnerische Vorführungen (Zahnturnen). Die turnerische Arbeit der Deutschen Turnerschaft auf dem Sportplatz der Hygiene-Ausstellung schließt mit den außerordentlich umfangreichen Vorführungen Sonntag, den 1. Oktober. Von früh 7 Uhr bis zum frühen Nachmittag werden Wettkämpfe mit Rassen turnen von Stabübungen, Geräteturnen und volkstümliche Übungen miteinander in bunter Reihe abwechseln. Alle Altersklassen, wie sie in den Turnvereinen vertreten sind, werden diesmal turnen. Früh sowohl wie am Nachmittag beginnen die Jugendturner (10. bis 18. Lebensjahr) aus den Turnvereinen Dresden und seiner näheren Umgebung mit ihren Vorführungen. Ferner werden neben den erwachsenen Turnern auch die Altersklassen der Dresdner Turnerschaft auf den Plan treten und durch Vorführung von Frei- und Geräteturnen zeigen, wie regelwichtiges und andauerndes Turnen den Körper bis ins hohe Alter hinein jung und gesundheitsvoll erhält. Am turnerischen Schlußkampf und den Einzelwettkämpfen (1000-Meter-Lauf, Schländerballwerfen, Stabwerfen, Sturmbohrspringen) beteiligen sich Turner aus dem gesamten Turnfeld Sachsen. Die Meldungen dazu sind außerordentlich zahlreich eingegangen. So vertritt der 1. Oktober ein ganz besonders interessanter Tag auf dem Sportplatz zu werden, dessen Besuch daher angelegentlich empfohlen sei.

Leichtathletik. Am nächsten Mittwoch wird der Fußballring des König-Georg-Gymnasiums auf dem Sportplatz der Ausstellung leichtathletische Wettkämpfe veranstalten, und zwar einen 1000-Meter-Lauf mit 1000-Meter-Läufen, Hochsprung, Kugelstoßen, Stabwerfen, Speerwerfen, Mannschafthafte über 400 Meter. Am Schluß findet ein Fußballspiel statt gegen die Dreifaltigkeit.

Bücher-Neuheiten.

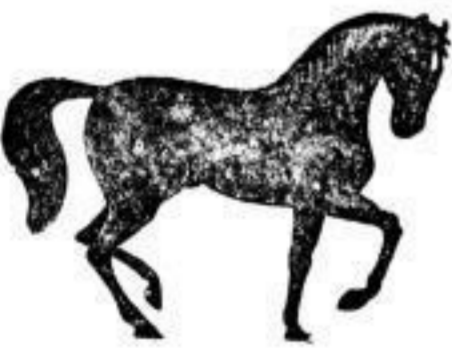
× **Höllische, W.** Der Mensch der Vorzeit. 2. Teil: Der Mensch der Steinzeit. Mit zahlreichen Abbildungen. (Verlag des „Kosmos“). Weltliche der Naturgeschichte — (wissenschaftliche) Archaische Verlagsbuchhandlung — Stuttgart.) Die vorliegende Arbeit ist in der Reihe der bekannten Kosmos-Bände die Fortsetzung des Werkes „Der Mensch in der Jetztzeit“ und im „Kosmos“. In der Zeit so behandelt, daß dieser Band auch vollkommen unabhängig vom anderen ein in sich geschlossenes Bild gibt. Er zeigt den Menschen auf der Stufe, da die jüngere, nachindustriale Steinzeit allmählich überging in die Epoche der ersten Benutzung der Metalle. Die Anfänge des Ackerbaues, die Einführung der ersten Haustiere, die erste Entfaltung von Weberei und Töpferei und anderes mehr fallen in den Rahmen und Fortgang dieser entscheidenden Kulturperiode, deren Krönung die reiche kulturelle Entfaltung der Bronzezeit bildet. Die vielen Abbildungen von Steinbauten, Waffen, Schmuck- und Gebrauchsgegenständen sind sehr lehrreich.

× **Sirt und Hartl von Karl Wolf.** 2. Auflage. (Stuttgart, Verlag von Adolf Holz u. Co.) Köstliche gehalten führt und in dem Buchlein der bekannte Tiroler Dichter vor. Das sind gehalten voll Kraft und munterer Einflüsse und überall leuchtet in den 13 Erzählungen eine bauerliche Poesie hervor. Eine viel im Dialekt zu reden, vermag und der vertritt weit und breit bekannte heimliche Dichter ins Leben des Tiroler Bergvolkes einzuführen, und freudig folgt man ihm in die verschiedensten Täler. „Der entlungene Rarr“, „Haffschwärzer“, „Telephon und Automobil“, „Im Nord-Süd-Expresstag“ sind ausgezeichnete Beiträge. Will man Land und Leute von Südtirol kennen lernen, so dürfte man durch nichts Besseres als Karl Wolfs Schriften hier mit vertraut werden.

× **In der Schulischen Verlagsbuchhandlung und Hofbuchdruckerei (Rudolf Schwarz), Eldenbura und Leipzig, erschien: „Der Volksbote“.** Ein gemeinnütziger Volkskalender auf das Schaltjahr 1912. Mit einem Monatskalender als Zugabe. 75 reich illustrierte Jahrgänge.

× **Am Verlag D. G. Wallmann, Leipzig, erschien: „Johann Christian Wallmann“**, ein Mann nach Gottes Verlangen. Zum Gedächtnis bei der hundertjährigen Wiederkehr seines Geburtstages. Von Karl Erdmann, Pastor emer. und Missionar a. T.

× **In der G. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung, Köln, erschien: „Das Juwelenkammerbuch“** vom 1. Februar 1911, ein praktisches Rufen erläutert von Dr. Paul Hammer und Konrad Trener, Finanzassessoren im Königl. Kant. Staatsministerium der Finanzen.



Sind mit frischen großen Trandportern beiter
Eldenburger, Holländer u. Holsteiner Wagen-Pferde

eingetroffen und stehen diese in großer Auswahl zu möglichst billigen Preise bei mir zum Verkauf.

Dresden-N., Hechtstraße 30. Telefon 2197.

Franz Augustin.

Rotschimmelstute, 5jähr. hannov., in rotem Scheln, komplett geritten, für schwere Gewicht, 1250 M.

Blauschimmel, 5jähr. hannov., in rotem Scheln, geritten u. gefahren, 1250 M., aus Braanthand verkäuflich. Anfragen u. A. 5288 Exp. d. Bl.

od. 3 Pferde werden ver. so. od. später in Ven. genommen. Werte Off. erb. u. R. G. B. 203. Tel. Exp. d. Bl. Königbrüderstr. 51.

sehr edle hannoversche Rapputute, 5jähr., 167 cm hohes u. tiefes Pferd mit viel Aufsatz, Gang u. Ausdauer, leicht zu reiten, auch unter Dame gegangen, auch ein. gefahren, gesund und fehlerfrei, für 1100 Mark zu verkaufen. Offerten unter D. R. 631 an Rudolf Mosse, Dresden.

1 Paar dunkelbr. 5 jährige Ungarn, sehr schnell u. auffall. im Geschirr, gesund u. fehlerfrei, ca. 1,70 m gr., auß. preisw. zu ver. Kellerstr. 7.

Fuchs-Wallach, Ungar, von Meistlos in Pipja gezogen, 7jähr., ausdauernd, gesund, zu jedem Dienst geritten, preiswert zu verkaufen. Näheres b. Buchenweiser 2. Hof. III. Hgt. Nr. 17, Cfsch.

Braune Stute, 8jährig, weiß überzählig, zu verkaufen. Hermann G. Müller, Cfsch. Allee 26c.

Reitpferd, elegant, kräftig, ungar. Wallach, tief schwarzbr., 5jährig, 170 cm, ganz sicher u. fromm, auch unter Dame gefahren, gesund u. fehlerfrei, für 1200 M. zu verkaufen. Off. erb. unt. D. S. 635 an Rudolf Mosse, Dresden.

Starkes Pferd, fester Zieher, 13 J. alt, weiß überzählig, zu verkaufen. Cfscherei Weitz. Zu besicht. v. 3 Uhr. Neust. Marktstraße, Dresden, Reher Straße, 1/2-9 Uhr.

Ein Paar herrschaftl. Wagenpferde, 4 1/2 Jahre alt, Fische, 1,68 hoch, gut eingefahren, sind nur wegen Abreise d. Herrschaft zu ver. Kauf. Aufseher Graf, Schloss Dallwitz, Bez. Dresden.

3 Pferde, einb. Federtafel- u. wagen, leichter Jagdw. zu ver. Königstraße 25, v. links.

Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft

Magdeburg — Dresden — Leipzig — Hamburg

Aktienkapital und Reserven A 67 300 000,—.

Hauptgeschäft in Dresden: Waisenhausstrasse 21, Ringstrasse 22.

Zweiggeschäfte in Dresden: H. W. Bassenge & Co., Prager Str. 41. Sächsische Diskont-Bank, Kreuzstr. 1.

Niederlassungen im Königreiche Sachsen: Aue, Chemnitz, Eibenstock, Kamenz, Lommatzsch, Meissen, Oederan, Riesa, Sebnitz, Stollberg und Wurzen.

Amliche Annahme- u. Zahlstelle der Kgl. Ungarischen Postsparkasse.

Wir verzinzen von jetzt ab Bareinlagen

- ohne vorherige Kündigung mit 2 1/2 %
- mit einmonatiger Kündigung mit 3 %
- mit dreimonatiger Kündigung mit 3 1/2 %
- mit sechsmonatiger Kündigung mit 4 %

Dresden, den 23. September 1911.

Mitteldeutsche Privat-Bank
Aktiengesellschaft.

Mühlberg

Gardinen

Engl. Tüll, Fenster 3,— bis 35,— vom Stück Mtr. 45 Pf. bis 2,—

Stores, in Tüll, Band, Spachtel und bunt Madras 2,75 bis 75,—

Künstlergardinen, in Tüll, 3teilig Fenster 5,75 bis 22,—

Dekorationen, in Band u. Spachtel, 3teilig, Fenster 13,50 bis 35,—

Dekorationen, bunt Madras und Etamine, Fenster 8,— bis 22,—

Tülle, klein gemustert, 130—150 cm breit, Meter 1,— bis 2,75

Künstlerstoffe, modern gemustert, in vielen Farben

Vitragen, abgepasst und vom Stück in reichster Auswahl

Tüllbettdecken ein- und zweibettig

Tischdecken in Tuch, Plüsch u. Leinen

Divandeeen in allen Preislagen

Herrn. Mühlberg

Königl. u. Fürstl. Hoflieferant Wallstr., Weberg., Scheffelstr.

Mühlberg

GRÜNDUNG

Kaffee- und Bierkaffee (1/2 Jahr. Rube) zu ver. Dr. med. vet. Jänke, prakt. Tierarzt, Köhlerstraße 8a. Keine Ratteln, wach. Boxer (20, 4) u. a. m. bill. Schäferstraße 28, 2.

Dackel-Hunde, 11 Monate alte, prachto. Tiere, hat zu ver. Carl Bähr, Fahrradfabr., Coswig, Sa.

Landauer, herrschaftlicher fast neuer, sowie eine Halbhaife mit abnehm. Bod zu verkaufen. Oberlöhlig, Rühlweg 3, direkt am Galtz. „Weißes Roth“.

Auto

für Luxus- und Lastbezug. Lieferungsmede passend, 4 Zylinder, erstklassige Weltmarke, wenig gebraucht, in tadellos, garantiert einwandfreiem Zustande zu verkaufen. Automobilhaus Louis Glück, Dresden, Prager Straße 43.

30 Hf. Deuber Sauggasmotor

mit neuer Anthracit-Anlage mit 2jähr. Garantie sehr bill. zu ver. Offert. unt. G. 461 an Paalenstein & Voalier, Dresden.

Natur-Eis.

Tausend Zentner Natur-Eis sind im einzelnen oder waggungsweise von Brauerei in der Nähe Dresdens abzugeben. Anfragen unt. B. 8955 Exped. d. Bl. erb.

Heirats-Gesuch.

Besitzer H. Maschinenfabrik auf dem Lande in Nähe leb. Stadt, led., 40 J. alt, sucht an länd. Verhältnisse gewöhnte Frau mit ungel. 15 000 M. Vermögen. Auf dies ersucht gemeinte Gesuch ref. Damen wollen behufs näherer Angaben Briefl. u. W. O. 080 an „Invalidenten“ Dresden einleiten.

Glückliche Wiederverheiratung

wünscht Witt. Witwe v. Lande, 200 000 M. Vermögen, mit alt. feingebild. Herrn. Frau Alma Mühlmann, Cranachstraße 20, II.

Antellig. junge Dame vom jamm. pathetisch. Neuz., Anfang 30, des Alleinlebens müde, wünscht m. Herrn gleicher Bestimmung u. pass. Alters (am liebsten Oekonom, Forstmann oder Gastwirt vom Lande) zwecks spätere.

Ehe

in Briefwechsel zu treten. Nur ersucht gemeinte Anträge erbitte höf. unt. Herbsthauber 1911 Hauptpostamt Jitzau bei 30.3. niederyulgen. Weideseitige Distraction Ehrensache. Vermittler streng verboten.

Webild. Fräulein, Anf. 30, Schneiderin, tadellos. Kules, mittl. Fig., wünscht charaktervoll. Herrn, a. Wittwer, poss. Alters, zu.

Heirat

fennen zu lernen. Off. erb. u. L. D. 421 Exp. d. Bl.

Einheiratung

wünscht Wittwer, ohne jeden Anh., 43 J. alt, tücht. Rsm. Gest. Off. u. Postlagerkarte 25 Dresd.-N. 17.

Glückliche Heirat

Suche für meinen taubstummen Sohn, 30 J. alt, tüchtiger Lithograph, sprachl. gut gebild., angen. Neuz., edler Charakter, ein taubstummes hübsch. gebild. wirtsch. Mädchen aus guter Familie zu Heirat. Etwas Vermögen erw. Ehrbare Anträge v. Damen oder deren Angehörigen erbeten unter „Glück auf“ Z. 5105 hauptpostlagernd Leipzig.

Schnelle Heirat

wünscht. viele vermög. Damen. Herren, wenn auch ohne Vermög., wollen sich melden. M. Rothenberg, Berlin NW. 23, A 1.

Offertenblatt MARIAGE. Leipzig. Gratielle u. verbreit Heiratstanz. Probc-Nr. gratis.

PODSZUS Berlin 7

reiche Heiraten vorzuschlagen. Zweij. Kontore New-York 303, 5th Ave. Wer heiratet 20. Halbhaife m. 400 000 M. Vermögen? Nur Herren, w. auch ohne Vermög. bei denen geg. e. rasche Heirat kein Hindernis vorl., wollen sich meld. L. Ziesinger, Berlin 18.

Gesetzlich geschützt *The Continental Bodega Company*

Lokal-Verlegung.

Unsere seit nunmehr 22 Jahren Prager Strasse (Eckhaus Waisenhausstrasse 14) befindlich gewesene Bodega haben wir nach

Prager Strasse 54

(gegenüber dem Europäischen Hof)

verlegt, wovon wir unsere werten Kunden und Freunde gebührend unterrichten. Wir halten unsere neuen, zu längerem Aufenthalte bequem eingerichteten Räume bestens empfohlen.

Spezialitäten:

Spanische und Portugiesische Weine
Cognac
Englische, Amerikanische und Holländische Spirituosen
Bordeaux — Burgunder — Champagner.

The Continental Bodega Company

Telephon Nr. 1408.

Fass- und Einzelflaschen-Verkauf.

Glasweiser Ausschank aus Original-Fässern. — Reichhaltiger Frühstückstisch.

Achtung!

Verkaufe sofort unter günstigen Bedingungen meinen schönen, flottgehenden

Landgasthof

mit Realrecht und brauereifem Feld, 8-10 000 A. Anzahlung. Offerten an Marie Thum, Gartha (Stadt).

Verkaufe 3-jähr. Sinsvilla in Kleinschadowitz billig a. b. kleiner Anzahlung bei sofort. Abchluss. Off. u. D. 843614 Rudolf Mosse, Dresden.

Landgasthof,

19 J. in einer Hand, ca. 26 Scheff. Feld, gute Viehhaltung, auch ohne Feld u. Viehhaltung, altersch. bill. zu verl. Agenten werden. Näheres durch die Exp. Expedition Dresden-Bl., Albrechtstr. 43.

Bauplätze

in Radebeul, Ober- u. Niederlöbnitz sind preiswert zu verkaufen bei Zillers Erben, Radebeul, Albrechtstr. 6.

Industrie-Areal.

Lagerplätze am Riesaer Elbhafen — fertige Straßen, Anschluss an Gas, Wasserleit., elektr. Licht u. Kraft — zu verkaufen oder zu verpachten durch die Riesaer Elbhafen Arealgesellschaft.

Herrschaftl. Villa,

in gr. Garten, Dippoldswalde, am Walde schön gelegen, seit mehr. Jahren von adl. Fam. bewohnt, von Neujahr ab anders weit sehr billig zu vermieten. Offert. unt. A. 435 an Paalenstein & Vogler, Wildruffer Straße 1. 1., erbeten.

Würmer

Dr. Küchenmeisters Wurmpräparate, Darmreinigungskur für Erwachsene und Kinder, angenehm einnehmen. Kleinstes und Bestes noch auswärts.

Dr. Küchenmeisters

Salomonis Apotheke Dresden-A., Neumarkt 8.

Abbruch!

aller Art, Türen, Fenster, Winterfenster, 40 St. schöne Kalkfenster, Windfanaturen, Verbaue, Schaufenster in versch. Größen, Dauerbrandöfen, eiserne Wendeltreppen, eiserne Gartengeländer und Tore, Tafelparquet u. Riemenboden u. v. a. mehr am billigsten Kleine Plauenische Gasse 33 bei W. Hänel, Fernspr. 6743.

Vorjährige Tapeten und Linoleum

kaufen Sie spannend billig Marienstr. 7 (Portikus)

Eleg. kompl. Mabag.-Salon

1 kompl. Speisezimmer, Kammer, eiche u. eich. Kuchbaum, 1 Schlafzimmer eich. Kuchbaum, 1 groß. Toppelbett mit Federmatratze, 2 große Weißwandbetten mit Spirale- u. Koffhaarmatratze, gr. Gard.-Schrank, Besenabw., dunkel, eiche u. Kuchbaum, gut erhalt. billig Johann-Georgen-Allee 1. 1.

Gelegenheitskauf.

5 Schlauche 815 : 105, 2 Schlauche 810 : 120, 2 Mäntel 820 : 120, gebraucht, aber sehr gut erhalt., wez. Anschlag, ein groß. Wagen i. f. billig zu verkaufen. Off. unter D. R. 3622 erbeten an Rudolf Mosse, Dresden. Vor meinem Umzug verkaufe und verleihe ich

Pianos u. Mignon-Flügel

ganz billig. 10 Jahre Garantie! Auf Wunsch Teilzahlung! Gebraucht f. 50, 75, 100, 150, 200, 250, 300, 350, 400 A. Sybre, Waisenhausstr. 14. 1.

Emaill - Badewanne,

180 cm lang, wie neu, Neuwert 32. 120, für 32. 45 zu verkaufen Blafewitz, Thielstr. 4, part.

"Dresdener Nachrichten" Seite 10 Mittwoch, 27. September 1911 Nr. 268

Miet - Gesuche.

Für 2 Transport-Autos wird in nächster Nähe des Dippoldswalder Platz und Am See geräumige Garage gesucht. Offerten unter K. R. 411 an die Exped. des Blattes.

Gesucht für 1. April

eine herrschaftliche Wohnung von 7 oder 8 Zimmern, Nähe Bürgerwiese. Offerten erbeten: Professor Ohnesorge, Frankfurt a. O.

Miet - Angebote.

Elisenstrasse 74,

nah d. Sachsew., ist eine 1. Et., 5 Zimm., Mädchenk., W., Korr., Küche m. Balkon, Bad, Wasikell., für 985 A per sofort vermietbar.

Reichenbachstr. 61

— in prachtvoller Sonnenlage — per sofort od. später zu vermieten:

I. Etage: 7 oder 8 Zimmer, III. Etage: 8 Zimmer.

Alle Wohnungen besitzen aus besonders großen Räumen, haben Gas- u. elektr. Licht-Verbindung und enthalten ferner Küche, Bad, Mädchen- u. Porzellanraum und sonst. Zubehör. Näheres: Sedanstr. 2, 3., oder Reichenbachstr. 34, 3. Rich. Günther.

Schöne Wohnung an eing. Hausmannstr. an einz. Venie zum 1. Jan. zu vermieten. Büblau, Waldparkestr. 11 b.

Geschäfts- An- und Verkäufe.

Keinem leicht Schokoladengeschäft allein zu leiten (Maution kann ca. geleitet werden) in od. außerhalb Dresden. Offerten erb. u. L. M. 429 Exp. d. Bl.

Bäckereiverkauf.

Verkaufe meine in bester Geschäftslage von Bautzen befindl. gutgehende Bäckerei. Anzahlung 8-10 000 M. Off. u. R. D. 912 Rudolf Mosse, Bautzen. 18 Jähr., größeres, erfr. klaff.

Zigarr.-Geschäft

ganz im Zentrum, Umsatz ca. 20 000 A., wez. bel. Ums. sof. zu verl. Nur erhalt. Rest. mit 15-20 000 A. Kapital wollen Off. einreichen unter W. M. 214 "Invalidendank" Dresden.

Getreide- u. Mehlhandlung

mit Lohn. Nebenbetrieben zu verkaufen. Ausgezeichnete Umsatz, alte 20-jähr. Kundenschaft. In den letzten Jahren erzielte ich nach reichlichen Abverkäufen jährliche

Reingewinne von ca. 18 000 Mark und mehr,

durch Inventur einwandfrei nachweisbar. Nachfol. nicht vollständig ein, auch in tüchtiges Personal da. In Übernahme und Betrieb sind 100 000 Mark nötig. Erfolgreich. Anfragen von Herren, die tatsächlich über erforderl. Mittel verfügen, erbeten unter L. K. 427 Exp. d. Bl.

Eckrestaurant,

Dresden-Bl., Zentr., zu verkaufen. Sehr Verkehr, gut. Ums., brauereif. Preis 7500 A., 3000 A. Brauereihilfe, 2100 A. Miete. Off. u. L. E. 422 a. d. Exp. d. Bl.

Papier-, Buch- u. Schnelbuchhdlg.,

einige in einem jährlich von 100 000 Touristen besuchten Orte in der Nähe Dresdens. Spielwarenabteilung sehr erweiterungsfähig. Für Buchhändler geeignet. Off. u. L. F. 423 Exp. d. Bl.

Entgehender Mi. d. Handel, mit Pferd u. Wagen, ca. täglich 230 Str. Umsatz, zu verkaufen. Off. unt. P. O. 78 postlag. Pöfendorf.

Bäckerei und Konditorei

meines verstorb. Bruders sofort veräußert. Auf 10 000 A. Rein. Geschäft, modern eingerichtet. Gustav Braun, Cottbus.

Sichere Existenz

kann sich Kaufmann oder Fachmann der Galanterie- und Porzellanhandlung gründen durch Übernahme eines Fabrikationsgeschäfts einseh. Inventar und Warenvorräte. 33 % Rabatt auf Selbstkostenpreis wird gewährt. Ers. forderlich 20-25 000 A. Nur Selbstthätigen erfahren Näh. unter D. V. 081 durch Rudolf Mosse, Dresden.

Grundstücks- An- und Verkäufe.

Junger Landwirt sucht Ritterguts-Pachtung, Größe 200-300 Aker. Off. u. R. S. 125 postl. Dresden 29 erb.

Ritterguts- Pachtung,

in guter Bodenlage von circa 100-150 Aker, wozu 30 000 M. genügen. Werte Off. u. V. 80-11 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Gutspachtung

in guter Bodenlage von circa 100-150 Aker, wozu 30 000 M. genügen. Werte Off. u. V. 80-11 in die Expedition d. Bl. erbeten.

Landwirtschaft

zu kaufen gesucht, wenn mein villenartiges Landhaus in Hosterwitz in Tausch genommen wird und 6000 M. Guthaben als Anzahlung genügt. Offert. unt. M. H. 445 in die Exped. d. Bl.

Villen-Grundstück

in Dresden wegen Wegzugs des Besitzers

billigst zu verkaufen. Näheres durch Rechtsanwalt Bläher, Dresden.

Altadliger Herrensitz,

exentes Rittergut, im Bogland nahe einer Eisenbahnstation gel., mit über tausend Aker Wald, geräumigem Schloß, prachtvollem Park, vorzüglicher Jagd — auch auf Hochwild —, umfangreicher Viehherde, billig zu verkaufen. Ausgezeichnete Kapitalanlage. Näheres durch Rechtsanwalt Netke, Plauen i. V.

Einfamilien-Villa in Loschwitz,

halbe Bergeshöhe, 9 Zimmer und Zubehör, mit unergleichlich schöner Aussicht aufs Elbtal und Gebirge, gutgepflegtem Obst- und Gemüsegarten, ist für 65 000 M. zu verkaufen durch Johannes Benad, Dresden, Straußstr. 10.

Nie wiederkehrende Gelegenheit!

Wegen Wegzugs beabsichtige ich, meinen hochherrenschaftlichen Hausbesitz in erster Lage Dresdens gegen Baustellen, Villa, Fabrik etc. zu verkaufen. Ausführl. Angeb. u. L. N. 430 Exp. d. Bl.

Landwirtschaft, Billiges Gut,

von 6-10 Scheff. Land wird sofort zu kaufen oder zu pachten gesucht. Off. u. K. 21088 Exp. d. Bl. erb.

Hotel!

Das Hotel und Restaurant "Zur goldenen Weintraube" in Bautzen, Haus 1. Rang, im Zentrum der Stadt, welches ich in der Zwangsversteigerung erworben, ist zu verkaufen. Übernahme kann sofort erfolgen. Gerichtliche Taxe 153 000 A. Preis 140 000 A. Gerichtlicher Zuschlag erfolgt am 30. September. Der Hotelbetrieb wird ohne Unterbrechung aufrecht erhalten. Max Hübner, Bautzen, Georgstr. 30.

Landgut,

25 Aker groß, ganz nahe Dresdens, nehme außer dar ein kleines Haus mit Garten mit in Zahlung. Haus muß an der Bahnlinie Reichen-Tresden liegen. Off. u. Z. 8054 in die Exp. d. Bl.

kleines Gut,

25 Aker groß, ganz nahe Dresdens, nehme außer dar ein kleines Haus mit Garten mit in Zahlung. Haus muß an der Bahnlinie Reichen-Tresden liegen. Off. u. Z. 8054 in die Exp. d. Bl.

Einfamilien-Villa

Niederlöbnitz, Friedr.-August-Str. 7, sof. bez., 7 Z., viele etc., preiswert veräußert. Sel. Ad. Rünzelmann, Boritzstr. 58, 1.

Möbelstoffe

Bezugstoff Gobelin-Gewebe, in aparten, modernen Mustern und feinen Farben, 130 cm breit Meter M 6.— 7.50 9.— bis 16.—
Bezugstoff Gobelin-Gewebe, Verdünnungs-Geschmack, vielfältig in matten Farben, 130 cm breit Meter M 6.— 6.50 bis 8.—
Bezugstoff Moquette-Gewebe, in modernen Mustern, Farben wie schiefer, mode, rot, 130 br. Met. M 6.50 7.50 9.— bis 16.—
Bezugstoff Sonder-Angebot, Gobelin-Gewebe, moderne Muster, Ton in Ton, 130 cm breit Meter M 5.25

Dekorationsstoff leinenartig, Gewebe, grau, Grund, bedruckte, farbige Muster, reiche Auswahl, 126 br. Met. M 3.—
Dekorationsstoff zweiseit. Fantasie-Gewebe, mod. Muster, (Künstler-Entw.), gold, lila, reseda, 126 br. Met. M 5.25
Dekorationsstoff Fantasie-Gewebe, wirkungsvolle Muster, aparte Farbtöne, (Künstler-Entw.), 126 br. Met. M 5.— b. 8.25
Dekorationsstoff Sonder-Angebot, bedruckt mit farbigen Mustern, 100 cm breit Meter M 1.60

Dekorationen Garnitur, 2 bestückte Kanten, 1 Lambrequin, Filztuch, Tuch, Samt, aparte Muster, Garnit. M 9.— 13.— 16.50 b. 24.—
Dekorationen Leinen, Kuchelleinen, Alpaika, mod. Zeichnungen, orig. Farbenzusammenstellung, Garnit. M 8.— 12.— 15.— b. 32.—
Tischdecken in Tuch, Plüsch, Fantasie und Kuchelleinen, moderne Muster in aparten Farben Stck. M 5.— 9.— 15.— 22.— bis 35.—
Lambrequins Sonder-Angebot, in Filztuch mit Stickerei und Applikation Stück M 2.50

Deutsche Teppiche

Axminster-Teppich gr. Musterauswahl, 138:200 M 18.—, 174:236 M 26.—, 205:295 M 33.—, 230:315 M 48.50, 250:350 M 59.—, 300:400 M 75.—, 330:430 M 99.—, 400:500 M 135.—
Axminster-Teppich gr. Musterauswahl, 138:200 M 22.50, 174:236 M 33.—, 205:295 M 47.50, 230:315 M 61.—, 250:350 M 73.—, 300:400 M 102.—, 350:450 M 135.—
Axminster-Teppich aparte Musterauswahl, 174:236 M 46.—, 200:295 M 67.—, 230:315 M 83.—, 250:350 M 102.—, 300:400 M 148.—, 335:435 M 175.—, 400:500 M 240.—

Tapestry-Teppich prakt. im Gebrauch 95:175 M 12.50
Velour-Teppich hervorragend. Qualität 105:175 M 18.50, 138:200 M 23.—, 174:225 M 35.—, 200:295 M 53.—, 230:315 M 75.—, 268:335 M 89.—, 300:385 M 122.—, 333:435 M 159.—
Mouskabat-Teppich Kopien edler Teppiche 60:120 M 7.50, 75:135 M 9.50, 90:130 M 12.—, 90:180 M 16.50, 115:185 M 22.—, 125:220 M 28.—, 200:300 M 59.—, 255:350 M 88.—

Haargarn-Teppich moderne Zeichnung, praktisch im Gebrauch, Gr. 200:300 cm M 35.— Gr. 250:315 cm M 40.— Gr. 290:350 cm M 50.— Gr. 300:400 cm M 70.—
Bouclé-Teppich Haargarn-Brüssel, in Künstler-Mustern Größe 200:300 cm M 42.— Größe 200:300 cm M 52.— Größe 250:350 cm M 65.— Größe 250:350 cm M 75.—
Smyrna-Teppich mechanisch gewebt, hochflorige Qualität, Größe 69:145 cm M 12.— Größe 200:300 cm M 80.— Größe 250:350 cm M 125.— Größe 300:400 cm M 170.—

Linoleum

Linoleum Stückware, bedruckt, zum Auslegen ganzer Räume, 200 cm breit Met. M 3.50, austrangierte Muster, 200 br. Met. M 2.90 3.20
Linoleum Inlaid, Muster durchgehend, in modernen und Parkett-Mustern, mit kleinen Fehlern anstatt M 9.50 für 7.— 6.20
Linoleum Inlaid, Muster durchgehend, in Parkett- und modernen Mustern, fast tadellos, nur Musterverschiebung anst. M 9.50 f. 8.— 7.—
Linoleum Stückware, 200 cm breit, Delmenhorster Fabrikat, in einfarbig und Granit

Linoleum-Läufer, bedruckt, einfarbig, mit Kante, Parkett- oder moderne Muster Meter M 1.10 1.20 1.60 2.— 2.60
Linoleum-Läufer-Inlaid, Muster durchgehend, Parkett- od. mod. Muster, fast tadellos, nur Musterverschiebung anst. M 2.85 4.20f. 2.50 3.50
Linoleum Legen in ganzen Räumen oder auf Treppen, in verschiedener sachgemäßer Ausführung durch eigene Leute
Linoleum-Pappe, Quadratmeter 20 Pi. Linoleum-Bohnermasse in Büchsen zu M —.60 1.10 2.—

Linoleum-Teppich-Inlaid, Muster durchgehend, fast tadellos, nur Musterverschiebung, mod. Must. anst. 16.— 26.— 32.— f. 12.— 20.— 24.—
Linoleum-Teppich-Inlaid, Muster durchgehend, fast tadellos, nur Musterverschiebung, Perser-Must. anst. M 17.50 30.— 35.— f. 13.50 23.— 27.—
Linoleum Vorlagen, einfarbig, mit Kante, Blumen- oder Parkett-Mustern, in verschiedenen Größen M —.45 —.85 1.30 1.85
Linoleum-Bohnermäher, grüner Fries, Ränder sauber umstochen Stück M —.75

Bettstellen

Bettstelle Eisenrohr, 23 mm stark, Kopfteil u. mit Patentmatratze, creme lackiert, 90:190 cm M 28.—
Bettstelle Eisenrohr, 33 mm stark, Kopf- u. Fußteil m. Stäben od. Fußteil m. Holzbrett u. m. Patentmatratze, creme lackiert, 90:195 cm M 31.— 32.50
Bettstelle Eisenrahmen, vierkantiges Eisen, 23 mm stark, mit Patentmatratze, creme lackiert, Größe 100:200 cm M 54.—
Bettstelle Sonder-Angebot, creme od. schwarz lackiert, mit Patentmatratze, Größe 80:185 cm M 19.50

Kinder-Bettstelle weiß lack., Kopfteil d. Bodens verstellb., Kopf, Fuß u. Seitenteile i. Spiraldrahtgeflecht, 70:140 M 22.50
Kinder-Bettstelle weiß lack., Kopfteil d. Bodens verstellb., Kopf, Fuß u. Seitenteile i. Spiraldrahtgeflecht, 70:140 M 24.—
Kinder-Bettstelle weiß lackiert, Kopf-, Fuß- und Seitenteil Spiraldrahtgeflecht, Messing-Verz., elegant, 70:140 M 31.50
Kinder-Bettstelle Sonder-Angebot, weiß lackiert, mit Spiraldrahtgeflecht, Größe 70:140 cm M 20.—

Matratzen Patent-Matratzen, mit Holzrahmen, in verschiedener Ausführung, zum Einlegen in Holzbettstellen M 13.50 16.— 19.— 36.—
Matratzen Polster-Auflage-Matratze, mit einfarbigem od. gestreiftem Dreifüllung wie Indiasas, Kopok, Rohhaar 10.50 17.50 38.— b. 95.—
Matratzen Polster-Auflage-Matratzen, Ersatz für Unterbetten, obere Seite Trikot, untere leinenartiges Gewebe M 9.— 13.— 13.50 15.—
Reform-Kopfkissen für Kopf-leidende, Matratzenschoner, Vorhangstangen

Renner's reich illustrierter Haupt-Mode-Bericht ist erschienen und wird portofrei versandt

RENNER

Winterobst.

An Stelle des diesjährigen I. Obstmarktes
Grosser Winterobst-Verkauf
 in der
Verkaufs- und Vermittlungsstelle
des Landesobstbauvereins,
 Grunaer Strasse 18, Ecke Neue Gasse.
 Fernruf Nr. 18358.

Einige 100 Stück
reinwollene blaue Cheviots,
 130 und 140 cm breit, sollen billig abgeteilt werden. Rechte fehlerfreie Ware. Besonders vorteilhaft für Winterverläufer und Reitegehäfte. Anfragen sind unter N. 22027 an die Exped. d. Bl. zu richten.

Inserate für alle Zeitungen

nimmt unsere Annoncen-Expedition Seestraße 5, I., zu **Originalpreisen** und unter Anrechnung der vollen Rabatte entgegen. Keinerlei Nebenspesen für Porto usw. Kostenanschläge und fachmännische Beratung bereitwilligst.
 Die Ertragnisse unserer Geschäftsstellen werden **ausschliesslich zur Unterstützung** deutscher Militär-Invaliden bezw. deren Familien verwendet.
Invalidendank für Sachsen, Dresden.

Skunks-Stolas
 von 30 RM. an bis zu den elegantesten Ausführungen zu diesjähr. billigen Preisen.
Vanzijährige Spezialität der Firma
Emil Wünsch, Frauenstrasse 11,
 Ecke Neumarkt.
 (Gegründet 1865.)
Man achte auf die Hausnummer.

Lungenkranke, Asthma-leidende

Dr. Niessens Buchenteeerwein bei hohem Alter
Salomonis-Apotheke, Dresden-A., Neumarkt 8.

Eine **Reutenversicherung** wird von vielen Seiten einer Kapitalversicherung deshalb vorgezogen, weil bei dieser eine Auszahlung gelauende Kapital in absehbarer Zeit aufgebracht wird, während sich bei der Reutenversicherung der Reutengewinn jedes Jahr wiederholt. Die Einrichtungen der

Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden

bieten den besonderen Vorteil, daß die Rente nach und nach steigt und im höheren Alter selbst **mehr als 100 % der eingezahlten Summe** betragen kann. Diese Steigerung beruht auf der gegenseitigen Bezahlung der Mitglieder. Auf das Kapital wird hierbei im voraus **nicht verzinst**, sondern es zieht sich nach und nach durch die bezogenen Renten auf. Zur Beitrittsanmeldung ist nur die Vorlegung einer Geburtsurkunde erforderlich.

Man verlange Prospekt und Freisprechen bei der Hauptgeschäftsstelle:
Dresden-A., Ringstrasse 25, I.

Zu verkaufen
 aus einem Nachlass ein Wohnzimmer in Fidei, ein Piano, eine Bildergarnitur u. div. einzelne Möbelstücke. Zelle Nr. 12, I.
Lockenwasser
 gibt jedem Haar unverwundliche Locken und Wellenfräule. **Glas 1 Mk. und 60 Pf.** Alleinvertauf für Dresden: **Salomonis-Apotheke, Neumarkt 8, Schwanmergung, Altmarkt 1**

Nr. 268 "Freiburger Nachrichten" Mittwoch, 27. September 1911 Seite 17

Siegfried Schlesinger

König-Johann-Str. 6-8.

Seit der über 1000 Teller großen 2. Etage meines Establishments unterhalte ich eines der größten Teppich-Lager Deutschlands. In Folge rechtzeitiger günstiger Abgänge bei uns bis zum Weiteren noch in der Lage

Deutsche Teppiche
zu alten billigen Preisen
bestanden in Formel.

Tapestry-Teppiche

12,00, 17,75, 21,00, 25,00, 33,00, 41,00 bis 111,00.

Velour-Teppiche

19,00, 23,00, 30,00, 35,00, 41,00 bis 160,00.

Axminster-Teppiche II

13,00, 20,00, 20,00, 29,00, 27,00, bis 138,00.

Axminster-Teppiche

beste Qualität

16,00, 50,00, 66,00, 82,00, 100,00 bis 227,00.

Haargarn-Teppiche

in kleinen modernen Mustern

25,00, 37,00, 53,00 bis 75,00.

Haarbrüssel-Teppiche

nach Original-Manier-Waagen

16,00, 26,00, 31,00, 42,00, 46,00 bis 120,00.

Maschinengewebte

Smyrna-Teppiche

bestensortierte Köhne-Waagen

echter Perser Teppiche

25,00, 34,00, 69,00, 80,00, 112,00 bis 260,00.

Handgeknüpfte

Smyrna-Teppiche

16,00, 19,00, 21,00, 25,00, 30,00 bis 50,00 pr. q. Mtr.

Bettvorlagen Divanvorlagen

3,00, 2,00, 3,25, 5,00 bis 25,00, 5,00, 11,00, 15,00 bis 60,00.

Ziegenfelle

mit gutem Venet gefüttert

7,00, 8,00 bis 19,00.

Angorafelle

sehr langhaarige Felle

5,00, 8,00, 10,00 bis 50,00.

Teppich-Stoffe

zum Auslegen von Zimmern

in Haarbrüssel, Tapestry, Velours, Brüssel und Tournay-Velours

reichhaltige Auswahl zu billigsten Preisen.

Läufer-Stoffe

in verschiedenen Breiten

in Jute, Cocos, Bouclé, Velour, Tournay etc.

4% Kassa-Skonto.

Selten vorteilhafter

Gelegenheitskauf!

4 Serien

Herbst- und Winter-Ulster und Paletots bedeutend unter Preis.

Serie I

regulärer Wert 29 bis 39 .**19** .*fl.*

Größen

für **korpulente Herren**

sind zahlreich vertreten und **ohne Preis-aufschlag.**

Serie III

regulärer Wert 47 bis 68 .**39** .*fl.*

Serie II

regulärer Wert 36 bis 51 .**29** .*fl.*

Serie IV

regulärer Wert 60 bis 72 .**49** .*fl.*

EGGER & SOHN

nur König Johannstrasse

Ausstellung neuer Modelle für die Winter-Saison.



H. Hensel

Kgl. Hoflieferant.

ERSTES MODEHAUS FÜR DAMENHÜTE

Zinzendorfstr. 51.

Tel. 19077.

Bess., aussergewöhnl. feine Gold- u. Silberuhren,
ganz neue Glasuhren v. Lange & Söhne, sowie Genfer Fabrik, lange **Erbsketten** in massiv. Gold, 985 Feingehalt, **Brillanten, Gold- und Silberfaden** weiß und **billiger,** viele **Pränder** v. Stadlerhantle empf. **E. Feistner,** Uhrmacher aus Glasütte, **Gaubitzstr. 21, 1. Etage.**

5 Trofen edles **See Löwers** „**Leutila**“ werden angewandt, um augenbildlich die **bestigsten** **Zahnmergen** zu befeuchten. Bestandteile: **Gurjar** 1 g, **Waller** 10 g, **Sandara**, **Korchen** à 20 g, **Ätheröl**, **Vierfer** **miny**, **Wiss**, **Silberöl** à 100 g. **Wingzeit** bis zu 5 g. **Ver** **Harou** **50** **fl.** m. ausführl. **Gebrauch** **anweilg.** l. d. **Apotheten.**



Reise- u. Damentaschen aller Art, **Gond- und Kesselöcher,** **Reise-Necessaires, Kuffade,** **Waldricmen, Akten, Brief-, Schul- und Schreibmappen,** **Zigarren- Etuis, Porte-** **monnaies** usw. äußerst **solid** und preiswert bei

C. Heinze,
nur **Breite Strasse 21**
(**Eckhaus, Eckladen**),
unmittelbar der **Wallstraße,**
Vederverwaren-Spezialität.
Bitte meine 5 **Schaufenster**
zu **besichtigen.**



Clystopompen
Thermophore
Gummiwaren · Fuß-
· und **Handwärmer**
· Artikel ·
zur **Krankenpflege**
in großer **Auswahl**
Knocke & Dressler
Dresden · Altstadt
König Johann-Strasse
Ecke Pirnaischer Platz

Obstaubewahrung!
Praktische **Castgestelle**
empfehl.
F. Bernh. Lange
Amalienstr. 11 u. 13.

Pianino gesucht. Preis erb. **Rahmsaalfe 33, 1.**

Bürche schon auf das Bett gebreitet hatte. Suli half ihm hinein. — So? Meinen Sie? Solche Leute, die vielleicht nie ein Schießeisen in der Hand gehabt haben, haben allemal das meiste Glück. Sie halten das Ding vor sich hin, brücken die Augen zu — Bang! Kernschuß! Aus ist es! — Na, darum wollen wir uns den Abend nicht verderben lassen! Mann, kommen Sie! Damit küßte er sich den letzten Knopf zu.

„Ich habe Herrn General noch eine Meldung zu errichten,“ sagte Suli und berichtete, was Stöpsel ihm soeben mitzuteilen gehabt hatte. Ein bestiger Humur malte sich in den bisher so jovialen Zügen, und die Lippenwurde wurde rot. „Da soll doch das siedende Donnerwetter! Auch das noch! Wissen Sie, Suli, daß mir die Geschichte schon zum Hals heraushängt? Statt in die Federn zu kriechen, die Nacht also auch noch in dem verdammten Klappertafel verbringen?“ — „Ich hätte auch lieber getanzt, Herr General!“ erwiderte Suli mit gutem Humor. „Es wird aber Herrn General nach Lage der Sache wohl nichts anderes übrig bleiben, und am besten, Herr General nehmen auch noch das mit guter Laune in den Kauf!“ — „Na, an die Postfahrt werde ich denken,“ weiterete der Held, „und wenn wir noch zusammen Ihre goldene Hochzeit erleben! Der Denker soll gegen solche lange Finger galant sein, aber nicht ein alter Haudogen wie ich. Da können wir unseren Paradenwams ja gleich wieder in den Koffer packen!“ — „Ich fürchte ja, Herr General!“

Ein rätselhaftes Geräusch wurde seit einigen Sekunden von draußen vernehmbar. Es wuchs immer mehr und erhob sich nun zu einem deutlichen Lärm von Menschenstimmen. — „Was ist denn das nun wieder?“ — Suli öffnete die Tür. Welche Heberausung bot sich ihren Blicken dar! Der ganze Flur, die ganze Treppe war von festlich gekleideten Herren und Damen gefüllt, der gesamten Ballschicht, und sie schrien auf diesen Augenblick, wo der Herr General mit seinem Adjutanten das Zimmer verlassen würde, nur gewartet zu haben. Ehrerbietig verknümmte alles und machte den Erscheinenden Platz. Alle Augen richteten sich auf den Herrn General. Was aber hatte dieses Schauspiel zu bedeuten?

Ein Damenmanöver

Die großen Verbände sind vorüber, und die Truppen haben in Friedenszeiten bewiesen, was sie im Ernst tun zu leisten imstande sind. Der Ursprung der Manöver stammt, wie wohl bekannt sein dürfte, aus der Zeit des großen Sonnenkönigs Ludwig XIV. Damals allerdings führte man die Manöver weniger aus dem Grunde aus, um die Tüchtigkeit der Soldaten zu beweisen, als vielmehr, um den Hofleuten, besonders aber den Hofdamen, Unterhaltung und Zerstreuung zu bieten. Interessant waren die Manöver schon aus dem Grunde, weil die Offiziere ihre Truppen, die sie führten, so ausstatten, daß sie Aufsehen erregen mußten. Als die Marquise de Maintenon eines Tages den Wunsch äußerte, ein solches Manöver einmal in allen Einzelheiten studieren zu können, veranlaßte Ludwig XIV., daß das Damenmanöver abgehalten werden würde. Er ließ unter der Führung des Marschall de Boufflers Compagnie belagern, und zwar waren es 8000 Mann, die sich vor den Toren von Compiegne gegen die feindliche Armee zu vertheidigen hatten. Die Hofdamen waren auf dieses Schauspiel außerordentlich neugierig, und das um so mehr, als fast jede von ihnen unter den Offizieren einen Favoriten hatte. Natürlich wollte keiner hinter dem anderen zurückbleiben, und die Offiziere hatten ihre Truppen und sich selbst fürstlich

aus, verschwendeten dabei viel mehr, als sie eigentlich den Verhältnissen nach durften. Das Manöver verlief großartig; es dauerte vom 28. August — an dem Tage traf nämlich der König mit seinem ganzen Hofstaat in Compiegne ein — bis zum 28. September. Am 13. September fand der große Sturm auf Compiegne statt; die Truppen kämpften gegeneinander, als handelte es sich nicht um die Gunst der Damen, sondern als spielten wirklich Ehre und Gut die Hauptrolle. Es verlief sehr interessant und glänzend, und Ludwig XIV. besuchte nach dem Manöver die Offiziere ganz persönlich. Alle Herren von der Kavallerie erhielten je 6000 Francs, jeder Infanterie-Offizier bekam 3000 Francs, während Marschall de Boufflers nur 1000 Francs zum Geschenk bekam. Dieses Manöver führte damals den offiziellen Namen „Damenmanöver“; unter diesem Namen ist es auch in der Heberlieferung bekannt geblieben. Die Pracht, der Luxus, aber auch die Strafe für die Nahrung waren unerreicht. Ludwig XIV. hatte seinen Ehrgeiz, ein glänzendes Heer zu besitzen, durchaus befriedigt. Der Glanz war treulich sehr äußerlicher Natur, und wenn die Soldaten auch schelnd mit Begeisterung an dieses Damenmanöver herangingen, innerlich war so mancher brave Offizier, so mancher Soldat voll Hut über diese Schein-schlacht, in der man nichts anderes erbliden konnte, als die Befriedigung der Günstlinge.

Stöpsel, der Sekundant.

Erzählung nach wahren Begebenheiten von Heinrich Vee.
(12. Fortsetzung.)

Aber bevor Siebenhaar davontrippelte, rief ihn Louis noch einmal zurück. Er empfand einen qualenden Durst und verlangte etwas zu trinken. „Ein Glas Wein?“ Ein Glas Bier?“ fragte Siebenhaar. — „Bringen Sie mir erst bitte eine kleine Champagner, Ihre beste Marke.“ — „Sehr gut.“ — „Nun wohl.“ — „Die Flasche kostet aber sieben Gulden, Herr Grovior!“ warnte Siebenhaar. — „Das ist recht alles gleich.“ stöpselhaft entsetzt sah Siebenhaar, brachte die kostbare Flasche und ging dann, den Herrn Apotheker suchend.

Da keine Wartin die Portschloße benutzte, so war Vater Schwarzwalder selbst ein wenig später eingetroffen. Gleich kam der Konrektor auf ihn zu. „Sagen Sie, lieber Apotheker,“ sagte der ihn an, „was sind das für Geschichten mit Ihrem Schwiegervater?“ Ein Faell, heißt es, hat er? Mit dem General?“ — „Allo wüßten es die Leute schon? Mann und müde berichtet er dem unerbittlichen Stammtischfreund alles. — „Das geht ja über die Scham!“ rief der Konrektor aufs höchste verblüfft. Nur nicht auch noch von den anderen mit Fragen gemortet zu werden, wäre der erschöpfte Mann am liebsten wieder davongelaufen. Aber wie hätte Emeline das wohl aufgenommen? Von weitem sah er sie mit der Bäuermeisterin gehen. So schickte er sich in den abseits gelegenen Teil des Gartens, wo es fast ganz dunkel war, aber auch hier sollte ihm keine Schonung werden.

Eine Wehnt trat dem Apotheker da plötzlich in den Weg. Es war Stöpsel. Er befand sich in keiner erquicklicheren Verfassung als der Apotheker. Die tödliche Beleidigung, die ihm der einjährige Freund zugefügt und die nur mit Blut abgewaschen werden konnte! Sein aufrichtiger Schmerz um das Geschehene, denn immerhin war Louis so sein lieber Freund gewesen. Das schlimmste aber war die widerwärtige, allen Kommentis spottende Lage, in die er sich durch die Verkopplung der Ereignisse nun gesetzt sah und aus der er keinen Ausweg finden konnte. Die reine Verzweiflung hatte ihn auf den Hals getrieben — vielleicht, daß ihm hier jemand in den Weg trat, der ihm raten, helfen konnte. Aber vergebens irrte er im Garten herum. Dem dachte er sich auch bei der Diskretion der Angelegenheit anvertrauen? Da hieß er auf den Apotheker. Nur mit Mühe erkannte er bei der mangelhaften Beleuchtung den würdigen Mann, aber gleich fiel ihm ein Teil seiner Vah vom Herzen. „Der Apotheker!“ sagte er, „da ich Sie gerade treffe, wenn ich bitten dürfte, ein einziges Wort.“ — „Mein Gott, schon wieder was!“ seufzte der arg geplagte Mann. — „Herr Apotheker,“ fuhr Stöpsel fort, „Sie sind der einzige Mann in der Stadt, mit dem ich über eine sehr schwierige Lage sprechen kann.“ — Vater Schwarzwalder schüttelte. „Was ist das für eine schwierige Situation?“ fragte er matt. „Jetzt erst fiel es Stöpsel bei, daß dieser Mann ja von den Dingen, um die es sich für ihn handelte, gar nichts wissen konnte, ja nichts wissen durfte — daß er ihn also auch nicht um seinen Rat darüber befragen konnte. Aber schon der nächste Moment sollte ihn anders darüber belehren. — „Wenn Sie mir etwa wegen Ihrer Duellechtigkeiten kommen —“ marmelte der Apotheker. — „Sie wissen?“ fiel ihm Stöpsel erneut ins Wort, und ohne sich die Zeit zu nehmen, zu erforchen, wie jenem dieses Wissen zuefallen war, entließ er nun sein Herz. „Ich war Louis' Sekundant. Ich bin es noch. Nun habe ich mit ihm diese Kontrahage. Ich bin mitten im Sekundant und gleichzeitig sein Gegner. Es ist das ein Fall, Herr Apotheker, der wohl noch nicht dagewesen ist, und der im Moment meines Wissens auch nicht vorgehen ist. Was soll ich tun?“ — „Fragen Sie, wenn Sie wollen, aber mich nicht!“ dachte der gequälte Mann. — „Meiner Ansicht nach hab' ich zunächst meine Pflicht als Sekundant zu erfüllen.“

In diesem Augenblick winkte dem Apotheker Erldinnig, denn Siebenhaar, der ihn endlich gefunden hatte, trat an ihn heran, um sich Louis' Auftrags zu

Sunlicht Seife
10 & 25 Pfennig



Seidenstoffe, Spitzen, Bänder,
Weisse, farbige Gewänder,
Jeden Schleier, jede Schleife,
Reinigt mir die Sunlicht Seife!

Haupt-Tanz-Institut.

I. Exklusiver Neustädter Schüler-Kursus (Waldschlößchen).
II. Kursus f. Kaufleute, Beamte, Studierende (Reg. Ant. Ott.), Reuterheim.
Termin: Täglich 9-12 Uhr, Sonntags und Montags v. 10-5 Uhr. — I. Haupt,
Recherch für Tanz u. Ringausübungen und Lehren d. Kurse am Königl. Realgymnasium u. Höch.
Könow-Schule in Döbeln. Ev. Landhaus, Seminar u. Landow-Schule in Bahren. Dresden:
Institute in Alt- und Neustadt. Privatwohnung: Blaufelder Straße 53, 2.

**Ballettmeister E. Dietze's
Tanz-Unterricht.**

Inh. Geschw. Dietze.
Beginn der Tanzkurse Anfang Oktober 1911.
Anmeldungen erbeten Neustädter Casino, Königstraße 15, 1. Persönlich zu sprechen
Dienstags und Donnerstags von 3-8 Uhr und Sonntags von 11-3 Uhr.
Grethe Dietze,
Wohnung: Langendruck, Albrechtstraße 4.
Arthur Dietze und Frau,
Solotänzer a. d. Kgl. Hofoper,
Lehrer am Kgl. Konservatorium.
NB. In dem Inserat v. 21.9. sollte es nicht Albert Dietze, sondern wie oben „Arthur Dietze“ heißen.

**300 000 Haarlemer
Blumen-Zwiebeln**

kaufte persönlich in Holland ein und gebe in
allerstärkster Prima-Ware
noch unter holländ. Originalpreisen ab.
Hyazinthen, Tulpen, Crocus, Narzissen, Scilla,
Schneeglöckchen, Anemonen, Calla etc. etc.

Fritz Heinicke,

Erfurter Samenhandlung,
fachmännisch geleitetes Spezial-Geschäft,
Dresden-A., Wilsdruffer Strasse 40.

Kulturanleitung u. Katalog gratis. Fernspr. 9828. (neben Café Berger).

Garten- und Parkanlagen,

Bierfräucher, 100 Sorten, Jico-Allerbaum, 20 000 Obstbäume
in all. Form, wild. Wein, Erdbeerpfl., best. Sort., 50 000 Nadelgehölz,
gr. Auswahl, bis 8 m hoch, f. Blausichten, Rosen, Stauden u.
Tausende
Tärlere Obst-, Schatten- und Parkbäume
Taubgärtn. Erdmann, Baumkulturen Niederriedts Dresden,
Podwilsstraße, mit elektr. Bahn 3 Min. Preislisten zu Diensten.

Knochen!

Wer liefert solche in Ladungen, evtl. wer übernimmt den Ein-
kauf solcher für Dresden für eine der leistungsfähigsten Firmen
der Branche? Off. u. R. 8684 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Adler Dampf-Wasch- und Plättanstalt

Bürgerwiese 22 Fernruf 4384
liefert blütenweiße Wäsche bei größter Schonung des
Gewebes. Freie Abholung sowie Rücklieferung.

Beste Aepfel

kauft man billigt bei
Carl August Richter,
Dresden, Hauptmarkthalle, Stand 152.

Paul Binnwald
Hoflieferant
Dresden-N.,
Kaiserstrasse
Ecke Theresienstr.
Telephon 4083.

Wasserdichte:
Wagenplanen
Pferdedecken
Segeltuche
Wasserdichte
Wagen-Planen

Hühner-Augen.

Gustav Jacobis Touristenplaster
gegen harte Haut an den Fühlhaken à 80g.
In allen Apotheken.
Haupt-Depot:
2 Hauptstr. 1 Satz. 1 Tel. 1 Saliciff.
Dresd., Mohrenapothete. **Jacobis Kornplaster.**

**Höchster Rabatt
bei Barzahlung.**



Vorzügliche tönensöhne

Pianinos

Flügel
Harmoniums
Fabrikate ersten Ranges!

Stolzenberg

Johann-Georgen-Allee 13.
Bequemste
Teilzahlung!

Pianino gesucht. Offert.
mit Preis erb.
Glaciestraße 20b, part.

entschieden. Der Apotheker hielt einen neuen Zerstörer aus. „Ich komme.“ — „Auch ich habe noch nachher mit ihm zu reden.“ sagte Stöpel. „Wenn es auch bei anderem Verhältnis als Kontrahenten gegen den Kommissar ist. Wollen Sie ihn davon verständigen, Herr Apotheker?“ — Der Apotheker ging.

Yous hatte inzwischen bei seinem Male gelesen. Weder drang aus dem Warten die Müll zu ihm. Sie stimmten die Wachen... Zum Tanz!... Und so ging das Leben weiter!... Der Sommer würde zu Ende gehen, das Land fallen, der Winter kommen, und weiter würden sie hier tanzen. Einer aber fehlte — er selbst. Da trat sein Schwiegervater ein. Zimmern schüttelten sich beide die Hand. „Ich habe mit Mama noch einmal gesprochen.“ sagte endlich trübe der alte Mann. „aber sie ist unerbittlich, sie will nichts von dir hören.“ — „Mein Wort mehr davon, Papa!“ antwortete Yous, nun ganz seiner würdig. „Ich habe abgedacht. Es handelt sich nur noch um ein Schriftstück, das ich in Deine Hände legen möchte.“ Er sah es aus der Tasche. — „Was ist es?“ — „Es ist mein Testament.“ — „Du hast ein Testament gemacht?“ — „erkaunte Vater Schwiegervater nicht wenig.“ — „Das wundert dich?“ — „Ich meine nur — lieber Yous — sei mir nicht böse.“ — „Eine gewisse Verlegenheit malte sich in seinem Gesicht.“ — „Nun?“ — „Weißt Du doch eigentlich — kein Vermögen besitzt?“ — Yous schüttelte sich verlegt — und wühlte mit Recht. „Ich besitze zwar kein Vermögen.“ erwiderte er, „daran mich zu erinnern, Papa, war vielleicht sehr nicht der gezeichnete Zeitpunkt, aber ich besitze eine Anzahl von Wertpapieren, über die ich bestimmt zu verfügen wünsche.“ — Da ist zunächst mein schwerer, goldener Zinnschein mit dem Amerikon. Ich habe mir ihn in Berlin gekauft und vermache ihn Antonette. Sie möge sich daraus zum Kunden an einen der sie trennt in diesen Tagen, eine Verluste herstellen lassen.“ — „Schon?“ — „Ich besitze sodann einen Sparbuch, ein spanisches Rohr mit goldenem Kopf, den ich Dir von mir anzuschauen will. Vak ihm etwas früher machen und traue ihm zur Erinnerung an mich.“ — „Das verpöche ich Dir.“ — „Dann wäre zuletzt eine Silbermünze, im Feuer verpackt, der Frau Antonette. Ich vermache diesen Gegenstand an jemand, der es vielleicht nicht um mich verdient hat. Aber ich habe jedem davon entzogen.“ — „Und wer wäre das?“ — „Mama.“ — „Yous! Ich glaube, das wird sie tief erschüttern.“ — „Alles übrige fände Du hier aufgeschrieben.“ Er übergab ihm das Schriftstück. „Und jetzt eine letzte Bitte, Papa! Ich weiß nicht, ob ich mir die Möglichkeit bieten wird, von Antonette Abschied zu nehmen. Wenn nicht, so bringe ihr meine letzten Grüße. Sage ihr auch, ich habe in meinen letzten Stunden einsehen, wie oft ich mich durch Mißbrauch ihrer Nachsicht und Güte gegen sie verstanden habe. Sie soll mir verzeihen.“ Ein heftiger kummervoller Händedruck des tiefbewegten Vaters war die ganze Antwort. Dann sagte er: „Auch Stöpel hätte noch mit Dir zu reden.“ — „Ich bin hier im Zimmer für niemand zu finden.“ — „Dann trennen sie sich.“

Auch General v. Zobel war mit dem Rittmeister von dem unternehmen Abendessen zurückgekehrt. Von dem bevorstehenden Abend war zwischen ihnen nicht mehr die Rede gewesen. Dafür war man Soldat, und auch die landschaftliche Umgebung, die einen immer weiter hinauslockte, war viel zu schön, als daß man sich den Genuß daran mit solchem dümmen Jähzorn verweigern lassen sollte. Im Hotel wieder angelangt, rief er ihnen aus dem Garten über die Mauer entgegen. — „Donnerwetter, Zuz!“ — „Sagte der General, da kommen wir zu spät!“ — „Aber von einem Kellner erfuhr man, daß der Ball erst um neun Uhr begann, also hatte man noch eine gute halbe Stunde Zeit.“ — „Dann also, Zuz, abhau in den Park!“ Ein Glück, daß wir das Paradies nicht verpassen.“ — Er lachte. „Nun, ich bin ich, ob wir mit Madame Antonette noch die Polonaise tanzen werden? Also gleich sind wir feierlich marschieren!“ — „Doch halt!“ — „Ich werde da noch einiges zu schreiben haben. Treiben sie sich der Mühe soll mir Papier, Schreibzeug, Licht und Zigarren auf mein Zimmer bringen. An einer halben Stunde melden Sie sich bei mir!“

Man hatte sich die beiden Herren auf ihre Stuben begeben, als über den Parkweg ein alter Herr in Rodenrumpfen, Kopf und Dreieck dem Hotel zugestrichelt kam — es war der Bürgermeister. Gest aber, als er jetzt in den Park trat, war zu erkennen, in welcher ungewöhnlichen Erregung er sich befand. Er nahm den Hut ab, wachte sich von der höchsten Stirn den Schweiß, und als ihm einer der Bedienten, in den Händen ein Tablet mit Besuchsliste, in den Park trat, rief er ihm heftig zu: „Wo ist mein Adjunkt? Er soll gleich zu mir kommen! — Wo, da ist er ja!“ — Auch der Adjunkt war auf der Suche begriffen, und zwar nach niemand anderem als seinem Vorgesetzten. Bei dem Anblick des Stadtoberhauptes kam er rasch auf dieses zu. „Alles wartet

schon auf Herrn Bürgermeister.“ meldete Schwegerle. „Auch die Frau Gemahlin haben schon nach Herrn Bürgermeister gefragt. Ich sagte, der Herr Bürgermeister hätten noch verschiedene Amtsgeschäfte. Der Ball beginnt gleich.“ — „Ich spreche jetzt nicht vom Ball.“ kochte aber der würdige Greis. „Mir wird da eine Nachricht zugekommen. Und von wem? Von Madame de Schwarzwälder der Keitern. Wissen Sie schon von dieser unerhörten Affäre? Der fremde General und Herr Rebenius.“ — „Eben dranhör' ich davon.“ — „entgegen der Adjunkt der Wahrheit gemäß. Die Geschichte hatte sich jetzt durch die ganze Gesellschaft verbreitet, und die Aufregung darüber war allgemein geworden.“ — „Und da kommen Sie nicht sofort zu mir gelassen? Ein Duell in meinem Amtsbezirk! Das kostet mich meine Stellung.“ — „Dort kommt Herr Erner junior.“ antwortete Schwegerle und setzte auf Stöpel, der wie gerufen jetzt gerade aus dem Garten kam. Er sah sich um, ob Knechten nicht gekommen war, wenn es ihr die Mutter auch verboten hatte. Die Augen suchte er sich nach ihr aus. Sie mußte doch wissen, was für dringende Dinge er noch mit ihr zu besprechen hatte. — „Herr Erner junior ist der Sekundant von Herrn Rebenius.“ — „So laut sagte das Schwegerle, daß Stöpel es notwendig hören mußte und deshalb zu den beiden Herren herantret. „An hier von mir die Rede?“ fragte er. — „Dann will ich Ihnen erklären, junger Mann.“ — „führ der alte Herr ohne alle Umschweife ihn an, so lange ich Bürgermeister bin, so lange kommen in meinem Amtsbezirk dergleichen Vorfälle nicht zum Austrag. Verlassen Sie mich, junger Mann.“ — Stöpel verstand. Also die ganze Welt mußte nun von der Angelegenheit. „Das heißt, Herr Bürgermeister, Sie wollen das Duell verhindern?“ erwiderte er kalt. — „Der Adjunkt.“ wandte sich der alte Herr an seinen Untergebenen. — „Ich gebe Ihnen hiermit den amtlichen Auftrag, diesen jungen Mann da und die übrigen Beteiligten nicht aus den Augen zu lassen.“ — Stöpel lächelte mitleidig. „Herr Bürgermeister.“ sagte er, „es handelt sich nicht nur um Herrn Rebenius, sondern auch um den General von Zavelstein.“ — „Das ist mir einleuchtend.“ — „Sie wollen dem General v. Zavelstein verbieten?“ — „Ja wohl, das will ich! In meinem Amtsbezirk findet dergleichen nicht statt.“ — „Die Herren können ja,“ fiel der Adjunkt Schwegerle mit einer rettenden Idee ein, „wo anders hingehen.“ — „Wieso?“ — „Wieso?“ — „Ins Württembergische oder ins Hessische. Die Grenze ist keine vier Meilen weit.“ — „Der Vorschlag war nicht schlecht — nein, sogar genial. Auch Stöpel mußte das einsehen. Aber nein, es ging doch nicht. „Der General hat keine Zeit.“ erwiderte er, „er muß morgen in aller Frühe weiter.“ — „Dann nehmen Sie Ertrapost!“ — „Heute nacht noch! Sofort! In zwanzig Minuten ist angeordnet und Sie können abfahren!“ — „Sagte Schwegerle. Ertrapost! Und sofort! Das allerdings ließ sich machen. Das ging! Das ging sogar ganz vorzüglich! Stöpel mußte sich scheiden, daß der Adjunkt — ein Mensch, den er bisher für ziemlich dumm gehalten — eine ganz hervorragende Intelligenz war. „Ich will mich sofort mit den Herren und meinem Bankanten in Verbindung setzen.“ sagte Stöpel, und damit entfernte er sich rasch.

Seine Rentierin fiel dem ehrwürdigen Patriarchen von Klingenheim von Herzen. „Ich glaube, Herr Adjunkt.“ wandte er sich an diesen, „das kann er in Gottesnamen tun. Das geht uns nichts an. Das ist die beste Lösung.“ — „Zehr richtig, Herr Bürgermeister!“ — „Hieraus erkundigte sich der alte Herr, wo seine Frau war, und begab sich nach dem Garten.“

Stöpel stand vor der Frage, zu wem er sich zunächst begeben sollte, zum Rittmeister, zu Yous oder zum Bürgermeister, um bei diesem die Ertrapost zu bestellen. Der Wahl wurde er dadurch entbunden, daß ihm im Hausflur der Rittmeister begegnete. Er kam aus seinem zur ebener Erde angelegten Zimmer, trug seine goldbrokate Paradeuniform und stand eben im Begriff, nachdem die halbe Stunde verfloßen war, sich zum General zu begeben. — „Pardon, Herr Rittmeister.“ redete ihn Stöpel an, „wenn ich noch um einige Worte erlauben darf.“ — „Bitte, mein Herr!“ — Stöpel entledigte sich seiner Aufgabe, dann lenkte er seine Schritte nach dem Wohnzimmer, um dort Yous anzufinden.

Als Yous bei seinem Vorgehen eintrat, sah dieser noch in demsärmeln an dem von zwei brennenden Kerzen beleuchteten Tisch und ließ gerade die Zigaretten über ein Schriftstück gleiten, das er offenbar soeben beendet hatte. Dann hob er es, reichte es seinem Adjunkten und sagte: „Da, Zuz! Steden Sie das ein! Ich habe für alle Fälle da was aufgeschrieben. Und wenn ich in diesem verfluchten Ballabend ein schnödes Ende finden sollte — meine Nachsicht und mein Schwermel sind für Sie notiert.“ — Zuz lachte. „Aber, Herr General werden doch bei einer solchen Affäre keinen Schaden nehmen!“ — „Auch der General lachte. Er stand auf und griff nach seinem Rock, den der

Teppiche Linoleum Tapestry Bouclé Velour Axminster Smyrna
in größter Auswahl von 9 K an.
Läuferstoffe Künstlerleinen Tischdecken Diwanddecken.
200 cm breit, uni, bedruckt, Granit und Inlaid, in modernen Mustern.
Teppiche, Gelegenheitsposten, 200-275 cm groß, durchgehend fehlerfrei 19.
Läufer in 6 Breiten.
Kokosläufer Felle Wachstuche.

Gebrüder Lingke, An der Kreuzkirche 1b.

Reform-Betten
Ausstattungsbetten
Reform-Kinderbetten,
Steppdecken,
Leibdecken,
Unterbetten,
Einlegematten,
Lentebetten,
Feldbetten.
Emil Künzelmann
Maritz-Str
Ecke Ring-Str.

Nicht zu überbieten
in Preis und Qualität ist die
König
Friedrich August-
Cigarre
Spezial-Marke
von
L. Wolf
Hervorragendes
Bremer Fabrikat
Stück 6 1/2, 100 Stück 5.70
in allen Geschäften
L. Wolf
Dresden u. Chemnitz

Wichtig für Hausfrauen
Um die Rasenbleiche zu ersetzen, kaufen Sie sich für 15 Pfg. ein Paket „SEIFIX“ Die Wäsche wird schneeweiß u. leidet nicht im Geringsten. Ein Versuch überzeugt.

Bettstellen mit Matratzen
Rostfrei, billig, solide, keine Holzmasse.
Nischenwahl.
Trankners Möbelhaus,
Görlitzer Straße 21/23.

Soppels
Hohmöbel
für alle Zwecke,
Ziermöbel,
u. in Dr. v. a. h.
manns Tonat.
Stuhlfußel, Ruckelstühle,
Blumentischen, Teetische,
Zentralstühle u. Pögel
Trombe erst. N. 1. 277.
Max Poppel.

Toppich-Pegemaschinen
Parkettbürsten
F. Bernh. Lange
Amalienstr.

Ein großer Fehler
wäre es, wenn Sie bei der
dort von
Schuh-Waren
nicht unfer
Extra-Verkauf
von echten
Good year Welt-Stiefeln
besuchen, um sich von der
Güte u. Billigkeit derselben
zu überzeugen.
E. Schröter.
Dresden-N., Frauenstr.
Ecke Schöberggasse. 11

Pianino,
in tadellosem Zustand, prächtig,
Ton u. Spielart, unter Garantie
325 Mark.
Zeltener Gelegenheitskauf!
E. Hoffmann, Amalienstr. 9